

Geschäftsbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht

- 03 Editorial
- 06 Jahresrückblick
- 21 Strategie 2027

Finanzbericht

- 26 Lagebericht
- 36 Jahresrechnung Swiss GAAP FER
- 36 Erfolgsrechnung
- 38 Bilanz
- 40 Geldflussrechnung
- 42 Entwicklung des Eigenkapitals
- 43 Anhang
- 69 Bericht des Wirtschaftsprüfers
- 74 Statutarische Jahresrechnung
- 74 Erfolgsrechnung
- 75 Bilanz
- 77 Geldflussrechnung
- 79 Anhang
- 92 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
- 93 Bericht der Revisionsstelle

Corporate Governance

Nachhaltigkeit

Jahresbericht

Editorial



Adrian Bult, Präsident des Verwaltungsrats, und Yves Zumwald, CEO

Strategie 2027 – Aufbruch in eine stark digitalisierte, innovative und nachhaltige Zukunft

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Die Energiekrise im Jahr 2022 hat die Bedeutung der Stromversorgung, den Wandel des gesamten Energiesystems und die damit verbundenen Herausforderungen einer breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein gerückt. Für eine sichere Versorgung der Schweiz im Winter wurden schnell und pragmatisch Massnahmen ergriffen, zu denen Swissgrid in mehrfacher Weise beitrug – unter anderem als Verantwortliche für die Auktion der Wasserkraftreserve und für bauliche Massnahmen, damit die Spannungserhöhung bestimmter Leitungen sowie der Anschluss des neuen Reservekraftwerks in Birr erfolgen konnte.

Die Bemühungen für die Winterversorgung waren wichtig und richtig, sollten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass für eine langfristig gesicherte Versorgungssicherheit zahlreiche weitere Schritte notwendig sein werden. Um das fundamentale Problem – ein strukturelles Energiedefizit in der Schweiz – abzuwenden, ist es notwendig, die Genehmigungsverfahren für die Erneuerung der Netze mit denjenigen für den Bau neuer Produktionsanlagen zu koordinieren und zu beschleunigen sowie Anreize für den Ausbau und Erhalt der inländischen Produktion zu schaffen.

Die Versorgungssicherheit netzseitig langfristig zu gewährleisten und die Energiestrategie des Bundes unabhängig von der EU-Integration zu unterstützen ist ein Schwerpunkt der Strategie 2027, die Swissgrid 2023 lanciert. Zudem sollen die Chancen der Transformation des Energiesystems hin zu mehr erneuerbarer und dezentraler Produktion genutzt werden: Swissgrid will die zahlreichen neuen Ressourcen dank digitaler Lösungen und dem Aufbau von Marktplattformen einfacher einbinden und deren Flexibilität für den Systembetrieb gewinnbringend einsetzen.

Die Transformation des Energiesystems ist Chance und Herausforderung zugleich: Die Systemkomplexität und die Volatilität der Stromflüsse erhöhen die Anforderungen an die Netzbetreiber. Um die Steuerbarkeit des Netzes zu optimieren, wird Swissgrid verschiedene technische Massnahmen umsetzen sowie in die Automatisierung und Digitalisierung der Prozesse investieren. Damit ist es dem Unternehmen möglich, Systemsicherheitsrisiken besser zu beherrschen, die auch aufgrund der fehlenden Integration in Europa zunehmen werden.

Die Teilnahme der Schweiz an den europäischen Prozessen ist essenziell, um eine hohe Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Der Marginalisierung der Schweiz im europäischen Stromsystem entgegenzuwirken, ist ein weiteres wichtiges Ziel. Das Unternehmen sucht daher neue Wege für die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern auf technischer Ebene. Dennoch: Nur der Abschluss eines Stromabkommens stellt einen langfristig stabilen rechtlichen Rahmen dar.

Ein weiterer Schwerpunkt der Strategie 2027 fokussiert auf die Netzinfrastruktur. Denn die Transformation des Energiesystems kann nur gelingen, wenn die Netze den neuen Anforderungen angepasst werden. Swissgrid verfolgt das Ziel, das Netz noch effizienter zu realisieren, zu betreiben sowie eine optimale Netzverfügbarkeit und -kapazität zu erreichen. Dafür wird Swissgrid das Strategische Netz 2040 umsetzen, vermehrt digitale Lösungen für die Planung und den Bau von Netzprojekten entwickeln und die Prozesse in der Instandhaltung automatisieren.

Die Digitalisierung sowie der Einsatz neuer Technologien sind der gemeinsame Nenner dieser Schwerpunkte. Innovationen und die Digitalisierung sind kein Selbstzweck, sondern dringend notwendig, um die hohe Komplexität im Stromsystem als Netzbetreiber zu bewältigen.

Damit die Ziele der Strategie 2027 erreicht werden, wird Swissgrid die Unternehmenskultur weiterentwickeln und die in Zukunft notwendigen Kompetenzen sicherstellen. Ebenso wird Swissgrid Nachhaltigkeit noch stärker und breiter im Unternehmen verankern. Zentral bleibt aber auch mit der neuen Strategie das Thema Sicherheit. In den nächsten fünf Jahren stärkt Swissgrid die Resilienz ihrer Kernprozesse weiter.

Mit der Strategie 2027 beginnt für das Unternehmen eine neue, fünfjährige Strategieperiode. Wir freuen uns, die zukünftigen Herausforderungen anpacken zu können.



Adrian Bult
Präsident des Verwaltungsrats



Yves Zumwald
CEO

Jahresbericht

Jahresrückblick

Das letzte Berichtsjahr war geprägt von Turbulenzen im Energiesektor und einer unsicheren Versorgungslage im Winter 2022/2023. Swissgrid trug wesentlich dazu bei, dass eine sichere Stromversorgung der Schweiz im Winterhalbjahr gewährleistet werden konnte. Trotz anspruchsvollen Rahmenbedingungen stellte das Unternehmen eine hohe Verfügbarkeit des Übertragungsnetzes sicher. Um die Herausforderungen im Energiesystem auch langfristig bewältigen zu können, erarbeitete Swissgrid die Strategie 2027 und eröffnet damit eine neue, fünfjährige Strategieperiode.



Netzbetrieb

Sehr hohe Verfügbarkeit des Übertragungsnetzes

Die Verfügbarkeit des Übertragungsnetzes war im Berichtsjahr sehr hoch. So gab es keinen Versorgungsunterbruch aufgrund einer Ursache im Übertragungsnetz. 2022 war jedoch von einem zeitweise angespannten Netzbetrieb geprägt, insbesondere im Sommer: In dieser Jahreszeit wurden zahlreiche Bauvorhaben und Instandhaltungsarbeiten im Übertragungsnetz ausgeführt. Gleichzeitig mit den hierfür notwendigen Ausserbetriebnahmen von Netzelementen verzeichnete die Schweiz regional eine sehr hohe Produktion, was zu hohen Netzbelastungen führte. Die geringere Verfügbarkeit der Kernkraftwerke in Frankreich und die aussergewöhnlichen Marktpreise führten zeitweise ebenso zu hohen Lastflüssen auf Schweizer Netzelementen. Insgesamt musste Swissgrid vermehrt Redispatch ausführen, insbesondere auf Anforderung der deutschen Übertragungsnetzbetreiber.



Netzbetrieb

Umfeld Europa

Notfall-Synchronisation der Stromnetze der Ukraine und Moldawiens mit Europa

Seit Mitte März 2022 sind die Übertragungsnetze der Ukraine und Moldawiens mit dem europäischen Verbundnetz synchronisiert. Die Anbindung wurde seit 2017 vorbereitet und die Synchronisation war ursprünglich für 2023 vorgesehen. Eine Beschleunigung des Verfahrens war technisch machbar und mit den entsprechenden Massnahmen konnte ein sicherer und stabiler Betrieb gewährleistet werden. Swissgrid stand als Gründungsmitglied von ENTSO-E in engem Kontakt mit den europäischen Übertragungsnetzbetreibern sowie ENTSO-E und hat in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien intensiv an der Lösungsfindung mitgearbeitet.



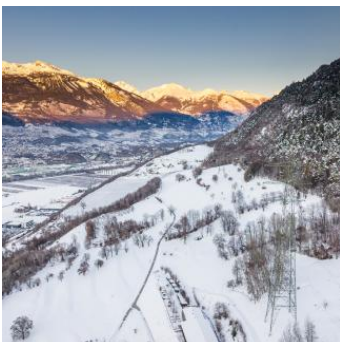
Netzbetrieb

Swissgrid der Zukunft

Den Netzbetrieb auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten

Die Anforderungen an den Systembetrieb haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen – dies unter anderem aufgrund der wachsenden Dezentralisierung und Komplexität des Energiesystems. Um die Herausforderungen in der Überwachung und der Steuerung des Netzes bewältigen zu können, setzt Swissgrid die «Vision System Operations» um. Das Ziel: Die Resilienz der Teams soll erhöht und der Bereich personell gestärkt werden.

Um die zunehmenden Investitionen in das Netz und gleichzeitig einen sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten, lanciert Swissgrid zudem die «Vision Operational Planning». Ziel ist es, die unterschiedlichen Bauprojekte sowie Instandhaltungsmassnahmen besser zu koordinieren und gleichzeitig die Planung und Durchführung der damit verbundenen Ausserbetriebnahmen zu optimieren. Dafür wird Swissgrid unter anderem eine Plattform schaffen, um die Ausserbetriebnahmeplanung zu automatisieren und digitalisieren.



Inbetriebnahme der neuen Leitung zwischen Chamoson und Chippis

Am 30. September 2022 nahm Swissgrid nach vier Jahren Bauzeit die neue Höchstspannungsleitung zwischen Chamoson und Chippis in Betrieb. Die rund 30 Kilometer lange Verbindung ist bedeutend für den Abtransport der Energie aus den Walliser Wasserkraftwerken. Die 77 Masten bündeln Leitungen von Swissgrid, der SBB sowie von Valgrid und ermöglichen den Abbau von 90 Kilometer bestehender Freileitungen

Netzinfrastuktur

und mehr als 300 Masten.



Netzinfrastuktur

Leitung zwischen Pradella und La Punt verstärkt

Seit November 2022 ist die ausgebaute Leitung zwischen Pradella und La Punt in Betrieb. Mit neu zwei 380-kV-Stromsystemen erhöht Swissgrid die Transportkapazität und damit die Versorgungssicherheit im Kanton Graubünden und der ganzen Schweiz. Als Ersatzmassnahme unterstützte Swissgrid die Engadiner Kraftwerke massgeblich beim Ersatz einer Freileitung zwischen Pradella und Bever durch ein Erdkabel. Damit können insgesamt 1100 Freileitungsmasten zurückgebaut werden.



Netzinfrastuktur

Anschluss für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance abgeschlossen

Am 1. April 2022 nahm Swissgrid die unterirdische Kabelverbindung zwischen La Bâtiaz und Le Verney in Martigny in Betrieb. Fast zwei Jahre dauerten die anspruchsvollen Bauarbeiten: Der 1,2 Kilometer lange Stollen in 12 bis 20 Meter Tiefe wurde mit einer Mini-Tunnelmaschine gebohrt. Damit stellte Swissgrid den dritten und letzten Abschnitt der Leitung und damit den Anschluss an das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance fertig



Netzinfrastuktur

Baustart und -fortschritt bei mehreren Netzprojekten

2022 begann Swissgrid mit dem Ausbau der bestehenden Leitung zwischen Obfelden und Samstagern auf 220 Kilovolt. Auf 380 Kilovolt ausgebaut wird die Leitung zwischen Bassecourt und Mühleberg. 2021 bestätigte das Bundesgericht die Pläne von Swissgrid für diese für den Grossraum Bern und das Mittelland bedeutende Leitung. Weit fortgeschritten sind die Bauarbeiten für die neue 380-kV-Leitung zwischen Mörel-Filet und Ernen.



Netzinfrastuktur

Zahlreiche Projekte im Genehmigungs- und Plangenehmigungsverfahren

Zahlreiche Netzprojekte befinden sich in den Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren: Für das Bauvorhaben zwischen Flumenthal und Froloo (Therwil) hat Swissgrid das Gesuch für den Start des Sachplanverfahrens beim Bundesamt für Energie eingereicht. Einen Schritt weiter ist das Projekt zwischen Niederwil und Obfelden. Dort hat der Bundesrat den Planungskorridor und die Übertragungstechnologie festgesetzt. Für das Netzprojekt zwischen Innertkirchen und Ulrichen hat das Bundesamt für Energie den Planungskorridor für die zukünftige Leitung vorgeschlagen. Das Projekt zwischen Bickigen und Chippis verzögert sich weiter. Zwar wurde die Plangenehmigung für die Erhöhung der Spannung auf 380 Kilovolt durch das Bundesamt für Energie erteilt, doch wurden dagegen Beschwerden erhoben, so dass nun das Bundesgericht ein Urteil fällen muss.



Netzinfrastuktur

Einzigartiges Pionierprojekt – Kabelleitung im Gotthardstrassentunnel

Zum ersten Mal wird eine Höchstspannungsleitung mit einem nationalen Strassentunnel gebündelt. 2022 reichte Swissgrid das Plangenehmigungsgesuch für die Erdverlegung der Gotthardleitung ein. Zwischen Airolo und Göschenen wird Swissgrid die 220-kV-Höchstspannungsleitung auf einer Gesamtlänge von 18 Kilometern – davon 17 Kilometer in der zweiten Röhre des Gotthardstrassentunnels – verlegen. Danach wird Swissgrid über 70 Höchstspannungsmasten und 23 Kilometer Freileitung demontieren.



Netzinfrastuktur

Um- und Ausbau von Schaltanlagen und Transformatoren

Im Herbst 2022 begann Swissgrid mit den Bauarbeiten im Unterwerk Mettlen (Eschenbach), ein wichtiger Knotenpunkt im Schweizer Übertragungsnetz. Geplant ist der Bau von zwei neuen 800-MVA-Transformatoren. Gemeinsam mit der SBB hat Swissgrid zudem das Plangenehmigungsgesuch für die Modernisierung des Unterwerks in Biasca eingereicht. Unter anderem wird die Freiluftanlage durch eine moderne, gasisolierte Schaltanlage ersetzt sowie ein Frequenzumrichter der SBB installiert.



Netzinfrasturktur

Laufende Investitionen in das bestehende Netz

Damit das Übertragungsnetz einwandfrei betrieben werden kann, braucht es zusätzlich zum Um- und Ausbau des Netzes eine permanente Instandhaltung. Dazu gehören nicht nur das Auswechseln von Leiterseilen, die Revision von Leistungsschaltern, der Korrosionsschutz von Tragwerken, die Ausholungen oder der Schutz vor Lawinen, sondern auch die Instandsetzung der Anlagen nach einem Schadensereignis.

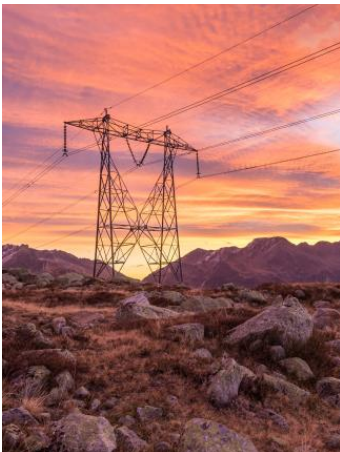


Netzinfrasturktur

Umfeld Schweiz

Den Netzausbau beschleunigen

Aktuell beträgt die Dauer vom Projektstart bis zur Inbetriebnahme bei Netzbauprojekten mindestens 15 Jahre. Sechs Phasen umfasst das Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren des Bundes. Einsprachen und Gerichtsverfahren führen immer wieder dazu, dass sich Projekte deutlich verzögern. Swissgrid setzt sich dafür ein, dass die Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren effizienter ausgestaltet werden und damit der Netzausbau beschleunigt wird. Denn die Modernisierung der Netzinfrasturktur ist für das Gelingen der Energiestrategie des Bundes essenziell.



Netzinfrasturktur

Swissgrid der Zukunft

Das Netz der Zukunft

Damit das Netz den zukünftigen Bedürfnissen gerecht wird, erstellt Swissgrid periodisch einen Mehrjahresplan, das sogenannte Strategische Netz. Die Planung für das Strategische Netz 2040 erreichte im vergangenen Berichtsjahr mehrere wichtige Meilensteine. Swissgrid hat ihre Grundsätze für die langfristige Netzplanung festgelegt, der Bundesrat genehmigte im Herbst den vom Bundesamt für Energie erarbeiteten Szenariorahmen Schweiz (SZR CH) und gleichzeitig regionalisierten die Verteilnetzbetreiber in Zusammenarbeit mit Swissgrid dessen nationale Vorgaben. Anhand dieser Grundlagen wird nun Swissgrid das Strategische Netz 2040 ausarbeiten. Dieses wird nach der Überprüfung durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission EICom voraussichtlich 2024 der Öffentlichkeit präsentiert.



Netzinfrasturktur

Sicherheit

Mehr Schutz für die Swissgrid Unterwerke

Mittels baulichen sowie organisatorischen Massnahmen und der Installation von Sicherheitssystemen erhöht Swissgrid im Rahmen eines Projekts das Schutzniveau der Unterwerke. In der Pilotphase hat Swissgrid neue Sicherheitsstandards erarbeitet, IT-Systeme entwickelt und neue Prozesse implementiert. Die Umsetzung ist bei ersten Unterwerken im Berichtsjahr erfolgt.



Sicherheit

Erfolgreiche Safety-Culture-Ladder-Zertifizierung

2021 führte das Unternehmen die Safety Culture Ladder ein, eine Bewertungsmethode, mit der das allgemeine Sicherheitsbewusstsein im Unternehmen gemessen werden kann. Im letzten Berichtsjahr folgte ein weiterer wichtiger Meilenstein: Swissgrid bestand das erste SCL-Zertifizierungsaudit erfolgreich und erreichte die angestrebte dritte Stufe des insgesamt fünfstufigen Reifegradmodells.



Sicherheit

Business Continuity Management – auf ausserordentliche Lagen vorbereitet sein

Swissgrid investiert als Eigentümerin einer der kritischsten Infrastrukturen der Schweiz laufend in ihre Resilienz: Im Bereich Business Continuity Management (BCM) baute das Unternehmen die Organisation zur Sicherstellung des Kernauftrags im entsprechenden Ereignisfall aus. Im November führte das Unternehmen zudem eine umfassende Übung durch, in der Personal an dezentralen Sammelplätzen aufgebeten und deren Zusammenarbeit vor Ort sowie mit den Mitarbeitenden der Netzleitstellen, ebenso der Einsatz der BCM-relevanten IT-Systeme getestet wurde.



Weiterer Meilenstein im Ausbau der Cyber Security erreicht

Der Schutz von Informationen und informationsverarbeitenden Systemen ist für Swissgrid von strategischer Bedeutung. Denn die Handlungsfähigkeit der Organisation und die Funktionsfähigkeit der technischen Infrastruktur basieren auf geschützten Informationen und

Sicherheit

Systemen.

Um einen umfassenden Schutz zu gewährleisten, ergreift Swissgrid zahlreiche Massnahmen. Deren Management wurde 2022 einem Auditprozess unterzogen, der mit einer Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Zertifizierung ist Resultat umfassender Bemühungen von Swissgrid, sich auch im Bereich Cyber Security stetig weiterzuentwickeln.



Sicherheit

Hohes Sicherheitsbewusstsein – Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Das Unternehmen etabliert eine hohe Sicherheitskultur im Unternehmen. Erforderlich dafür ist ein gemeinsames Verständnis und Bewusstsein für das Thema Sicherheit. 2022 führte Swissgrid daher für alle Mitarbeitenden erstmals eine eintägige Schulung durch, in der sicherheitsrelevante Themen diskutiert wurden. Im Fokus standen dabei unter anderem die Arbeitssicherheit und Cyber Risiken. Die Schulung wird zukünftig jährlich durchgeführt.



Marktentwicklungen

Umfeld Europa

Swissgrid technisch bereit für MARI-Plattform

Die MARI-Plattform ermöglicht innerhalb des europäischen Strombinnenmarkts den Austausch von schneller Tertiärregelenergie. Seit August ist Swissgrid technisch bereit, um an die MARI-Plattform angeschlossen zu werden. Dazu hat Swissgrid unter anderem auch die Regelenergieprodukte der Schweiz angepasst. Die Plattform wurde im Herbst in Betrieb genommen. Da aber ein Stromabkommen mit der EU fehlt, ist Swissgrid vorerst noch nicht mit der Plattform verbunden.



Alle Vorbereitungen für den Anschluss an die PICASSO-Plattform abgeschlossen

Swissgrid hat im Juni alle technischen Vorbereitungen abgeschlossen, um an die internationale PICASSO-Plattform angeschlossen zu werden. PICASSO ermöglicht den Austausch von Sekundärregelenergie und integriert die Netting-Funktion, die bis anhin durch die International Grid Control Cooperation (IGCC) ausgeführt wurde. Vorerst besteht aufgrund des fehlenden Stromabkommens keine Verbindung zur europäischen

Marktentwicklungen

Umfeld Europa



Marktentwicklungen

Umfeld Europa

Plattform. In der IGCC ist Swissgrid bis auf Weiteres Mitglied.

Fortschritte bei der Berücksichtigung in der europaweiten Kapazitätsberechnung

Die fehlende politische Lösung zwischen der Schweiz und der EU hat zur Folge, dass die Schweiz nicht Teil der für Swissgrid relevanten Kapazitätsberechnungsregionen «Italy North» und «CORE» sowie der gekoppelten Strommärkte ist. Dank der Unterzeichnung des Synchronous Area Framework Agreement (SAFA) war es Swissgrid dennoch möglich, Verhandlungen mit den Übertragungsnetzbetreibern der Kapazitätsberechnungsregion «Italy North» aufzunehmen und Ende 2021 bilaterale Verträge abzuschliessen. Diese haben eine Laufzeit von jeweils einem Jahr und müssen immer wieder von den beteiligten Regulatoren genehmigt werden. Swissgrid ist während der Laufzeit technisch vollumfänglich in die grenzüberschreitenden Kapazitätsberechnungsmethoden, in die Redispatch- und in die Sicherheitskoordinationsprozesse, miteinbezogen. Der Vertrag mit «Italy North» wurde Ende 2022 erneuert.

Mit der Kapazitätsberechnungsregion «CORE» wurde mit den beteiligten Übertragungsnetzbetreibern ein gemeinsames Konzept zur Berücksichtigung der Schweizer Netzelemente in der Kapazitätsberechnung an der Nordgrenze erarbeitet, 2022 wurde zudem ein Prototyp umgesetzt. In einem nächsten Schritt wird das Konzept finalisiert und muss dann noch von den Übertragungsnetzbetreibern und den Regulatoren von «CORE» genehmigt werden.



Marktentwicklungen

Umfeld Europa

Überarbeitung von Verträgen anhand der Bestimmungen der europäischen Network Codes

Die Unterzeichnung des Synchronous Area Framework Agreement (SAFA) legte die Basis dafür, dass Swissgrid trotz derzeit fehlendem Stromabkommen auf technischer und operativer Ebene mit den europäischen Übertragungsnetzbetreibern kooperieren kann. Swissgrid muss somit sicherstellen, dass die Bestimmungen des Vertragswerks sowie der damit verbindlichen europäischen Network Codes eingehalten werden. Dafür wurden bereits der Transmission Code und das Balancing Concept angepasst. Im Jahr 2022 überarbeitete Swissgrid unter anderem die Rahmenverträge für Systemdienstleistungen und schrieb die Aufbauzellen für die Schwarzstart- und Inselbetriebsfähigkeit neu

aus.



Umfeld Europa

Regional Operation Security Coordination zur Erhöhung der Betriebssicherheit

2021 ergaben sich infolge des Clean Energy Package Veränderungen in der Koordination des gesamteuropäischen Netzbetriebs. Die Kapazitätsberechnungsregionen wurden beauftragt, eine Methode zur Koordination der Betriebssicherheit (Regional Operation Security Coordination, ROSC) zu entwickeln. Swissgrid ist wegen des fehlenden Stromabkommens nicht Teil der Kapazitätsberechnungsregionen «Italy North» und «CORE». Aufgrund der Wichtigkeit für die regionalen Netzsicherheitsberechnungen soll Swissgrid dennoch in die ROSC-Prozesse eingebunden werden.

Ein höheres Mass an Zusammenarbeit soll auch durch die Weiterentwicklung der derzeitigen regionalen Sicherheitskoordinatoren wie TSCNET zu zukünftigen Regional Coordination Center (RCC) erreicht werden. Die RCC werden in den neuen Netzbetriebsregionen, den sogenannten System Operations Regions (SOR), gebildet. Swissgrid ist nicht Teil der SOR und kann deshalb auch bei den RCC nicht mitwirken. Derzeit engagiert sich Swissgrid dafür, als heutige Aktionärin von TSCNET weiterhin mitgestalten zu können.



Umfeld Europa

70%-Regel – die Herausforderungen für Swissgrid nehmen stark zu

Aufgrund des Clean Energy Package haben die Übertragungsnetzbetreiber Kontinentaleuropas die Vorgabe, bis spätestens Ende 2025 70% der grenzüberschreitenden Kapazität für den Stromhandel zur Verfügung zu stellen. Falls die Schweiz bis dann nicht vollumfänglich in den Kapazitätsberechnungen für den grenzüberschreitenden Handel berücksichtigt wird, werden die ungeplanten Stromflüsse noch mehr zunehmen. Ebenso werden die Nachbarländer allenfalls gezwungen sein, ihre Grenzkapazitäten in Richtung Schweiz einzuschränken. Dies ist besonders im Winter problematisch, wenn die Schweiz auf Importe und entsprechende Grenzkapazitäten angewiesen ist.



Umfeld Europa

Ohne Stromabkommen nur noch beschränkte Mitwirkung in Europa möglich

Das fehlende Stromabkommen verhindert die Mitwirkung von Swissgrid an vielen europäischen Prozessen und Plattformen: So ist dem Unternehmen eine Verbindung mit den für Regelreserven relevanten Plattformen MARI und PICASSO aktuell nicht möglich, gefährdet ist auch die weitere Teilnahme bei TERRE. Ausserdem ist Swissgrid nicht Teil des Flow-Based Market Coupling und der an die Schweiz grenzenden Kapazitätsberechnungsregion «CORE». Nicht berücksichtigt ist das Unternehmen zudem bei den System Operations Regions und kann somit auch nicht bei den Regional Coordination Center mitwirken, die zukünftig eine wichtige Rolle bei der Koordination des Netzbetriebs einnehmen werden.

Die Isolation von Swissgrid vergrössert das Risiko für ungeplante Stromflüsse im Schweizer Netz. Das Unternehmen engagiert sich daher mit allen seinen zur Verfügung stehenden Mitteln, um aktiv mitwirken zu können. So wurden privatrechtliche Vereinbarungen abgeschlossen, um beispielsweise bei «Italy North» bei der Kapazitätsberechnung mitberücksichtigt zu werden. Ebenso hat Swissgrid aus Gründen der Systemsicherheit Rechtsmittel gegen Entscheide von EU-Behörden ergriffen. Längerfristig bieten diese Massnahmen jedoch keinen adäquaten Ersatz für ein Stromabkommen.



Marktentwicklungen

Swissgrid der Zukunft

Equigy – Pilotprojekt mit ewz erfolgreich abgeschlossen

Im letzten Berichtsjahr führten Swissgrid und ewz ein Pilotprojekt mit der Crowd Balancing Plattform Equigy durch. Die Plattform, die Swissgrid gemeinsam mit TenneT und Terna gegründet hat, ermöglicht mittels Blockchain-Technologie, kleine und flexible Energieressourcen einfacher zu bündeln, zu steuern und für die Stabilisierung des Netzes einzusetzen.

Der Fokus des Pilotprojekts lag darauf, festzustellen, wie diese Energiequellen nicht nur zur Stabilisierung des Übertragungsnetzes, sondern auch des Verteilnetzes eingesetzt werden können und wie die Zusammenarbeit zwischen Übertragungs- und Verteilnetzbetreiber automatisiert werden kann. Um die zunehmende Dezentralisierung und damit Komplexität des Energiesystems bewältigen zu können, werden solchen Kooperationen zukünftig mehr Bedeutung zukommen. In einem nächsten Schritt wird Swissgrid nun weitere Pilotprojekte mit mehr Teilnehmern durchführen.

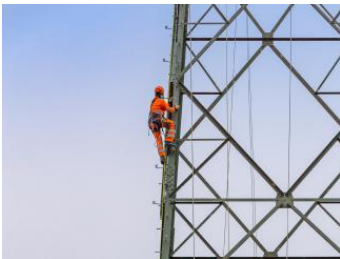


Netzinfrastruktur

Swissgrid der Zukunft

Pylonian – den Zustand der Masten im Detail kennen

Swissgrid startete 2021 ein Innovationsprojekt, bei dem Internet-of-Things-Sensoren auf Masten platziert wurden, um verschiedene Grössen wie Mastschwingungen, Mastneigung, Temperatur und Sonneneinstrahlung zu messen. Dabei werden auch datengetriebene Algorithmen entwickelt, um unter anderem Muster und Anomalien aus den Messwerten zu erkennen. Ziel von Swissgrid ist es, den Zustand der Masten über den gesamten Lebenszyklus zu überwachen und Instandhaltungsarbeiten somit gezielter vornehmen zu können. Bisher wurden sieben Masten mit solchen Sensoren ausgestattet und deren Daten werden bereits laufend analysiert. Swissgrid prüft nun die Möglichkeit, das Projekt schrittweise auf Hunderte oder gar Tausende von Masten auszuweiten.



Netzbetrieb

Swissgrid der Zukunft

Compose – automatisierte Prozesse in der Ausserbetriebnahmeplanung

Mit dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt COMPOSE verfolgt Swissgrid das Ziel, die Ausserbetriebnahmeplanung von Netzelementen zu automatisieren und zu optimieren. Gleichzeitig soll dadurch eine Entscheidungshilfe für Massnahmen bei allfälligen Netzengpässen geschaffen werden. Die Planung von Ausserbetriebnahmen ist hochkomplex, da sich diese in vielfacher Weise auf die Lastflüsse im Netz auswirken. In diesem Umfeld bietet sich der Einsatz von mathematischer Optimierung und Algorithmen an.

2022 hat Swissgrid einen Prototypen erarbeitet, der die Auswirkungen von Ausserbetriebnahmen simulieren und die besten Zeitfenster für deren Ausführung erkennen kann. Dieser wird nun in einem nächsten Schritt weiterentwickelt und dessen Funktionalitäten erweitert.



Netzbetrieb

Swissgrid der Zukunft

eflux – Visualisierung des aktuellen Netzzustands

Das Projekt eflux hat zum Ziel, den Netzzustand auf einfach lesbare Weise darzustellen und neben der Grossleinwand in der Netzleitstelle auch auf Geräten wie Laptop, Smartphone und Tablet für neue Zielgruppen zugänglich zu sein.

Ein disziplinenübergreifendes Team erarbeitete eine neue, schematisierte Darstellung des Übertragungsnetzes, angelehnt an den

Linienplan des Londoner U-Bahnnetzes. Der Prototyp bietet eine schnelle Orientierung und lässt Problemzonen im Netz rasch erkennen. Dies vereinfacht die Arbeit der Operateure, die Situationen im Netz innert Kürze erkennen, analysieren und Lösungen erarbeiten müssen. Konkret werden Funktionalitäten wie zoombare Darstellung, Animation der Lastflüsse und Darstellung von Zeitreihendiagrammen angeboten. In einem Nachfolgeprojekt wird die Darstellung nun allen Mitarbeitenden zugänglich gemacht.

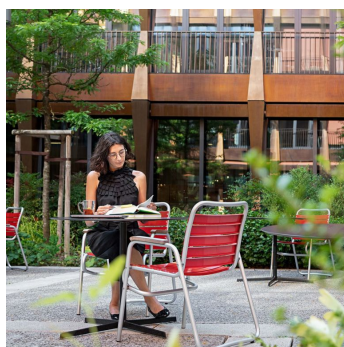


Swissgrid der Zukunft

Unternehmen

Strategie 2027 – Start in eine neue, fünfjährige Strategieperiode

Im letzten Berichtsjahr wurde unternehmensweit an der Strategie 2027 gearbeitet, die eine neue fünfjährige Strategieperiode einläutet. In den nächsten Jahren setzt Swissgrid auf bewährte Stärken mit vier bisherigen Schwerpunkten: «Versorgungssicherheit», «Grid Transfer Capacity», «Safety & Security» sowie «Operational Excellence». Gleichzeitig setzt das Unternehmen neue Akzente, indem «Innovation und Digitalisierung» als neuer Fokus positioniert und, die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens gefördert wird.



Swissgrid der Zukunft

Unternehmen

Corporate Social & Environmental Responsibility – Teil der neuen Strategie

Swissgrid hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit noch stärker im Unternehmen zu verankern. Mit der Integration von Corporate Social & Environmental Responsibility (CSER) in die Strategie 2027 wurde ein wichtiger Schritt erreicht, um Swissgrid unternehmensweit auf nachhaltige Entwicklung auszurichten. Im letzten Berichtsjahr wurde die Wesentlichkeitsanalyse erarbeitet und die Auswahl der relevanten Sustainability Development Goals getroffen. Damit legte Swissgrid die Grundlage für eine Priorisierung der CSER-Massnahmen und deren Umsetzung in allen Bereichen des Unternehmens.



Umfeld Schweiz

Massnahmen für eine sichere Stromversorgung – Expertenbericht von Swissgrid und der Branche

An einem Sessionsanlass des Bundesparlaments im Frühling 2022 stellte Swissgrid gemeinsam mit den Stromproduzenten AET, Alpiq, Axpo, BKW und Repower einen Expertenbericht mit Lösungsansätzen für eine langfristig sichere und möglichst CO₂-neutrale Stromversorgung in der Schweiz vor. Die Analyse wurde auch dem Bundesamt für Energie und der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom präsentiert.

Das Fazit lautete, dass der Mantelerlass «Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» in die richtige Richtung geht, jedoch nicht ausreicht, um die Versorgung besonders im Winter zu gewährleisten. Die Unternehmen forderten den Aufbau von Reserven beispielsweise durch Back-up-Kraftwerke und die Beschleunigung der Genehmigungsprozesse für die Erneuerung der Netze sowie für neue Produktionsanlagen. Als weitere wichtige Anforderung wurde eine zwischenstaatliche Lösung für eine technische Integration der Schweiz als Alternative für das Stromabkommen definiert.



Umfeld Schweiz

Verfahren für Wasserkraft- und Windenergieanlagen sollen beschleunigt werden

Der Bundesrat startete im Februar 2022 eine Vernehmlassung für die sogenannte Beschleunigungsvorlage. Ziel der Änderung im Energiegesetz ist es, die Planungs- und Bewilligungsverfahren für die bedeutendsten Anlagen der Wasserkraft und der Windenergie zu vereinfachen und zu straffen. Zusätzlich soll der Ausbau der Photovoltaik vorangetrieben werden. Swissgrid nahm im Mai 2022 zu dieser Änderung des Energiegesetzes Stellung. Swissgrid begrüsst die Massnahmen, fordert aber, dass die Bewilligungsverfahren für die Netze koordiniert und auch beschleunigt werden.



Bundesrat überträgt Swissgrid das Strom-Monitoring für die wirtschaftliche Landesversorgung

Im Hinblick auf eine mögliche Strommangellage in der Schweiz im

Winter 2022/2023 beschloss der Bundesrat am 4. Mai 2022, dass Swissgrid für den Fachbereich Energie der wirtschaftlichen Landesversorgung ein neues Monitoring-System entwickeln soll. Das Ziel des Monitorings ist es, Informationen über die aktuelle Versorgungs- und Marktsituation in der Schweiz zu gewinnen. Zudem soll es Analysen zur Eigenversorgung liefern und aufzeigen, wie lange die Schweiz die Stromversorgung ohne Importe sicherstellen könnte. Swissgrid nahm das System planmässig Ende Jahr in Betrieb.



Vorbereitungen für eine sichere Stromversorgung der Schweiz im Winter

Der Ukraine Konflikt und die damit verbundenen erheblich tieferen Gaslieferungen nach Europa sowie Turbulenzen an den Energiemärkten haben im Jahr 2022 eine Energiekrise ausgelöst, von der auch die Schweiz betroffen war. Swissgrid teilte die Einschätzung des Bundes, wonach in Bezug auf die sichere Stromversorgung der Schweiz im Winter 2022/2023 Unsicherheiten bestanden.

Der Bundesrat hatte zur kurzfristigen Erhöhung der Versorgungssicherheit verschiedene Massnahmen angeordnet und Swissgrid neue Rollen übertragen. So verantwortete das Unternehmen die Auktion der Wasserkraftreserve im Oktober 2022. Zudem stellte Swissgrid mit baulichen Massnahmen sicher, dass die Spannung auf den Leitungen zwischen Bickigen und Chippis sowie Bassecourt und Mühleberg nach entsprechender Genehmigung temporär erhöht werden kann. Auch der Anschluss des Reservekraftwerks in Birr an das Übertragungsnetz wurde von Swissgrid umgesetzt. Das Unternehmen übernahm zudem die operative Abwicklung für einen allfälligen Einsatz von Notstromgruppen als zusätzliche Reserve.

Das Unternehmen setzte alles daran, seinen Beitrag an eine zuverlässige Stromversorgung der Schweiz zu leisten. So ergriff Swissgrid zusätzliche Massnahmen wie die frühzeitige Beschaffung von Regelleistung. Ebenso setzte Swissgrid bereits Anfang Juli 2022 eine interne Taskforce ein.



Unternehmen

Swissgrid emittiert eine weitere Unternehmensanleihe

Am 24. Mai 2022 hat Swissgrid eine weitere Anleihe am Kapitalmarkt mit einem Volumen von CHF 175 Mio. platziert. Der Erlös dieser Anleihe dient der Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, der Finanzierung von laufenden Investitionen und Beschaffungsaufwänden.



Unternehmen

Wahl von zwei neuen Verwaltungsräten

An der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Mai 2022 wurden zwei neue Verwaltungsräte gewählt. Felix Graf, seit Juni 2018 CEO der NZZ, ist neu unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates. Er folgt auf Isabelle Moret. Zudem wurde Martin Koller, seit 2012 bei der Axpo Holding tätig, als Branchenvertreter gewählt. Er ersetzt damit Kerem Kern.



Netzinfrastruktur

Unternehmen

Im Dialog mit der Branche und Bevölkerung

Es ist Swissgrid ein grosses Anliegen, transparent und kontinuierlich über ihre Tätigkeiten und insbesondere ihre Bauvorhaben zu informieren. 2022 führte Swissgrid unter anderem Informationsanlässe für geplante Bauprojekte zwischen Innertkirchen und Ulrichen, Flumenthal und Froloo (Therwil) sowie Airolo und Göschenen durch. Das temporäre Besucherzentrum in Bözberg zu den Chancen und Herausforderungen von Erdverkabelungen und Freileitungen empfing im Juni 2022 seine letzten Besucherinnen und Besucher. Zudem war das Unternehmen an verschiedenen Messen präsent – Beispiele sind die Foire du Valais und die Vifra im Wallis, die Assis européennes de la transition énergétique in Genf sowie die LUGA in Luzern.

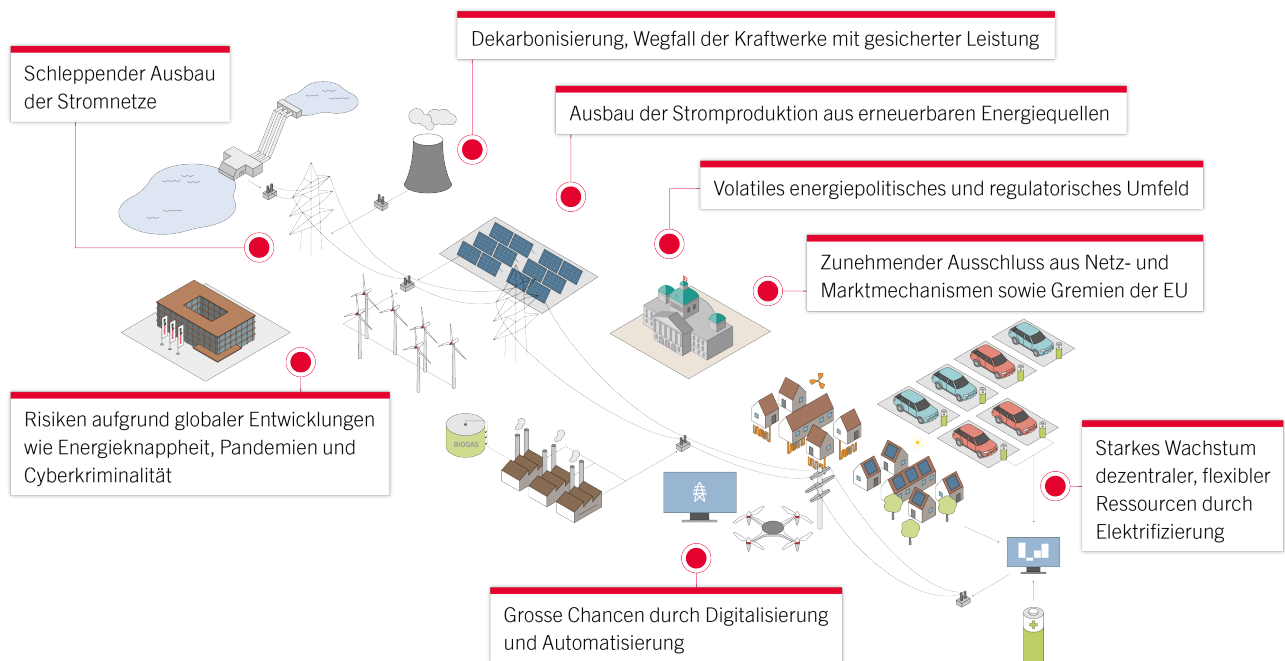
Im engen Kontakt blieb Swissgrid auch mit der Branche: Grosse Veranstaltungen fanden in Castione und zur Inbetriebnahme der Leitung zwischen Chamoson und Chippis statt. Ebenso führte Swissgrid hybride oder virtuelle Formate wie das Netzforum, ein Branchenwebinar, die Netznutzungstagung oder das Bilanzgruppenmanagement-Partner-Meeting durch.

Jahresbericht Strategie 2027

Wir gestalten die Energiezukunft mit – sicher, innovativ und nachhaltig

Das Jahr 2023 ist der Startpunkt für eine neue, fünfjährige Strategieperiode von Swissgrid. Die letzten zehn Jahre waren geprägt von der Übernahme der Netze früherer Eigentümer sowie einer darauffolgenden Entwicklungs- und Konsolidierungsphase. Damit hat das Unternehmen eine solide Grundlage geschaffen, um nun die Herausforderungen in einem sich stark wandelnden Energiesystem anzugehen.

Energiesystem im Umbruch – Analyse des strategischen Handlungsbedarfs



Nach einer langen Phase der Stabilität ist die Stromwirtschaft in den letzten 20 Jahren stark in Bewegung geraten. Ausgelöst wurde der fundamentale Wandel durch den Entscheid der EU, die europäischen Strommärkte zu integrieren und die Energiewirtschaft zu dekarbonisieren. Der Druck, die Transformation des Energiesystems und die Dekarbonisierung zu beschleunigen, nahm aufgrund der

neu gefassten Klimaziele im Rahmen des «European Green Deal» immer mehr zu.

Die Energiepolitik der EU und der Schweiz stehen erneut auf dem Prüfstand: Geopolitische Entwicklungen, die Angebotsverknappung bei Gas, begrenzte Kraftwerkskapazitäten im Winter und aussergewöhnliche Entwicklungen bei den Grosshandelspreisen für Gas und Strom verstärken das Bestreben nach nationaler Energieautonomie. Es ist zu erwarten, dass sich der Kraftwerkspark und damit das gesamte Energiesystem in den nächsten Jahren weiter verändern wird.

Diese Entwicklungen betreffen die Netzbetreiber in mehrfacher Weise: Der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energieproduktion führt zu sich stark ändernden Produktionsmustern und volatilen Stromflüssen. Dies birgt grosse Herausforderungen für die Netzsteuerung und es bedarf genügend Reserveleistung und höherer Automatisierung, um die Netzstabilität zu gewährleisten. Das politische und regulatorische Umfeld führt dazu, dass die Netzbetreiber in kürzester Zeit neue Aufgaben umsetzen müssen. Gleichzeitig verhindern gesetzliche Rahmenbedingungen wichtige Veränderungen: Ein Beispiel sind die nach wie vor langen Genehmigungs- und Bewilligungsverfahren für Netzprojekte, die eine dringend notwendige Anpassung der Netzinfrastruktur an die neuen Rahmenbedingungen bremsen.

Akzentuiert werden diese Herausforderungen für Swissgrid durch das fehlende Stromabkommen der Schweiz mit der EU. Die Schweiz wird immer mehr von wichtigen Marktmechanismen der EU ausgeschlossen. Damit verbunden steigen die Risiken vermehrter ungeplanter Stromflüsse, fehlender Berücksichtigung bei sicherheitsrelevanten Systemprozessen und einer Reduktion der Importkapazitäten.

Gefordert sind die Netzbetreiber nicht nur aufgrund des Wandels im Energiesystem, sondern auch aufgrund globaler Entwicklungen. Gefahren wie die Folgen des Klimawandels für die Netzinfrastruktur, Pandemien oder die Cyberkriminalität verdeutlichen, dass Betreiber kritischer Infrastrukturen einen ausserordentlich hohen Schutz- und Bereitschaftsgrad aufweisen müssen. Die Anforderungen an die Resilienz dieser Unternehmen, an deren Sicherheitsdispositiv, die Notfallbereitschaft, das Business Continuity Management und das Krisenmanagement bleiben hoch.

Eine Antwort auf die zunehmende Komplexität im Umfeld der Netzbetreiber bietet die Digitalisierung. Die angestrebte digitale Transformation ermöglicht beispielsweise, die zahlreichen neuen, flexiblen Ressourcen zu verknüpfen und für den Systembetrieb gewinnbringend einzubinden. Eine durchgehend digitale Abwicklung der Wertschöpfungskette eröffnet innerhalb des Unternehmens Möglichkeiten: So können digitale Lösungen unter anderem im Ausbau und in der Instandhaltung des Netzes Effizienzgewinne realisieren. Das Potenzial der Digitalisierung ist bei Netzbetreibern mit ihrer zentralen Rolle im Energiesystem besonders gross. Diese Chance gilt es zu nutzen.

Fünf Schwerpunkte

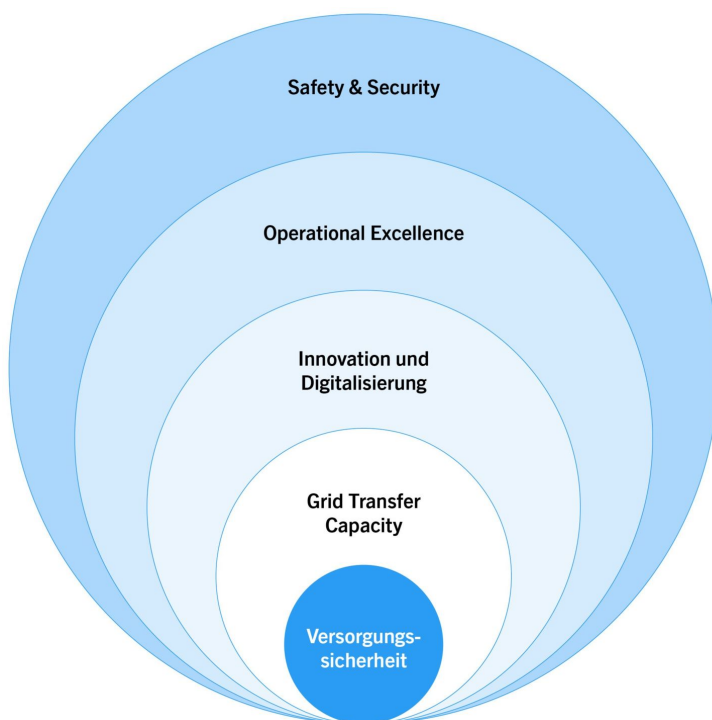
Für ihre Strategie 2027 definierte Swissgrid fünf eng miteinander verbundene Schwerpunkte. Deren vier wurden von der vorigen Strategieperiode übernommen und an die aktuellen und zukünftigen Rahmenbedingungen angepasst. Ergänzt werden diese durch den neuen Fokus «Innovation und Digitalisierung».

Im Zentrum der neuen Strategie steht «Versorgungssicherheit» mit Massnahmen, um die Versorgungssicherheit netzseitig langfristig unabhängig vom Grad der Integration in die Prozesse der EU zu gewährleisten und gleichzeitig die Energiestrategie des Bundes zu unterstützen. Ebenso

bedeutend ist «Grid Transfer Capacity». Dessen Ziel ist es, die Kapazität des Netzes bedarfsgerecht zu erhöhen sowie das Netz zukünftig noch effizienter zu realisieren und zu betreiben. Ein umfassendes Massnahmenpaket mit Fokus auf Innovation und Digitalisierung schafft die Voraussetzungen, um die angestrebte digitale Transformation umzusetzen.

Um die Strategie 2027 erfolgreich umsetzen zu können, müssen die Kultur und die Kompetenzen im Unternehmen mit den zukünftigen Anforderungen Schritt halten und weiterentwickelt werden. Diese Handlungsfelder und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens adressiert «Operational Excellence».

Mit ihrer Verantwortung für eine kritische Infrastruktur der Schweiz, hat für Swissgrid Sicherheit höchste Priorität. Ihre Weiterentwicklung kann nur gelingen, wenn unternehmensrelevante Risiken und Gefahren frühzeitig erkannt und vermindert werden. Eine hohe Resilienz und der umfassende Schutz aller Ressourcen von Swissgrid sind Ziel des Schwerpunkts «Safety & Security».



Die Schwerpunkte im Detail

«Versorgungssicherheit»

«Swissgrid gewährleistet eine hohe netzseitige Versorgungssicherheit unabhängig von der Integration in die europäischen Prozesse. Swissgrid unterstützt die Energiestrategie des Bundes.»

Für eine hohe Versorgungssicherheit sind die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit Europa entscheidend. Da Swissgrid aufgrund des fehlenden Stromabkommens in Prozessen der EU zunehmend marginalisiert wird, engagiert sich das Unternehmen für eine möglichst hohe Integration auf technischer Ebene. Mittels bilateraler Verträge mit den benachbarten Übertragungsnetzbetreibern wird sichergestellt, dass die Schweiz unter anderem bei den europäischen Netzsicherheitsprozessen und Mechanismen berücksichtigt wird. Ein Stromabkommen mit der EU bleibt für Swissgrid jedoch das ultimative Ziel.

Mit der Transformation des Produktionsmix und der Dezentralisierung des Stromsystems steigen die

Anforderungen an den Systembetrieb. Um die Steuerbarkeit des Netzes zu erhöhen, ergreift Swissgrid bauliche Massnahmen, verändert betriebliche Prozesse und setzt im Systembetrieb digitale Lösungen zur datengetriebenen Entscheidungsfindung ein. Dieses Massnahmenpaket unterstützt Swissgrid zudem bei der Bewältigung zunehmender Systemsicherheitsrisiken, falls die Schweiz noch mehr von den europäischen Prozessen ausgeschlossen würde.

Die vielen dezentralen Ressourcen im Energiesystem stellen nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Chance für die Netzbetreiber dar. Das Potenzial dieser Ressourcen will Swissgrid zukünftig effektiver nutzen: Das Unternehmen plant, Marktplattformen gemeinsam mit der Branche zu schaffen, diese mittels digitaler Lösungen einfacher zu erschliessen, deren Flexibilität besser zu koordinieren und für den Netzbetrieb gewinnbringend einzusetzen.

«Grid Transfer Capacity»

«Swissgrid realisiert und bewirtschaftet das Netz effizient und erhöht dessen Kapazität bedarfsgerecht.»

Die Transformation des Energiesystems kann nur gelingen, wenn die Netzinfrastruktur den neuen Rahmenbedingungen angepasst wird. Dafür plant Swissgrid bereits heute das Strategische Netz 2040 und beginnt nach der Prüfung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission mit dessen Umsetzung. Ziel ist es, mit dem Ausbau des Netzes dessen Kapazitäten bedarfsgerecht anzupassen und Engpässe zu reduzieren. Swissgrid wird mehr Bauvorhaben umsetzen und beschleunigt diese mittels Standardisierung sowie Optimierung der Prozesse und Einsatz digitaler Lösungen in der Planung sowie im Bau. Eine Steigerung der Netzkapazität wird zudem durch das Erheben und Auswerten von Echtzeit-Messdaten ermöglicht.

Die Instandhaltung wird in vielen Bereichen automatisiert – beispielsweise mit dem Einsatz von Drohnen und Robotern. Eine komplett digitalisiertes Netzabbild – ein sogenannter digitaler Zwilling des physischen Netzes – liefert zukünftig die Basis, um ein datengesteuertes Anlagenmanagement zu etablieren. Dieses erlaubt, den Zustand der Anlagen über den gesamten Lebenszyklus genauer zu überwachen und das Netz risikobasierter sowie effizienter zu betreiben. Damit können beispielsweise Ausserbetriebnahmen von Leitungen verkürzt und die Verfügbarkeit des Netzes erhöht werden.

«Innovation und Digitalisierung»

«Swissgrid entwickelt sich zu einem stark digitalisierten, innovativen Unternehmen.»

Die Komplexität und Volatilität des Stromsystems nehmen aufgrund der immer stärkeren Dezentralisierung stetig zu. Die Digitalisierung bietet die Chance, diese hohe Komplexität und Volatilität zu beherrschen und gleichzeitig die Effizienz vieler Prozesse zu erhöhen. Swissgrid schafft mit dem neuen Schwerpunkt «Innovation und Digitalisierung» die Voraussetzungen für die angestrebte unternehmensweite digitale Transformation.

Dies beinhaltet einerseits die technologischen und datentechnischen Voraussetzungen wie beispielsweise Tools zur Automatisierung und eine Systematisierung des Datenmanagements, andererseits die Erhöhung der Umsetzungsstärke unter anderem durch den breiteren Einsatz von agilen Entwicklungsmethoden. Neben der Digitalisierung stehen auch die Entwicklung und die Umsetzung von Innovationen im Fokus. Um den Innovationsprozess zu öffnen, wird ein Ökosystem als kollaboratives Netzwerk aufgebaut, in dem Innovationen mit Partnern forciert, entwickelt und geteilt werden. Ergänzend wird eine Innovationskultur etabliert, in der die Fähigkeiten und das Potenzial der

Mitarbeitenden gefördert und Digitalisierungsvorhaben und Transformationsprojekte im Unternehmen aktiv und nachhaltig vorangetrieben werden.

«Operational Excellence»

«Swissgrid richtet sich unternehmensweit nachhaltig aus und entwickelt die Kultur und Kompetenzen im Unternehmen stetig weiter.»

Damit die Ziele der Strategie 2027 erreicht werden können, schafft Swissgrid mit dem Schwerpunkt «Operational Excellence» die Grundlagen: So wird sich Swissgrid unternehmensweit noch nachhaltiger ausrichten. Das Unternehmen fasst ihr Nachhaltigkeitsmanagement neu unter «Corporate Social & Environmental Responsibility» zusammen. Unter anderem werden eine gezielte Auswahl an UN-Zielen – sogenannten Sustainable Development Goals – adressiert und ein umfassendes Nachhaltigkeitsreporting nach Standards der Global Reporting Initiative erarbeitet.

«Operational Excellence» verfolgt zudem das Ziel, die Unternehmenskultur zu stärken und die in Zukunft notwendigen Kompetenzen im Unternehmen sicherzustellen. Erkannte Kompetenzlücken werden durch auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Programme geschlossen. Mit diesen und weiteren Massnahmen steigert Swissgrid gleichzeitig die Arbeitgeberattraktivität, gewinnt die benötigten Talente und stärkt die Identifikation von bestehenden und zukünftigen Mitarbeitenden mit dem Unternehmen. Darüber hinaus investiert das Unternehmen in die Beziehungen zu weiteren relevanten externen Stakeholdern wie die Branche, die Politik und die breite Öffentlichkeit, um deren Unterstützung für die Anliegen des Unternehmens zu stärken.

«Safety & Security»

«Swissgrid stärkt die Resilienz ihrer Kernprozesse.»

Als Betreiberin einer kritischen Infrastruktur hat Sicherheit für Swissgrid oberste Priorität. Mit dem Schwerpunkt «Safety & Security» stärkt das Unternehmen die Resilienz seiner Kernprozesse. Um die Gefährdung des sicheren Betriebs des Übertragungsnetzes zu minimieren bzw. zu vermeiden, werden Massnahmen in jenen Handlungsfeldern ergriffen, die aus veränderter Bedrohungslage oder aus gestiegenen Anforderungen resultieren.

Dazu gehören unter anderem, das Schutzniveau in den Unterwerken mittels baulicher sowie organisatorischer Massnahmen und der Installation von Sicherheitssystemen zu erhöhen. Im Bereich Business Continuity Management erarbeitet Swissgrid weitere Lösungen zur Sicherstellung des Kernauftrags im entsprechenden Ereignisfall. In den Bereichen Cyber Security und Krisenmanagement stehen weiterführende Massnahmen im Fokus, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Sicherheit wird tief in der Unternehmenskultur und damit im Denken und Handeln der Mitarbeitenden verankert.

Finanzbericht

Lagebericht

Der vorliegende Lagebericht deckt sowohl die Anforderungen gemäss Art. 961c OR im Zusammenhang mit der statutarischen Jahresrechnung als auch die Vorgaben zum «Jahresbericht» betreffend die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ab (Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, Ziffern 7 und 34).

Regulatorisches Geschäftsmodell

Gesetzliches und regulatorisches Umfeld

Die Wertschöpfungskette der Stromwirtschaft teilt sich vereinfacht dargestellt in die Bereiche Produktion, Übertragung, Verteilung und Verbrauch auf. Swissgrid verantwortet als Eigentümerin und Betreiberin des Schweizer Höchstspannungsnetzes die Stromübertragung.

Im Bereich der Stromübertragung liegt aufgrund der hohen Investitionen für den Bau des Übertragungsnetzes, der steigenden Skalenerträge (angesichts sinkender Grenzkosten) sowie der hohen irreversiblen Kosten ein natürliches Monopol vor. Dieses hat der Gesetzgeber durch das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die Stromversorgungsverordnung (StromVV) zu einem rechtlichen Monopol ausgestaltet. Zur Stärkung der Stromversorgung in der Schweiz wurde im Februar 2023 zusätzlich die Winterreserveverordnung (WResV) in Kraft gesetzt.

Die Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom überwacht die Einhaltung von StromVG und StromVV bzw. WResV. Die ElCom ist die unabhängige staatliche Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich. Sie kann bei Bedarf Verfügungen erlassen, gegen die der Rechtsweg ans Bundesverwaltungsgericht mit Weiterzugsmöglichkeit ans Bundesgericht offensteht.

Swissgrid ist in einem stark regulierten Umfeld tätig. Dies ist eine Folge des öffentlichen Interesses an einer schweizweit sicheren Stromversorgung. Daraus resultieren die Gesetzgebung sowie die Überwachung durch den Regulator.

Geschäftstätigkeit

Swissgrid verantwortet als nationale Netzgesellschaft den diskriminierungsfreien, zuverlässigen und leistungsfähigen Betrieb des Übertragungsnetzes sowie dessen umweltverträglichen und effizienten Unterhalt. Zu den wichtigsten Aufgaben von Swissgrid zählen auch die Erneuerung und der bedarfsgerechte Ausbau des Höchstspannungsnetzes.

Swissgrid erbringt im Zusammenhang mit dem europäischen und dem schweizerischen Verbundbetrieb weitere Dienstleistungen wie zum Beispiel das Bilanzgruppen- und Engpassmanagement oder die Systemdienstleistungen (SDL). Dabei wahrt Swissgrid die Interessen der Schweiz und leistet einen wichtigen Beitrag für eine sichere Stromversorgung der Schweiz.

Cost-Plus-Regulierung

Swissgrid entstehen aufgrund ihres gesetzlichen Auftrags und ihrer Geschäftstätigkeit Kosten, die in Form von Tarifeinnahmen auf die tieferliegenden Netzebenen und die Endverbraucher überwältzt werden können. Dies ist dann der Fall, wenn der Regulator die Kosten als tariflich anrechenbar qualifiziert. Die ElCom hat das Recht, die tarifliche Anrechenbarkeit der Kosten von Swissgrid im Nachhinein (ex post) zu prüfen.

Als anrechenbare Kosten gelten die Betriebs- und Kapitalkosten eines sicheren, leistungsfähigen und effizienten Netzes. Die anrechenbaren Kosten gemäss StromVG und StromVV beinhalten zudem einen angemessenen Betriebsgewinn. Aus diesen Gründen wird die Regulierung auch «Cost Plus» genannt: «Cost» steht für das Kostendeckungsprinzip, und «Plus» steht für den Betriebsgewinn. Für die anrechenbaren Kosten gemäss WResV gilt das Kostendeckungsprinzip.

Anrechenbare Betriebs- und Kapitalkosten

Zu den anrechenbaren Betriebskosten zählen die mit dem Betrieb direkt zusammenhängenden Leistungen, wie die Kosten für den Netunterhalt, die Aufwände für die Erbringung von Systemdienstleistungen, der Personalaufwand, Kosten für Material sowie Fremdleistungen und direkte Steuern.

Die anrechenbaren Kapitalkosten setzen sich aus den Abschreibungen und den kalkulatorischen Zinsen zusammen. Die Höhe der kalkulatorischen Zinsen hängt direkt von der Höhe der für den Betrieb des Netzes notwendigen Vermögenswerte (BNV) und des anzuwendenden regulatorischen Zinssatzes ($WACC_{t+0}$) ab. $WACC_{t+0}$ bedeutet, dass für das jeweils aktuelle Geschäftsjahr auch der für dieses Jahr festgelegte WACC zur Anwendung gelangt.

Zu den BNV gehören insbesondere Übertragungsnetzanlagen (inklusive Anlagen im Bau), immaterielle Anlagen sowie das auf Monatsbasis ermittelte Nettoumlaufvermögen.

Deckungsdifferenzen

Swissgrid kalkuliert die notwendigen Tarifeinnahmen aufgrund von Plankosten (Betriebs- und Kapitalkosten) ex ante. Durch Mengen- und Preisabweichungen zwischen dem «Ist» eines Jahres und dem «Plan» für dasselbe Jahr ergeben sich regelmässig Differenzen zwischen den Ist-Kosten und den Ist-Erlösen eines Jahres. Diese Differenzen werden Deckungsdifferenzen genannt und sind über die Folgejahre abzubauen. Übersteigen die effektiven Kosten die Tarifeinnahmen desselben Jahres, entsteht eine Unterdeckung. Diese Unterdeckung kann über die Folgejahre tariferhöhend abgebaut werden.

Übersteigen hingegen die Tarifeinnahmen die effektiven Kosten desselben Jahres, entsteht eine Überdeckung, die tarifsenkend über die Folgejahre abgebaut werden muss.

Deckungsdifferenzen gemäss StromVG und StromVV werden ebenfalls mit dem WACC verzinst und beeinflussen die Kapitalkosten. Anders als die BNV werden die Deckungsdifferenzen zum $WACC_{t+2}$ verzinst. Unterdeckungen erhöhen, Überdeckungen reduzieren die Kapitalkosten. Die aus der Umsetzung der vorgegebenen Massnahmen aus der WResV resultierenden Deckungsdifferenzen werden nicht verzinst.

Gewinnregulierung

Das EBI (Ergebnis vor Zinsen) des regulierten Geschäftsbereichs von Swissgrid ergibt sich aus der

Multiplikation der betriebsnotwendigen Vermögenswerte mit dem Kapitalkostensatz $WACC_{t+0}$ und der Verzinsung der Deckungsdifferenzen mit dem Kapitalkostensatz $WACC_{t+2}$. Aus dem nicht regulierten Geschäftsbereich von Swissgrid können weitere Gewinne anfallen.

Aus dem EBI müssen die Kapitalgeber von Swissgrid über die Verzinsung des Fremdkapitals sowie aus der Rendite auf das Eigenkapital (Dividende und/oder Gewinnthesaurierung) entschädigt werden. Aus der Cost-Plus-Regulierung resultiert somit eine Rendite in der Höhe der anzuwendenden Kapitalkostensätze.

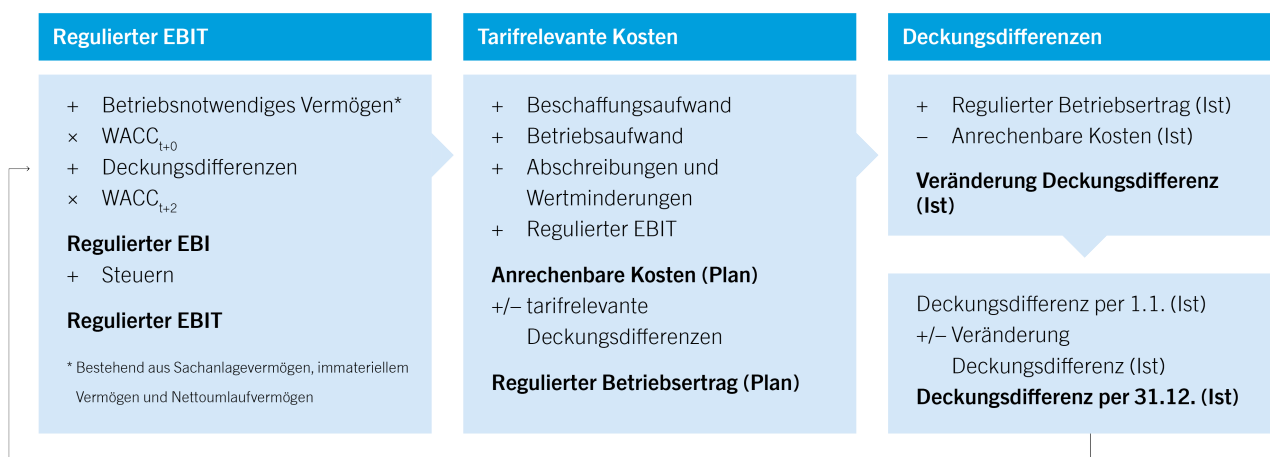
Kalkulatorischer Kapitalkostensatz (WACC)

Der WACC ist ein auf Basis der Stromversorgungsgesetzgebung jährlich festgelegter kalkulatorischer Zinssatz. Dieser findet für alle Netzbetreiber gleichermaßen Anwendung.

Der WACC errechnet sich methodisch unter Berücksichtigung der aktuellen Best Practice des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK). Die Methodik wurde eigens für die spezifische Regulierung der Stromnetzbetreiber entwickelt und soll die Investitionssicherheit für die Stromnetzbetreiber gewährleisten. Betreffend die Finanzierungsstruktur liegen der Berechnung des WACC ein Eigenkapitalanteil von 40 Prozent und ein Fremdkapitalanteil von 60 Prozent zugrunde. Für die einzelnen Kapitalkostenparameter gelangen spezifische Grenzwerte zur Anwendung.

Der WACC repräsentiert einen kalkulatorischen Zinssatz für die Strombranche. Deshalb fließen nicht die tatsächlichen Kapitalkosten von Swissgrid in die Tarifikalkulation ein. Das heisst im Umkehrschluss, dass es in der Verantwortung von Swissgrid liegt, wie sich die über die Tarife eingenommenen kalkulatorischen Zinsen auf die Eigen- und die Fremdkapitalgeber verteilen.

Veranschaulichung zum regulierten Geschäftsmodell



Geschäftsverlauf

(Werte gemäss Swiss GAAP FER)

Beschaffungsaufwand

Mit CHF 866,2 Mio. liegt der Beschaffungsaufwand um CHF 448,7 Mio. über dem Vorjahreswert von CHF 417,5 Mio. Verantwortlich für diese Zunahme sind vorwiegend höhere Kosten von CHF 345,0 Mio. für die Regelleistungsvorhaltung und für SDL-Energie im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen sowie höhere Beschaffungskosten für Wirkverluste von CHF 156,7 Mio. Die Erhöhung dieser Kosten ist primär auf die anhaltend hohen Strompreise aufgrund von geopolitischen Entwicklungen und den begrenzten Kraftwerkskapazitäten zurückzuführen. Demgegenüber haben sich die Kosten in den Segmenten Netznutzung und Blindenergie um gesamthaft CHF 47,9 Mio. reduziert. Neben tieferen Kosten für nationalen Redispatch sowie Kosten für die Beschaffung von Blindenergie, sind 2022 keine Nachvergütungen an ehemalige Übertragungsnetzeigentümer angefallen.

Betriebsaufwand und Abschreibungen

Der Betriebsaufwand liegt mit CHF 250,6 Mio. um CHF 22,2 Mio. über dem Vorjahreswert von CHF 228,4 Mio. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die konsequente Umsetzung der Strategie 2022 und daraus resultierten höheren Kosten in den Positionen Materialaufwand und Fremdleistungen sowie Personalaufwand zurückzuführen. Die Umsetzung der Strategie 2022 beinhaltet Massnahmen für eine sichere Stromversorgung sowie eine Erhöhung der Sicherheit für Menschen, Anlagen und Umwelt. Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt 2022 betragen 630,9 FTE (Vorjahr 582,4 FTE).

Die planmässigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen betragen im Geschäftsjahr CHF 155,7 Mio. und haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 23,3 Mio. abgenommen. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf bereits im Vorjahr vollständig abgeschriebene Anlagen zurückzuführen.

Umsatz und Deckungsdifferenzen

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt der Nettoumsatz über alle Segmente CHF 987,1 Mio. und hat gegenüber dem Vorjahreswert von CHF 715,1 Mio. um CHF 272,0 Mio. zugenommen. Verantwortlich für den Anstieg sind höhere Tariferträge im Segment Netznutzung (CHF 115,1 Mio.), höhere Erträge aus Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen (CHF 73,6 Mio.) sowie höhere Auktionserlöse zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes (CHF 74,6 Mio.). Basierend auf der Verfügung der ElCom vom 8. November 2022 wurden die vereinnahmten Auktionserlöse 2022 erstmals nicht nur dem Segment Netznutzung, sondern auch den Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen und Wirkverluste zugewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 resultierten aus der operativen Geschäftstätigkeit Netto-Unterdeckungen (kumulierte Unterdeckungen abzüglich kumulierte Überdeckungen) in der Höhe von CHF 370,7 Mio. (Vorjahr CHF 279,7 Mio.). Insbesondere in den Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen und Wirkverluste resultierten aufgrund der höheren Beschaffungsaufwände Unterdeckungen von CHF 346,9 Mio. respektive CHF 134,3 Mio. Per 31. Dezember 2022 besteht daher eine Netto-Unterdeckung von CHF 747,7 Mio. (Vorjahr CHF 326,3 Mio.).

EBIT, Finanz- und Unternehmensergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus den StromVG-Aktivitäten entspricht der Verzinsung des für den Netzbetrieb notwendigen Vermögens mit dem Kapitalkostensatz des aktuellen Berichtsjahrs (=

WACC_{t+0}), der Verzinsung der Deckungsdifferenzen mit dem WACC_{t+2} zuzüglich der Steuern. Die für das Geschäftsjahr 2022 massgebenden und vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) festgelegten Kapitalkostensätze betragen für 2022 (WACC_{t+0}) 3,83% und für 2024 (WACC_{t+2}) 4,13%. 2022 beträgt der EBIT CHF 125,2 Mio. und liegt CHF 79,1 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 204,3 Mio. Der Finanzaufwand hat sich durch die weitere Teilrückzahlung von Wandeldarlehen zu Beginn des Jahres 2022 sowie der im Vorjahr aus der Netzübernahme resultierenden, zu entschädigenden Zinsen auf CHF 14,7 Mio. reduziert (Vorjahr CHF 53,5 Mio.). Das Unternehmensergebnis 2022 beträgt CHF 96,4 Mio. und liegt unter dem Vorjahresergebnis von CHF 106,2 Mio.

Bilanz und Geldflussrechnung

Die Bilanzsumme (ohne treuhänderisch geführte Positionen) hat sich im Vorjahresvergleich um CHF 314,7 Mio. auf CHF 3,836.5 Mia. erhöht. Die absolute Eigenkapitalbasis konnte durch das positive Unternehmensergebnis abzüglich der ausgerichteten Dividende weiter gestärkt werden. Die um die treuhänderisch gehaltenen Positionen bereinigte und die Deckungsdifferenzen netto berücksichtigende Eigenkapitalquote liegt per 31. Dezember 2022 bei 33,9% gegenüber 35,7% per 31. Dezember 2021. Die Abnahme der Eigenkapitalquote ist auf die höhere Bilanzsumme aufgrund der Zunahme der Deckungsdifferenzbestände sowie auf vorgezogene Refinanzierungen zur Deckung des Liquiditätsbedarfs zurückzuführen.

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit weist 2022 mit CHF –149,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von CHF 321,5 Mio. auf. Die Abnahme ist auf die hohen Beschaffungskosten aus den operativen Tätigkeiten zurückzuführen.

Swissgrid hat einerseits mit einem Brutto-Investitionsvolumen von CHF 257,4 Mio. erneut mehr realisiert als im Vorjahresvergleich. Andererseits haben auch die zum Erhalt und Ausbau des Übertragungsnetzes vereinnahmten Auktionserlöse zugenommen, weshalb 2022 ein Geldfluss aus Investitionstätigkeit von CHF –3,9 Mio. (Vorjahr CHF –203,9 Mio.) resultiert.

Zur Deckung des Liquiditätsbedarfs haben die Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um CHF 120,4 Mio. zugenommen. Abzüglich der bezahlten Dividende und den bezahlten Zinsen resultiert im Berichtsjahr ein Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit von CHF 53,4 Mio. (Vorjahr CHF 104,2 Mio.).

Risikobeurteilung

Das Risk Management ist für Swissgrid integraler Bestandteil einer umsichtigen und effektiven Unternehmensführung. Es umfasst die gesamte Organisation ohne ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen und richtet sich nach den etablierten Standards ISO 31000 und COSO ERM.

Das Risk Management bei Swissgrid erfüllt die Anforderungen an die Corporate Governance sowie an die Schweizer Gesetze.

Ziele

Das Risk Management unterstützt die Führungskräfte auf allen Stufen im bewussten Umgang mit Risiken. Dazu gehören eine zweckmässige und transparente Berichterstattung sowie die Führung eines Risk-Management-Systems. Swissgrid pflegt den bewussten Umgang mit Risiken auf allen Ebenen des

Unternehmens.

Organisation

Der Verwaltungsrat hat die Anforderungen an die Governance im Bereich Risk Management definiert und die Umsetzung an den CEO delegiert. Der Leiter Enterprise Risk Management führt den Risk-Management-Prozess, stellt die Methoden zur Verfügung und berät die operativen Einheiten bei der Risikosteuerung.

Prozess

Das Risk Assessment findet zweimal im Jahr statt. In einem mehrstufigen Prozess werden die wesentlichen Risiken identifiziert und beurteilt. Dieser Prozess beinhaltet die Bewertung der Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass sowie die Definition der Strategien im Umgang mit Risiken.

Die Überwachung der Risiken, einschliesslich Wirksamkeit und Umsetzungsgrad der getroffenen Massnahmen, erfolgt durch regelmässige Risk Updates. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten die Ergebnisse aus den Risk Assessments und den Risk Updates in Form eines standardisierten Reportings.

Risikosituation

Mit dem Konflikt in der Ukraine und dem damit verbundenen Wegfall der russischen Gasimporte nach Europa sowie der geringen Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke steigt das Risiko einer Strommangellage. Zusätzlich akzentuiert werden kann dieser Umstand durch eine anhaltende Trockenheit und eine «Dunkelflaute» in Europa, wo gleichzeitig keine Wind- und Photovoltaikproduktion vorhanden ist. Dies insbesondere in den Wintermonaten, in denen die Schweiz auf Stromimporte angewiesen ist.

Die in der Folge massiven Verwerfungen auf den europäischen Energiemärkten erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass die angebotene Energiemenge ungenügend sein könnte. Um das Stromnetz stabil zu halten und es jederzeit mit der notwendigen Menge an elektrischer Energie zu versorgen, setzt Swissgrid mitunter auch im Auftrag des Bundes folgende Massnahmen zur Stärkung der Versorgungssicherheit um:

- Frühzeitige Beschaffung von ausreichend Regelenergie, um die Produktion und den Verbrauch von Energie im Stromnetz kurzfristig stets im Gleichgewicht zu halten.
- Temporäre Erhöhung der Betriebsspannung auf ausgewählten Strecken im Übertragungsnetz zur Erhöhung der Übertragungskapazität in Notsituationen.
- Schaffung von Energiereserven ausserhalb des Marktes (Wasserkraftreserve, für den Fall ausserordentlicher Knappheitssituationen und zusätzliche Energiereserve mittels Reservekraftwerken).
- Vorbereitung des Betriebes eines nationalen virtuellen Reservekraftwerkes aus Notstromaggregaten.

Neben dem erhöhten Risiko im Bereich der Versorgungssicherheit und der Finanzliquidität (siehe Abschnitt «Finanzielle Risiken») bleiben die bestehenden Risiken für Swissgrid weiterhin relevant. Die Treiber für diese Risiken sind Natureinflüsse, das nationale und internationale politische und regulatorische Umfeld sowie menschliche und technische Aspekte. Die Digitalisierung ermöglicht einen effizienteren Betrieb des Übertragungsnetzes, birgt aber auch Risiken für dessen Netz- und Systemsicherheit und damit für die Versorgungssicherheit, weil die Abhängigkeit von Systemen

zunimmt.

Die im Rahmen der Coronapandemie getroffenen Massnahmen und die epidemiologische Entwicklung haben unterdessen zu einer Entspannung beim Risiko für die Gesundheit der Mitarbeitenden geführt, was sich auch positiv auf den Betrieb des Übertragungssystems auswirkt.

Die wesentlichen Risikofaktoren sind:

Europäisches und regulatorisches Umfeld

Die Rolle von Swissgrid bleibt auf nationaler sowie auf internationaler Ebene herausfordernd. Nach Abbruch der Verhandlungen zu einem Rahmenabkommen ist der Abschluss eines Stromabkommens in nützlicher Frist nicht zu erwarten. Daher wird das Schweizer Stromsystem zunehmend von wichtigen relevanten Prozessen für die Netzsicherheit in Europa ausgeschlossen. Dies führt zu höheren ungeplanten Stromflüssen über das Schweizer Netz und gefährdet mittelfristig die Systemstabilität und die Importfähigkeit. Darüber hinaus besteht die Gefahr eines Ausschlusses aus den europäischen Regelenergiekooperationen sowie aus ENTSO-E. Swissgrid entwickelt technische Lösungen und verhandelt privatrechtliche Verträge mit anderen Übertragungsnetzbetreibern zur Sicherstellung der Netzstabilität, ist aber hierbei auf Unterstützung seitens der Politik angewiesen. Der Erfolg ist nicht gesichert, weil es Aspekte auf politischer Ebene zu lösen gibt, die ausserhalb des Einflussbereiches von Swissgrid liegen. Privatrechtliche Vereinbarungen unter Übertragungsnetzbetreibern stellen langfristig keinen adäquaten Ersatz für ein Stromabkommen dar.

Versorgungssicherheit

Ein grossflächiger Versorgungsausfall würde zu enormen volkswirtschaftlichen Schäden führen. Daher muss Swissgrid das Übertragungsnetz für die Stromversorgung jederzeit verfügbar halten. Wichtige Voraussetzungen dafür sind eine intakte Netzinfrastruktur sowie die Verfügbarkeit von IT- und Kommunikationssystemen. Diese Voraussetzungen können unter anderem durch technische Probleme, Naturkatastrophen, Fehlmanipulationen und kriminelle Handlungen gefährdet werden. Swissgrid reduziert diese Risiken unter anderem durch Redundanzen und durch standardisierte Prozesse zur Behebung von Störungen an Netzanlagen und im Systembetrieb. Eine angemessene Aus- und Weiterbildung des Personals stellt sicher, dass die Mitarbeitenden situationsgerecht reagieren.

In der nahen Vergangenheit gab es mehrere herausfordernde Situationen im europäischen Stromsystem, die zu grossflächigen Versorgungsausfällen hätten führen können. Swissgrid hat im Rahmen der Kooperation innerhalb ENTSO-E in ihrer Rolle als Coordination Center South gemeinsam mit den anderen europäischen Übertragungsnetzbetreibern die Ereignisse untersucht und Massnahmen abgeleitet, um solche Situationen möglichst zu vermeiden bzw. besser bewältigen zu können.

Eine weitere Voraussetzung für die Versorgungssicherheit ist die Verfügbarkeit von Regel- und Redispatchleistung, um kurzfristige Abweichungen zwischen Produktion oder Verbrauch ausgleichen zu können bzw. Netzengpässen zu begegnen. Deswegen optimiert Swissgrid den Schweizer Markt für Systemdienstleistungen fortlaufend und kooperiert für die Erhöhung der Marktliquidität mit den Übertragungsnetzbetreibern der Nachbarländer.

Gegen physische Angriffe trifft Swissgrid Vorkehrungen, um ihre Infrastruktur zu schützen. Dies beinhaltet die Sicherung der Gebäude und Anlagen sowie die Steuerung und Überwachung der

Zutritte.

Die Bedrohung durch Cyber-Attacken steigt kontinuierlich. Gründe dafür sind die Dynamik der technischen Veränderungen, die auch von potenziellen Angreifern genutzt wird, die zahlreichen Angriffsmöglichkeiten sowie die zunehmende unternehmensübergreifende Vernetzung von Systemen. Zur Reduktion dieses Risikos baut Swissgrid ihre Prozesse und Systeme für die frühzeitige Erkennung und die Abwehr von Cyber-Bedrohungen kontinuierlich aus.

Für den Extremfall, dass Infrastrukturen oder Systeme dauerhaft ausfallen oder die Regelfähigkeit des Netzes nicht mehr gegeben ist, hält Swissgrid Notfallprozeduren bereit.

Netzkapazität

Wichtige Arbeiten zum «Strategischen Netz 2025» bleiben geprägt von langwierigen Bewilligungsverfahren sowie zahlreichen Einsprachen. Dies erschwert die Beseitigung von Netzengpässen. Was die Bewilligungsverfahren betrifft, setzt Swissgrid vor allem auf den Dialog mit den Anwohnern. Da aber die Akzeptanz von Freileitungen teilweise tief ist, muss Swissgrid trotzdem mit Einsprachen und entsprechend verzögerten Bewilligungsverfahren rechnen.

Ein weiteres Risiko für die Netzkapazität besteht in der fortschreitenden Alterung bestehender Komponenten. Swissgrid erfasst daher systematisch den Zustand der Anlagen und plant die Erneuerungsmassnahmen entsprechend.

Personensicherheit

Der Betrieb und der Unterhalt der Höchstspannungsinfrastruktur von Swissgrid bergen Risiken für die Personensicherheit. Personen können sich beim Verrichten der Arbeit schwer verletzen. Um dieses Risiko zu minimieren, identifiziert Swissgrid systematisch die vorhandenen Gefahren, trifft zielgerechte Schutzmassnahmen, schult eigene Mitarbeitende und instruiert Mitarbeitende von Dienstleistern, damit sie Gefahren auf den Anlagen erkennen und entsprechend agieren. Systematische Kontrollen vor Ort tragen dazu bei, dass die Sicherheitsvorkehrungen auf den Baustellen eingehalten werden.

Finanzielle Risiken

Swissgrid ist durch ihre Tätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Liquiditäts-, Fremdwährungs-, Zins- und Gegenpartierisiken.

Die finanzielle Abwicklung der vom Bund angedachten Massnahmen – insbesondere die Wasserkraftreserve sowie die Reservekraftwerke – können je nach finanziellem Volumen und Zeitpunkt dazu führen, dass Swissgrid diese Mittel, welche über die Tarifeinnahmen eingehen, zwischenfinanzieren muss. Swissgrid hat daher frühzeitig Massnahmen getroffen, um die Liquidität jederzeit gewährleisten zu können. Dies geschieht über eine intensivierte laufende Planung, die engmaschige Überwachung des Mittelbedarfs und die Erhöhung der Vorhaltung der Mindestliquidität sowie der kommittierten Bankkreditlinien.

Das Fremdwährungsrisiko wird durch natürliche Absicherungen und durch Devisentermingeschäfte gemindert. Die Absicherungsstrategie wird periodisch geprüft und bei Bedarf angepasst.

Durch die Staffelung der Laufzeiten und einen ausgewogenen Finanzierungsmix reduziert sich das Risiko von Zinsänderungen. Es können derivative Finanzinstrumente zur weiteren Mitigation eingesetzt

werden.

Finanzielle Gegenparteien werden fortlaufend überprüft und mit individuellen Grenzwerten ausgestattet und überwacht. Operative Gegenpartei Risiken werden regelmässig überwacht.

Zukunftsaussichten

Strategischer Ausblick

2023 lanciert Swissgrid die Strategie 2027 und startet damit eine neue, fünfjährige Strategieperiode. Die letzten zehn Jahre waren für das Unternehmen geprägt von der Überführung der Netze der früheren Eigentümer und der darauffolgenden Entwicklungs- und Konsolidierungsphase.

Für die neue Strategie definierte Swissgrid fünf eng miteinander verbundene, strategische Schwerpunkte. Vier Schwerpunkte bestanden bereits in der Strategie 2022: «Versorgungssicherheit», «Grid Transfer Capacity», «Operational Excellence» und «Safety & Security». Ergänzt werden diese durch den neuen Schwerpunkt «Innovation und Digitalisierung».

Eine umfassende Analyse der strategischen Handlungsfelder sowie detaillierte Informationen zu den fünf Schwerpunkten stehen unter Strategie 2027 zur Verfügung.

Forschung und Entwicklung

Damit Swissgrid ihre Aufgaben auch in Zukunft sicher und kostengünstig erfüllen kann, kooperiert Swissgrid mit nationalen und internationalen Forschungsinstitutionen. Das Projektportfolio ist auf die strategischen Ziele ausgerichtet und setzt sich aus internen Aktivitäten und aus Projekten zusammen, die in Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Schweizer Partnern durchgeführt werden.

Finanzieller Ausblick

Netzinvestitionen

Mit Blick auf eine nachhaltige Energiezukunft und die im Bericht «Strategisches Netz 2025» vorgesehenen Massnahmen ist weiterhin mit einem hohen Investitionsbedarf zu rechnen. Nach wie vor stellen die Genehmigungen von neuen oder umzubauende Leitungen eine grosse Herausforderung dar. Daher wird in der finanziellen Planung eine geringere Realisierungswahrscheinlichkeit angesetzt, um den zeitlichen Verzögerungen angemessen Rechnung zu tragen. Entsprechend wird im mittelfristigen Planungshorizont von Netzinvestitionen in der Höhe von ca. CHF 200 Mio. bis CHF 290 Mio. jährlich ausgegangen.

Betriebskosten

Swissgrid setzte ihre im Frühjahr 2018 kommunizierte Strategie 2022 bis Ende Berichtsjahr erfolgreich um. Damit hat das Unternehmen eine solide Grundlage geschaffen, um mit der Strategie 2027 die Herausforderungen in einem sich stark wandelnden Energiesystem anzugehen. Die Umsetzung dieser Massnahmen bewirkt einen Anstieg der Betriebskosten.

EBIT und Unternehmensergebnis

Das EBIT ist entsprechend dem regulatorischen Geschäftsmodell direkt von der Höhe der BNV sowie des WACC abhängig. Der vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) kommunizierte WACC für das Jahr 2023 bleibt mit 3,83% unverändert zum Vorjahr. Folglich wird für das Jahr 2023 ein EBIT bzw. ein Unternehmensergebnis auf dem Niveau von

2022 erwartet.

In Übereinstimmung mit der durch den Verwaltungsrat genehmigten Dividendenpolitik werden die erwirtschafteten Gewinne in Abhängigkeit von der erreichten Eigenkapitalquote und der Finanzierungssituation langfristig anteilig thesauriert. Dadurch wird die langfristig stabile Finanzierung von Swissgrid sichergestellt.

Jahresrechnung Swiss GAAP FER

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2022	2021
Nettoumsatz	4, 5	987,1	715,1
Übriger Betriebsertrag	4, 6	19,7	17,1
Veränderung der Deckungsdifferenzen	4, 15	370,7	279,7
Aktiviert Eigenleistungen		20,2	17,3
Gesamtleistung		1 397,7	1 029,2
Beschaffungsaufwand	4, 5	866,2	417,5
Bruttogewinn		531,5	611,7
Materialaufwand und Fremdleistungen	7	104,3	94,5
Personalaufwand	8	117,0	105,9
Übriger Betriebsaufwand	9	29,3	28,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		280,9	383,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	130,8	146,0
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	13	24,9	33,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4	125,2	204,3
Finanzertrag	10	1,7	0,9
Finanzaufwand	11	14,7	53,5
Ergebnis vor Steuern		112,2	151,7
Ertragssteuern	12	15,8	45,5
Unternehmensergebnis		96,4	106,2

Ergebnis je Beteiligungsrecht

CHF	2022	2021
Unternehmensergebnis	96 410 768	106 221 536
Durchschnittliche zeitgewichtete Anzahl ausstehender Aktien	334 495 151	325 097 150
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,29	0,33
Verwässerungseffekt aus Wandlung von Wandeldarlehen	-0,01	-0,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,28	0,29

Der Verwässerungseffekt ergibt sich aus der potenziellen Wandlung der Wandeldarlehen in Eigenkapital. Bei einer angenommenen Wandlung per 1. Januar des Berichtsjahrs hätte sich der

Zinsaufwand um CHF 2,5 Mio. (Vorjahr CHF 12,4 Mio.) reduziert. Da die Steuern im regulierten Geschäftsmodell von Swissgrid anrechenbar sind, hätte sich aufgrund der Wandlung das Unternehmensergebnis um CHF 2,5 Mio. (Vorjahr CHF 12,4 Mio.) erhöht. Gleichzeitig hätte sich aber auch die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien um 19 181 327 Stück (Vorjahr 90 263 869 Stück) erhöht. Daraus resultiert ein potenzieller Verwässerungseffekt von CHF –0,01 je Aktie (Vorjahr CHF –0,04 je Aktie).

Jahresrechnung Swiss GAAP FER

Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2022	31.12.2021
Sachanlagen	13	2 363,2	2 484,2
Immaterielle Anlagen	13	122,8	146,9
Finanzanlagen	14	6,5	9,0
Langfristige Unterdeckungen	15	688,5	322,1
Anlagevermögen		3 181,0	2 962,2
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	16	54,2	137,8
Kurzfristige Unterdeckungen	15	59,2	4,2
Vorräte		1,1	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	234,6	180,8
Übrige Forderungen	18	59,2	19,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19	128,6	81,1
Flüssige Mittel		172,8	272,6
Umlaufvermögen		709,7	697,4
Aktiven		3 890,7	3 659,6

Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2022	31.12.2021
Aktienkapital		334,5	334,5
Kapitalreserven		431,2	431,2
Gewinnreserven		535,3	492,0
Eigenkapital		1 301,0	1 257,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20	1 756,1	1 612,2
Langfristige Rückstellungen	21	35,7	44,7
Langfristiges Fremdkapital		1 791,8	1 656,9
Treuhänderisch gehaltene Passiven	16	54,2	137,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	231,1	254,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		393,4	206,4

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2022	31.12.2021
Übrige Verbindlichkeiten	22	0,7	2,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	118,4	143,6
Kurzfristige Rückstellungen	21	0,1	0,2
Kurzfristiges Fremdkapital		797,9	745,0
Fremdkapital		2 589,7	2 401,9
Passiven		3 890,7	3 659,6

Jahresrechnung Swiss GAAP FER

Geldflussrechnung

Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2022	2021
Unternehmensergebnis		96,4	106,2
Finanzaufwand	11	14,7	53,5
Finanzertrag	10	-1,7	-0,9
Laufende Ertragssteuern	12	20,2	25,8
Abschreibungen	13	154,4	179,0
Gewinn/Verlust aus Abgang des Anlagevermögens	13	1,3	-
Veränderung Vorräte		0,1	-
Veränderung Rückstellungen	21	-9,1	17,3
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-53,8	-55,3
Veränderung übrige Forderungen		-39,5	-5,5
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-47,5	-14,2
Veränderung Deckungsdifferenzen	15	-425,1	-279,7
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		187,0	112,0
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-1,7	-0,5
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-22,0	53,5
Erhaltene Zinsen		0,2	-
Bezahlte Steuern		-23,2	-19,0
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		-149,3	172,2
Investitionen Sachanlagevermögen brutto		-232,6	-190,3
Verwendete Engpasserlöse für das Sachanlagevermögen		226,6	3,1
Investitionen Sachanlagevermögen netto	13	-6,0	-187,2
Devestitionen Sachanlagen		-	1,1
Investitionen immaterielles Anlagevermögen brutto		-24,8	-18,3
Verwendete Engpasserlöse für das Immaterielle Anlagevermögen		24,1	-
Investitionen immaterielles Anlagevermögen netto	13	-0,7	-18,3
Investitionen Finanzanlagen		-0,5	-
Devestitionen Finanzanlagen		2,7	-
Erhaltene Dividenden		0,6	0,5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-3,9	-203,9
+/- Aufnahme/Rückzahlungen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-54,6	-170,9

Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2022	2021
Aufnahme von Anleihen		175,0	360,0
Bezahlte Zinsen		-13,9	-47,0
Bezahlte Dividenden		-53,1	-37,9
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		53,4	104,2
Veränderung Flüssige Mittel		-99,8	72,5
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		272,6	200,1
Flüssige Mittel am Ende der Periode		172,8	272,6
Veränderung Flüssige Mittel		-99,8	72,5

Jahresrechnung Swiss GAAP FER

Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand 31.12.2020	320,4	410,0	423,7	1 154,1
Zuweisung	–	–	–	–
Dividendenausschüttung	–	–	-37,9	-37,9
Kapitalerhöhungen (abzügl. Transaktionskosten)	14,1	21,2	–	35,3
Unternehmensergebnis 2021	–	–	106,2	106,2
Stand 31.12.2021	334,5	431,2	492,0	1 257,7
Zuweisung	–	–	–	–
Dividendenausschüttung	–	–	-53,1	-53,1
Kapitalerhöhungen (abzügl. Transaktionskosten)	–	–	–	–
Unternehmensergebnis 2022	–	–	96,4	96,4
Stand 31.12.2022	334,5	431,2	535,3	1 301,0

Das Aktienkapital besteht aus 334 495 151 (Vorjahr 334 495 151) voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1. Per 31. Dezember 2022 verfügt Swissgrid über bedingtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 112 939 487, eingeteilt in 112 939 487 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1 (Vorjahr CHF 112 939 487, eingeteilt in 112 939 487 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1).

Jahresrechnung Swiss GAAP FER

Anhang

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2022 der Swissgrid AG (im Folgenden: Swissgrid) wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion.

Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

Umsatzlegung

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Bei den im Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) festgelegten Aktivitäten basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen. Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund historischer und statistischer Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

Bei den in der Verordnung über die Errichtung einer Wasserkraftreserve (WResV) festgelegten Aktivitäten handelt es sich gemäss den Bestimmungen der Rechnungslegung um Vermittlungsgeschäfte, weshalb im Segment Stromreserve nur der Wert der selbst erbrachten Leistungen ausgewiesen werden.

Aktivitäten nach StromVG / WResV

Deckungsdifferenzen (Über- und Unterdeckungen)

Laut Art. 14 StromVG bzw. WResV sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein Geschäftsjahr werden auf Basis von Plankosten festgelegt. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifikalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen. Das heisst, die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahrs sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Deckungsdifferenzen werden in die Bilanz übernommen und in künftigen Tarifperioden kosten- bzw. ertragswirksam berücksichtigt. In der Bilanz wird der innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartete Abbau der

Deckungsdifferenzen in den kurzfristigen Über- bzw. Unterdeckungen ausgewiesen.

EBIT nach StromVG

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus den StromVG-Aktivitäten ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens mit dem Kapitalkostensatz des aktuellen Berichtsjahrs (= $WACC_{t+0}$), der Verzinsung der Deckungsdifferenzen mit dem Kapitalkostensatz $WACC_{t+2}$ zuzüglich der Steuern.

Das betriebsnotwendige Vermögen besteht aus dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen sowie dem Sachanlagevermögen und den immateriellen Anlagen per Ende Geschäftsjahr. Der verwendete Kapitalkostensatz basiert auf der aktuellen internationalen Praxis des Kapitalkostenkonzepts unter Einbezug des Capital Asset Pricing Model (CAPM). Neben der Berücksichtigung der finanzmarkttheoretischen Erkenntnisse wird auch den in der Schweiz geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation am Geld- und Kapitalmarkt Rechnung getragen. Die auf Basis dieser Berechnungsmethode behördlich festgelegten Kapitalkostensätze betragen für 2022 ($WACC_{t+0}$) 3,83% und für 2024 ($WACC_{t+2}$) 4,13%.

EBIT nach WResV

Im Segment Stromreserve resultiert aufgrund des gesetzlich vorgegebenen Kostendeckungsprinzips ein neutrales Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten

Die EICom hat das Recht, die tarifliche Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid im Nachhinein (ex post) zu prüfen. Im Falle einer ex post verfügten Kostenanpassung kann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht mit Weiterzugsmöglichkeit ans Bundesgericht eingereicht werden. Sofern keine Beschwerde eingereicht wird, die Erfolgsaussichten einer eingereichten Beschwerde aufgrund einer Neueinschätzung unter 50% beurteilt werden oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, erfolgt eine Kostenanpassung mit Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis von Swissgrid.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bedeutende Ersatzteile, die voraussichtlich länger genutzt werden und deren Nutzung nur in Zusammenhang mit einem Gegenstand des Anlagevermögens erfolgt, werden im Anlagevermögen bilanziert und über die Restnutzungsdauer der zugehörigen Anlagen abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Leitungen: 15 bis 60 Jahre
- Unterwerke: 10 bis 35 Jahre
- Gebäude und Gebäudeausbauten: 5 bis 50 Jahre
- Übrige Sachanlagen: 3 bis 8 Jahre
- Anlagen im Bau und Grundstücke: nur bei Wertminderung

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der

linearen Methode anhand der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Nutzungsrechte: Vertragsdauer
- Software und technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre
- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderung

Wertminderungen

Die Werthaltigkeit von Sach- und immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertminderung dem Periodenergebnis belastet wird.

Anlagen im Bau / Immaterielle Anlagen in Entwicklung

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inklusive der von Swissgrid Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. Dazu gehören Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von über 20%, die jedoch ohne bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung sind, sowie Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von unter 20%. In den Finanzanlagen werden auch nicht mit Verwendungsverzichten belastete Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

Vorräte

Die Position Vorräte enthält Verbrauchs- und Verschleissmaterial für den Unterhalt der Netzanlagen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungswerten oder zu Marktpreisen, wenn Letztere tiefer sind.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Anleihensobligationen

Am Kapitalmarkt beschaffte Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Differenzen zum Nominalwert bei Unter- bzw. Über-Pari-Emissionen werden als Rechnungsabgrenzungsposition erfasst und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung besteht, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Gegenwert wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung erfasst. Andernfalls erfolgt eine Offenlegung im Anhang.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, für die sie geschuldet sind.

Personalvorsorge

Swissgrid ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Ebenfalls sind Mitglieder des Verwaltungsrats unter den im Vorsorgereglement der PKE Vorsorgestiftung Energie definierten Voraussetzungen in der Vorsorgeeinrichtung zu versichern. Alle der Vorsorgeeinrichtung angeschlossenen Personen sind für den Invaliditäts- und den Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Nahestehende umfassen Organisationen und Personen, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheide von Swissgrid ausüben können. Aktionäre, die allein oder zusammen mit anderen Aktionären Stimmrechtsanteile von mindestens 20% an Swissgrid halten, gelten grundsätzlich als Nahestehende. Neben dem Stimmrechtsanteil werden bei den Aktionären weitere Kriterien berücksichtigt (unter anderem Vertretung in Gremien, Möglichkeit der Einflussnahme aufgrund der Aktionärsstruktur). Tochtergesellschaften von nahestehenden Aktionären werden ebenso zu den Nahestehenden gezählt wie Partnerwerksgesellschaften, deren Aktien zu 100% von nahestehenden Aktionären gehalten werden oder die von einem nahestehenden Aktionär beherrscht werden. Zu den Nahestehenden gehören weiter Unternehmen, auf die Swissgrid einen massgeblichen Einfluss ausübt. Ebenfalls zu den Nahestehenden zählen Verwaltungsrats- und

Geschäftsleitungsmitglieder. Beziehungen zu Nahestehenden werden, sofern vorhanden und wesentlich, im Anhang der Jahresrechnung offengelegt. Sämtliche Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Segmentinformation

Die Segmentierung basiert auf den im StromVG definierten Tarifgruppen, dem Segment Stromreserve (WResV) sowie den weiteren Aktivitäten und orientiert sich an der firmeninternen Reportingstruktur.

Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt. Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt die zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen.

Derivative Finanzinstrumente

Swissgrid kann zur Absicherung von Währungs- und Marktpreisrisiken derivative Finanzinstrumente einsetzen. Sofern die Bedingungen erfüllt sind, wendet Swissgrid für die Absicherung von erwarteten, zukünftigen Cashflows Hedge Accounting an. Die dabei zum Einsatz kommenden Instrumente werden bis zur Realisierung des Grundgeschäfts im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt.

2. Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, die die Jahresrechnung von Swissgrid massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, enthalten insbesondere die Rechnungsabgrenzungen und die Deckungsdifferenzen verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen können. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten. Die Deckungsdifferenzen werden ausserdem beeinflusst von Einschätzungen bei der Aufteilung des Betriebsaufwands auf die Segmente.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzlegung» und «Aktivitäten nach StromVG / WResV» in Erläuterung 1 sowie die Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

3. Rechtliche Verfahren

Swissgrid entstehen aufgrund ihres gesetzlichen Auftrags und ihrer Geschäftstätigkeit Kosten, die in Form von Tarifeinnahmen auf die tieferliegenden Netzebenen und die Endverbraucher überwältzt werden können. Dies ist dann der Fall, wenn die ECom die Kosten als tariflich anrechenbar qualifiziert. Die ECom hat das Recht, die tarifliche Anrechenbarkeit der Kosten von Swissgrid im Nachhinein (ex post) zu prüfen.

Derzeit hat die ECom keine Verfahren eröffnet, welche die Prüfung der anrechenbaren Kosten von Swissgrid zum Gegenstand haben. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind der Meinung, dass alle Ausgaben innerhalb des gesetzlichen Auftrags erfolgten und damit als anrechenbar zu qualifizieren sind. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten als anrechenbar angesetzt und damit in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt. Sollten entgegen der Einschätzung von Swissgrid die geltend gemachten Kosten nicht als anrechenbar qualifiziert werden,

würde sich dies in einer zukünftigen Jahresrechnung niederschlagen.

Verfahren von Dritten

Die finanziellen Auswirkungen der Verfahren von Dritten, bei denen Swissgrid involvierte Partei ist, sind in der Jahresrechnung von Swissgrid enthalten, sofern die Kriterien von Swiss GAAP FER für eine Erfassung erfüllt sind. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie aber keinen direkten Einfluss, weil sie in die Deckungsdifferenzen eingerechnet werden.

4. Segmentberichterstattung

Für die Segmentberichterstattung sind die aktivierten Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten.

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

In den weiteren Aktivitäten ist die Abwicklung des Engpassmanagements enthalten.

Segmentbericht 2022

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Stromreserve	Weitere Aktivitäten
Nettoumsatz	987,1	571,8	321,7	95,6	15,7	-17,7	987,1	-	-
Übriger Betriebsertrag	19,7	1,8	0,2	-	-	-	2,0	-	17,7
Veränderung der Deckungsdifferenzen	370,7	-107,1	346,9	134,3	-4,0	-	370,1	0,6	-
Gesamtleistung	1 377,5	466,5	668,8	229,9	11,7	-17,7	1 359,2	0,6	17,7
Beschaffungsaufwand	-866,2	-11,4	-642,9	-219,3	-10,3	17,7	-866,2	-	-
Bruttoergebnis	511,3	455,1	25,9	10,6	1,4	-	493,0	0,6	17,7
Betriebsaufwand	-230,4	-192,2	-20,2	-2,6	-0,4	-	-215,4	-0,6	-14,4
Abschreibungen und Wertminderungen	-155,7	-148,9	-3,3	-0,4	-0,1	-	-152,7	-	-3,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	125,2	114,0	2,4	7,6	0,9	-	124,9	-	0,3

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Veränderung der Deckungsdifferenzen pro Segment

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Stromreserve	Weitere Aktivitäten
Nettoumsatz	987,1	571,8	321,7	95,6	15,7	-17,7	987,1	-	-
Übriger Betriebsertrag	19,7	1,8	0,2	-	-	-	2,0	-	17,7
Beschaffungsaufwand	-866,2	-11,4	-642,9	-219,3	-10,3	17,7	-866,2	-	-
Betriebsaufwand	-229,8	-192,2	-20,2	-2,6	-0,4	-	-215,4	-0,6	-14,4
Abschreibungen und Wertminderungen	-155,7	-148,9	-3,3	-0,4	-0,1	-	-152,7	-	-3,0
Kalkulatorische Verzinsung plus Steuern (EBIT)	-125,2	-114,0	-2,4	-7,6	-0,9	-	-124,9	-	-0,3
Veränderung der Deckungsdifferenzen	-370,1	107,1	-346,9	-134,3	4,0	-	-370,1	-0,6	-

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Segmentbericht 2021

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
Nettoumsatz	715,1	479,4	165,0	58,0	19,4	-6,7	715,1	-
Übriger Betriebsertrag	17,1	1,1	0,2	-	-	-	1,3	15,8
Veränderung der Deckungsdifferenzen	279,7	122,6	150,6	8,5	-2,0	-	279,7	-
Gesamtleistung	1 011,9	603,1	315,8	66,5	17,4	-6,7	996,1	15,8
Beschaffungsaufwand	-417,5	-54,0	-292,0	-62,6	-15,6	6,7	-417,5	-
Bruttoergebnis	594,4	549,1	23,8	3,9	1,8	-	578,6	15,8
Betriebsaufwand	-211,1	-176,4	-19,5	-2,4	-0,7	-	-199,0	-12,1
Abschreibungen und Wertminderungen	-179,0	-171,7	-3,4	-0,4	-0,2	-	-175,7	-3,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	204,3	201,0	0,9	1,1	0,9	-	203,9	0,4

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Veränderung der Deckungsdifferenzen pro Segment

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
Nettoumsatz	715,1	479,4	165,0	58,0	19,4	-6,7	715,1	-
Übriger Betriebsertrag	17,1	1,1	0,2	-	-	-	1,3	15,8
Beschaffungsaufwand	-417,5	-54,0	-292,0	-62,6	-15,6	6,7	-417,5	-
Betriebsaufwand	-211,1	-176,4	-19,5	-2,4	-0,7	-	-199,0	-12,1
Abschreibungen und Wertminderungen	-179,0	-171,7	-3,4	-0,4	-0,2	-	-175,7	-3,3
Kalkulatorische Verzinsung plus Steuern (EBIT)	-204,3	-201,0	-0,9	-1,1	-0,9	-	-203,9	-0,4
Veränderung der Deckungsdifferenzen	-279,7	-122,6	-150,6	-8,5	2,0	-	-279,7	-

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) pro Segment im StromVG-Geschäft entspricht den Kapitalkosten auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen zuzüglich Steuern (vgl. Erläuterung 1). Die den vier Segmenten des StromVG-Geschäfts zuzuordnenden einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen sind in Erläuterung 5 aufgeführt.

Netznutzung

Das Segment Netznutzung wird hauptsächlich durch verschiedene Netznutzungstarife finanziert. Daneben werden diesem Segment Einnahmen aus der Auktionierung von Engpasskapazitäten an den Landesgrenzen zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes zugeführt, sofern dieser Verwendungszweck von der ElCom gutgeheissen wird. Weiter gehört auch ein Teil der Abgeltungen für internationale Transitflüsse (ITC) in dieses Segment, der andere Teil fließt in das Segment Wirkverluste.

Der Nettoumsatz in diesem Segment beträgt im Geschäftsjahr 2022 CHF 571,8 Mio. und liegt CHF 92,4 Mio. über dem Vorjahreswert. Die Veränderung ist auf die um CHF 115,1 Mio. und um CHF 9,4 Mio. höheren Tariferträge bzw. ITC-Erlöse sowie auf die um CHF 32,1 Mio. tieferen Auktionserlöse zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes zurückzuführen. Der Beschaffungsaufwand des Geschäftsjahrs 2022 liegt mit CHF 11,4 Mio. um CHF 42,6 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 54,0 Mio. Neben tieferen Kosten für nationales Redispatch sind 2022 keine Nachvergütungen an ehemalige Übertragungsnetzeigentümer angefallen.

Der Nettoumsatz übersteigt im Geschäftsjahr 2022 die Kosten, weshalb eine Überdeckung von CHF 107,1 Mio. resultierte.

Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie

Der Nettoumsatz in diesem Segment hat gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der höheren Erträge aus der Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie von CHF 73,6 Mio. sowie der erstmals im

Berichtsjahr zugewiesenen Auktionserlöse zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes von CHF 75,6 Mio. um CHF 156,7 Mio. zugenommen.

Die grössten Aufwandsposten dieses Segments sind die Regelleistungsvorhaltung, das heisst die Vorhaltung von Kraftwerkskapazitäten, um Energieverbrauch und -einspeisung im Gleichgewicht zu halten, sowie die anteilig von diesem Segment zu tragenden Spannungshaltungskosten. Die Beschaffungskosten in diesem Segment fallen mit CHF 642,9 Mio. um CHF 350,9 Mio. höher aus als im Jahr 2021 (CHF 292,0 Mio.). Verantwortlich für diese Zunahme sind vorwiegend höhere Kosten für die Regelleistungsvorhaltung und für SDL-Energie von CHF 301,9 Mio. bzw. CHF 43,1 Mio.

Im Berichtsjahr 2022 übersteigen die Kosten den erzielten Nettoumsatz, weshalb eine Unterdeckung von CHF 346,9 Mio. resultierte.

Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)

In diesem Segment sind die Aufwendungen und Erträge für Wirkverluste im Übertragungsnetz ausgewiesen. Neben den Tarifeinnahmen fliesst ein Teil der Auktionserlöse zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes und der ITC-Erlöse in dieses Segment.

Die Energiebeschaffung zur Kompensation der Wirkverluste erfolgt am Spotmarkt und mittels Ausschreibungen. Der erzielte Nettoumsatz in diesem Segment ist mit CHF 95,6 Mio. um CHF 37,6 Mio. höher als in der Vorjahresperiode (CHF 58,0 Mio.), was hauptsächlich auf die erstmals im Berichtsjahr zugewiesenen Auktionserlöse um CHF 31,1 Mio. zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr resultierten in diesem Segment Beschaffungskosten für Wirkverluste von CHF 219,3 Mio., was im Vorjahresvergleich eine Zunahme um CHF 156,7 Mio. bedeutet.

2022 liegen die erzielten Erträge unter den Kosten, weshalb eine Unterdeckung von CHF 134,3 Mio. resultierte.

Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)

Die Lieferung von Blindenergie zur Einhaltung der erforderlichen Betriebsspannung ist durch vertragliche Vereinbarungen mit mehreren Kraftwerken sichergestellt.

Der Nettoumsatz dieses Segments hat aufgrund der tieferen Tariferträge gegenüber dem Vorjahr um CHF 3,7 Mio. auf CHF 15,7 Mio. abgenommen. Demgegenüber liegt der Beschaffungsaufwand mit CHF 10,3 Mio. um CHF 5,3 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 15,6 Mio. Für die Abnahme sind die tieferen anteilig von diesem Segment zu tragenden Spannungshaltungskosten verantwortlich.

Durch die höhere Abnahme der Kosten gegenüber den Erträgen resultierte im Geschäftsjahr 2022 eine Überdeckung von CHF 4,0 Mio.

Stromreserve

Das Segment Stromreserve wurde im Berichtsjahr infolge der Inkraftsetzung der Winterreserveverordnung neu eingeführt. In diesem Segment werden die in der WResV geregelten Aufträge für den Einsatz der Wasserkraftreserve sowie von Reservekraftwerken, gepoolten Notstromgruppen und Wärmekraftkopplungsanlagen (WKK-Anlagen) abgewickelt. Die Finanzierung wird über Tarifeinnahmen erfolgen. Gemäss den Bestimmungen der Rechnungslegung handelt es sich bei diesen Tätigkeiten um Vermittlungsgeschäfte, weshalb im Segment Stromreserve nur der Wert der

selbst erbrachten Leistungen ausgewiesen wird.

Die aus dem Vermittlungsgeschäft resultierten Aufwände für die Vorhaltung der Wasserkraftreserve betragen im Berichtsjahr CHF 54,4 Mio. Die selbst erbrachten Leistungen betragen CHF 0,6 Mio. und sind in den Betriebskosten enthalten. Im Berichtsjahr wurden keine Erträge erzielt, weshalb eine Unterdeckung von CHF 55,0 Mio. resultierte.

5. Nettoumsatz und Beschaffungsaufwand nach StromVG

Mio. CHF	Segment	2022	2021
Tarifertrag Netznutzung	A	491,8	376,7
Erlöse ITC netto	A/C	25,0	6,3
Auktionserlöse zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes	A/B/C	175,4	100,8
Tarifertrag Allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) und Ertrag ungewollter Austausch	B	107,1	99,6
Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	B	139,0	65,4
Tarifertrag Wirkverluste	C	50,8	53,6
Tarifertrag Blindenergie (inkl. Pönalen)	D	15,7	19,4
Eliminationen		-17,7	-6,7
Nettoumsatz		987,1	715,1
Aufwand Nationales Redispatch	A	11,4	4,1
Nachvergütungen an ehemalige Übertragungsnetzeigentümer	A	-	49,9
SDL-Regelleistungsvorhaltungsaufwand und Aufwand ungewollter Austausch	B	489,9	188,0
Aufwand Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit	B	1,4	1,1
Aufwand Netzverstärkungen	B	5,4	3,6
Aufwand SDL-Energie	B	92,7	49,6
Aufwand Kompensation Wirkverluste	C	219,3	62,6
Aufwand Blindenergie/Spannungshaltung	B/D	63,8	65,3
Eliminationen		-17,7	-6,7
Beschaffungsaufwand		866,2	417,5

Verwendete Buchstaben für die Segmentzuteilung:

A = Netznutzung

B = Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie

C = Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)

D = Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)

Die Segmentberichterstattung befindet sich in Erläuterung 4.

Die ITC-Erlöse setzen sich wie folgt zusammen:

- Abgeltung Netznutzung (A) CHF 11,3 Mio. (Vorjahr CHF 1,9 Mio.)
- Abgeltung Wirkverluste (C) CHF 13,7 Mio. (Vorjahr CHF 4,4 Mio.)

Die ITC-Abgeltung für Netznutzung und Wirkverluste entspricht dem Nettoertrag. Vom Bruttoertrag von CHF 13,4 Mio. für Netznutzung (Vorjahr CHF 3,3 Mio.) respektive CHF 16,3 Mio. für Wirkverluste (Vorjahr CHF 7,6 Mio.) werden anteilmässig die Aufsichtsabgaben an die ElCom und an das Bundesamt für Energie in der Höhe von CHF 4,6 Mio. (Vorjahr CHF 4,6 Mio.) abgezogen.

Die Auktionserlöse zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes sind wie folgt aufgeteilt:

- Netznutzung (A): CHF 68,7 Mio. (Vorjahr CHF 100,8 Mio.)
- Allgemeine SDL (B): CHF 75,6 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.)
- Wirkverluste (C): CHF 31,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.)

Der Aufwand Blindenergie / Spannungshaltung ist wie folgt aufgeteilt:

- Allgemeine SDL (B): CHF 53,5 Mio. (Vorjahr CHF 49,7 Mio.)
- Blindenergie (D): CHF 10,3 Mio. (Vorjahr CHF 15,6 Mio.)

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

6. Übriger Betriebsertrag

Mio. CHF	2022	2021
Abwicklung Engpassmanagement	17,5	15,6
Sonstiges	2,2	1,5
	19,7	17,1

7. Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. CHF	2022	2021
Netzunterhalt	18,3	19,1
Netzanlagensteuerung	0,4	0,4
Weitere Dienstleistungen im Netzbereich	25,8	23,7
Projekt-, Beratungs- und Sachleistungen	49,5	38,7
Rückbau Netzelemente	-4,6	-
Wartung Hard- und Software	14,9	12,6
	104,3	94,5

Die Weiteren Dienstleistungen im Netzbereich enthalten Entschädigungen für Dienstbarkeiten inklusive

von Dritten erbrachte Leistungen für das Dienstbarkeitsmanagement und den Betriebsaufwand für gemischt genutzte Anlagen.

Aufgrund der konsequenten Umsetzung der Massnahmen aus der Strategie 2022 hat die Position Projekt-, Beratungs- und Sachleistungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Abnahme in der Position Rückbau Netzelemente ist eine Folge einer Neueinschätzung des Rückstellungsbedarfs für eine Rückbauverpflichtung.

8. Personalaufwand

Personal

Mio. CHF	2022	2021
Gehälter, Boni, Zulagen	93,7	84,9
Personalversicherungen	18,6	17,2
Sonstiger Personalaufwand	4,7	3,8
	117,0	105,9
Mitarbeitende Jahresendbestand (31.12.)		
Unbefristete Arbeitsverhältnisse		
Anzahl Personen	685,0	625,0
umgerechnet in Vollzeitstellen	644,3	587,7
Befristete Arbeitsverhältnisse		
Anzahl Personen	18,0	12,0
umgerechnet in Vollzeitstellen	14,8	10,2

Der sonstige Personalaufwand enthält insbesondere die Kosten für die Aus- und Weiterbildung, Rekrutierung, Pauschalspesen sowie Beiträge an die auswärtige Verpflegung für die Mitarbeitenden.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Mio. CHF	2022	2021
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	1,80	1,78
Variable Vergütungen	0,73	0,62
Sachleistungen ¹	–	0,02
Vorsorgeleistungen ²	0,49	0,50
Total Vergütungen an die Geschäftsleitung	3,04	2,92
Davon an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung		

Mio. CHF	2022	2021
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	0,51	0,49
Variable Vergütungen	0,24	0,22
Vorsorgeleistungen ²	0,15	0,13
Total Vergütungen an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung	0,90	0,84

¹ Die Sachleistungen beinhalten die Privatbenutzung von Geschäftsfahrzeugen.

² Die Vorsorgeleistungen enthalten Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Personalvorsorge.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

9. Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2022	2021
Miet- und Raumaufwand	9,2	9,4
Baurechtszinsen	4,8	4,8
Miete von Kommunikationseinrichtungen / Telekommunikationsaufwand	2,9	3,2
VR-Honorare und -Spesen inklusive Sozialleistungen	0,9	0,8
Effektiver Reise- und Verpflegungsaufwand für Mitarbeitende und Dritte	1,7	0,8
Gebühren, Abgaben, Konzessionen	3,7	4,1
Versicherungen	2,3	1,8
Übriger Verwaltungsaufwand	3,8	3,1
	29,3	28,0

Verwaltungsrats honorare und -spesen stellen fixe Bruttovergütungen inkl. allfällig in Abzug gebrachte Arbeitnehmerbeiträge an die Personalvorsorge dar. Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug CHF 250 000 inklusive Pauschalspesen (Vorjahr CHF 250 000). Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhielten 2022 pro rata temporis je eine Vergütung zwischen CHF 57 500 und CHF 72 700 inklusive Pauschalspesen (Vorjahr zwischen CHF 57 500 und CHF 70 000).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

10. Finanzertrag

Mio. CHF	2022	2021
Zinsertrag Festgelder	0,2	–

Mio. CHF	2022	2021
Übriger Finanzertrag	1,5	0,9
	1,7	0,9

Im Übrigen Finanzertrag ist die von der Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Électricité SAS (HGRT) erhaltene Dividende in der Höhe von CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 0,5 Mio.) enthalten.

11. Finanzaufwand

Mio. CHF	2022	2021
Zinsen Anleihen	11,1	10,0
Zinsen Wandeldarlehen und Darlehen	2,7	42,7
Bereitstellungskommissionen	0,2	0,1
Übriger Finanzaufwand	0,7	0,7
	14,7	53,5

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2022 erfolgte eine weitere Teilrückzahlung von Wandeldarlehen in der Höhe von CHF 254,6 Mio. Entsprechend hat der Zinsaufwand für Wandeldarlehen und Darlehen abgenommen.

12. Ertragssteuern

Mio. CHF	2022	2021
Laufende Ertragssteuern	20,2	25,8
Veränderung latente Ertragssteuern	-4,4	19,7
	15,8	45,5

Für die Berechnung der laufenden Ertragssteuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 16,8% (Vorjahr 17,4%) verwendet, und die latenten Ertragssteuern wurden 2022 basierend auf einem erwarteten Steuersatz von 15,7% (Vorjahr 17,2%) berechnet.

Der effektive auf Basis des Ergebnisses vor Steuern resultierende durchschnittliche Steuersatz beträgt 14,1% (Vorjahr 30,0%).

13. Anlagevermögen

Anlagespiegel Sachanlagen 2022

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Unterwerke	Leitungen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert 1.1.2022	462,2	2 242,0	2 790,6	252,3	62,9	5 810,0
Zugänge	3,9	0,3	1,8	–	0,1	6,0
Abgänge	–	–11,2	–9,9	–1,4	–12,3	–34,8
Umklassierung	–219,2	52,8	161,1	4,1	5,0	3,8
Anschaffungswert 31.12.2022	246,9	2 283,9	2 943,6	255,0	55,7	5 785,0
Kum. Abschreibungen 1.1.2022	5,2	1 458,9	1 728,2	79,2	54,3	3 325,8
Abschreibungen	–	69,7	45,6	6,9	7,3	129,5
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–10,4	–9,5	–1,3	–12,3	–33,5
Umklassierung	–	0,1	–	–	–0,1	–
Kum. Abschreibungen 31.12.2022	5,2	1 518,3	1 764,3	84,8	49,2	3 421,8
Nettobuchwert 1.1.2022	457,0	783,1	1 062,4	173,1	8,6	2 484,2
Nettobuchwert 31.12.2022	241,7	765,6	1 179,3	170,2	6,5	2 363,2

Anlagespiegel Sachanlagen 2021

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Unterwerke	Leitungen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert 1.1.2021	325,4	2 019,2	2 666,3	253,1	56,1	5 320,1
Finale Entschädigung Netzübernahme	–	227,2	111,3	–4,1	–	334,4
Zugänge	164,2	4,5	11,7	2,5	4,3	187,2
Abgänge	–	–31,1	–1,1	–0,5	–0,1	–32,8
Umklassierung	–27,4	22,2	2,4	1,3	2,6	1,1
Anschaffungswert 31.12.2021	462,2	2 242,0	2 790,6	252,3	62,9	5 810,0
Kum. Abschreibungen 1.1.2021	5,2	1 246,8	1 599,9	79,3	45,9	2 977,1
Finale Entschädigung Netzübernahme	–	163,5	77,8	–6,9	–	–234,4
Abschreibungen	–	78,6	51,6	7,3	8,5	146,0
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–30,0	–1,1	–0,5	–0,1	–31,7
Umklassierung	–	–	–	–	–	–
Kum. Abschreibungen 31.12.2021	5,2	1 458,9	1 728,2	79,2	54,3	3 325,8
Nettobuchwert 1.1.2021	320,2	772,4	1 066,4	173,8	10,2	2 343
Nettobuchwert 31.12.2021	457,0	783,1	1 062,4	173,1	8,6	2 484,2

Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen betragen CHF 232,6 Mio. (Vorjahr CHF 190,3 Mio.). Davon wurden CHF 226,6 Mio. (Vorjahr CHF 3,1 Mio.) mit Erlösen aus der Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen finanziert. Im Berichtsjahr wurden Projektkosten von CHF 0,1 Mio. von den Anlagen in Bau in die immateriellen Anlagen in Entwicklung umklassiert (Vorjahr von den immateriellen Anlagen in Entwicklung in die Anlagen im Bau von CHF 1,1 Mio.). Zudem hat sich das Sachanlagenvermögen aufgrund einer Umklassierung um CHF 3,7 Mio. erhöht (Vergleiche dazu die Ausführungen in der Erläuterung 15).

Daneben wurden 2022 von Nahestehenden Sachanlagen in der Höhe von CHF 20,1 Mio. (Vorjahr CHF 14,2 Mio.) bezogen.

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2022

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Nutzungsrechte			Software			Total Immaterielle Anlagen		Gesamttotal
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	
Anschaffungswert 1.1.2022	11,0	4,0	15,0	191,4	–	191,4	148,7	62,8	211,5	351,1	66,8	417,9
Zugänge	0,3	0,1	0,4	–	–	–	0,3	–	0,3	0,6	0,1	0,7
Abgänge	–	–	–	–	–	–	–20,1	–3,0	–23,1	–20,1	–3,0	–23,1
Umklassierung	–5,1	–1,2	–6,3	–	–	–	5,3	1,1	6,4	0,2	–0,1	0,1
Anschaffungswert 31.12.2022	6,2	2,9	9,1	191,4	–	191,4	134,2	60,9	195,1	331,8	63,8	395,6
Kum. Abschreibungen 1.1.2022	–	–	–	89,4	–	89,4	128,8	52,8	181,6	218,2	52,8	271,0
Abschreibungen	–	–	–	6,0	–	6,0	13,1	5,8	18,9	19,1	5,8	24,9
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–	–20,1	–3,0	–23,1	–20,1	–3,0	–23,1
Umklassierung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kum. Abschreibungen 31.12.2022	–	–	–	95,4	–	95,4	121,8	55,6	177,4	217,2	55,6	272,8
Nettobuchwert 1.1.2022	11,0	4,0	15,0	102,0	–	102,0	19,9	10,0	29,9	132,9	14,0	146,9
Nettobuchwert 31.12.2022	6,2	2,9	9,1	96,0	–	96,0	12,4	5,3	17,7	114,6	8,2	122,8

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2021

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Nutzungsrechte			Software			Total Immaterielle Anlagen		Gesamttotal
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Nutzungsrechte			Software			Total Immaterielle Anlagen		Gesamttotal
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	
Anschaffungswert 1.1.2021	8,1	1,6	9,7	160,7	-	160,7	141,7	60,4	202,1	310,5	62,0	372,5
Finale Entschädigung Netzübernahme	-	-	-	31,0	-	31,0	-	-	-	31,0	-	31,0
Zugänge	8,5	3,6	12,1	-	-	-	5,0	1,2	6,2	13,5	4,8	18,3
Abgänge	-	-	-	-0,1	-	-0,1	-2,7	-	-2,7	-2,8	-	-2,8
Umklassierung	-5,6	-1,2	-6,8	-0,2	-	-0,2	4,7	1,2	5,9	-1,1	-	-1,1
Anschaffungswert 31.12.2021	11,0	4,0	15,0	191,4	-	191,4	148,7	62,8	211,5	351,1	66,8	417,9
Kum. Abschreibungen 1.1.2021	-	-	-	74,7	-	74,7	115,8	45,2	161,0	190,5	45,2	235,7
Finale Entschädigung Netzübernahme	-	-	-	5,1	-	5,1	-	-	-	5,1	-	5,1
Abschreibungen	-	-	-	9,7	-	9,7	15,7	7,6	23,3	25,4	7,6	33,0
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-0,1	-	-0,1	-2,7	-	-2,7	-2,8	-	-2,8
Umklassierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen 31.12.2021	-	-	-	89,4	-	89,4	128,8	52,8	181,6	218,2	52,8	271,0
Nettobuchwert 1.1.2021	8,1	1,6	9,7	86,0	-	86,0	25,9	15,2	41,1	120,0	16,8	136,8
Nettobuchwert 31.12.2021	11,0	4,0	15,0	102,0	-	102,0	19,9	10,0	29,9	132,9	14,0	146,9

Die Bruttoinvestitionen in Immaterielle Anlagen betragen CHF 24,8 Mio. (Vorjahr CHF 18,3 Mio.). Davon wurden CHF 24,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.) mit Erlösen aus der Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen finanziert. Daneben wurden 2022 von Nahestehenden immaterielle Anlagen in der Höhe von CHF 190 605 (Vorjahr CHF 12 300) bezogen.

14. Finanzanlagen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Beteiligungen	5,6	8,5
Übrige Finanzanlagen	0,9	0,5
	6,5	9,0

Swissgrid verfügt über folgende Beteiligungen, die als Finanzanlagen bilanziert sind:

		Aktienkapital in Mio.	Anteil in %
Joint Allocation Office (JAO)	A	0,100	4,0
TSCNET Services GmbH	B	0,040	6,25
Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Electricité SAS (HGRT)	C	52,119	5,0
Pronovo AG	D	0,100	100,0
ecmt AG	E	0,100	31,0
Equigy B.V.	F	0,050	20,0

Verwendete Buchstaben für Standort und Währung:

A = Luxemburg (Lux) | Währung EUR

B = München (D) | Währung EUR

C = Paris (F) | Währung EUR

D = Frick (CH) | Währung CHF

E = Embrach (CH) | Währung CHF

F = Arnheim (NL) | Währung EUR

Aufgrund von Änderungen in der Anteilseignerschaft hat sich der Anteil von Swissgrid bei der Joint Allocation Office (JAO) auf 4,0% und bei der TSCNET Services GmbH auf 6,25% reduziert. Bei der ecmt AG hat sich der Anteil von Swissgrid aufgrund eines Aktienerwerbs auf 31,0% erhöht. Für Swissgrid besteht keine gesetzliche Pflicht zur Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung. Entweder ist das für die Erstellung einer Konzernrechnung massgebende Kontrollprinzip (Art. 963 OR) nicht erfüllt, oder die Tochtergesellschaften haben keinen bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung von Swissgrid. Insbesondere untersteht die Pronovo AG der Aufsicht des Bundesamts für Energie und ist explizit aufgrund Art. 64 Abs. 5 EnG von einer Konsolidierung in Swissgrid ausgeschlossen.

Als Folge der 2021 stattgefundenen finalen Entschädigung der Netzübernahmen wurden die 18 Verfahrensgesellschaften rückwirkend per 1. Januar 2022 in Swissgrid fusioniert. Mit der Fusion wurden die Aktiven und Passiven aller Verfahrensgesellschaften auf Swissgrid übertragen.

15. Deckungsdifferenzen

Mio. CHF	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Stromreserve	Gesamte Deckungsdifferenzen netto	davon Überdeckungen	davon Unterdeckungen
Bestand 31.12.2020	144,1	-120,8	7,3	24,5	-	55,1	-120,8	175,9
Veränderung 2021	122,6	150,6	8,5	-2,0	-	279,7	-	-
Finale Entschädigung Netzübernahme	-8,5	-	-	-	-	-8,5	-	-
Bestand 31.12.2021	258,2	29,8	15,8	22,5	-	326,3	-	326,3

Mio. CHF	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Stromreserve	Gesamte Deckungsdifferenzen netto	davon Überdeckungen	davon Unterdeckungen
Veränderung 2022	-107,1	346,9	134,3	-4,0	0,6	370,7	-	-
Umbuchungen	4,9	-8,6	-	-	-	-3,7	-	-
Bestand 31.12.2022	156,0	368,1	150,1	18,5	55,0¹	747,7	-	747,7
davon kurzfristig	55,2	-	-	4,0	-	59,2	-	59,2

¹ In den CHF 55,0 Mio. sind ebenfalls die aus dem Vermittlungsgeschäft resultierten Aufwände für die Vorhaltung der Wasserkraftreserve von CHF 54,4 Mio. enthalten.

Bei negativen Werten handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Umbuchung: Im Berichtsjahr wurde eine in der Vergangenheit nicht sachgerechte Allokation von Kosten und Erträgen zwischen den Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen und Netznutzung festgestellt. In Abstimmung mit der ECom wurde die Zuordnung mittels einer Umbuchung angepasst. Nebst der Veränderung der Deckungsdifferenzbestände hatte die Umbuchung auch eine Zunahme des Anlagevermögens zur Folge.

Weitere Angaben zu den Deckungsdifferenzen (Funktionsweise, Schätzungsunsicherheiten, rechtliche Verfahren) sind in den Erläuterungen 1, 2 und 3 enthalten.

16. Treuhänderisch gehaltene Positionen

Swissgrid koordiniert aufgrund eines gesetzlichen Auftrags die Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen und führt dazu treuhänderisch Bücher und Bankkonten.

Treuhänderisch gehaltene Aktiven

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28,6	110,6
Übrige Forderungen	3,1	5,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8,6	3,0
Flüssige Mittel	13,9	18,4
	54,2	137,8

Treuhänderisch gehaltene Passiven

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32,9	93,6

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Passive Rechnungsabgrenzungen	21,3	44,2
	54,2	137,8

Die Erträge und deren Verwendung setzen sich wie folgt zusammen:

Auktionen

Mio. CHF	2022	2021
Erlösanteil Schweiz	425,4	154,7
Abwicklung Engpassmanagement	-20,2	-17,3
Nettoerlös	405,2	137,4
Verwendet zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes	-135,0	-97,1
Verwendet zum Erhalt oder Ausbau des Übertragungsnetzes	-250,7	-
Noch nicht verwendete Auktionserlöse	19,5	40,3

Mit Verfügung der ElCom vom 9. Februar 2021 sowie der Ergänzung der Verfügung vom 8. November 2022 konnten im Geschäftsjahr vereinnahmte Auktionserlöse des Jahres 2022 in der Höhe von CHF 385,7 Mio. (Vorjahr 97,1 Mio.) an Swissgrid ausbezahlt werden.

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234,6	180,8
Einzelwertberichtigungen	-	-
	234,6	180,8

18. Übrige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Mehrwertsteuerguthaben gegenüber der ESTV	39,3	2,0
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	1,2	1,1
Sonstige	18,7	16,6
	59,2	19,7

In den Übrigen Forderungen ist die Forderung der Vollzugskosten 2022 für die Abwicklung des Engpassmanagements in der Höhe von CHF 17,5 Mio. (Vorjahr CHF 15,6 Mio.) enthalten.

19. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	108,3	57,7
Sonstige	20,3	23,4
	128,6	81,1

Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten insbesondere das Disagio aus Anleihsenemissionen sowie Finanzierungs- und Emissionskosten, die über die Laufzeit des Finanzierungsinstruments amortisiert werden.

20. Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Anleihen	1 715,0	1 540,0
Wandeldarlehen	72,1	326,7
Darlehen	200,1	0,1
Total Finanzverbindlichkeiten	1 987,2	1 866,8
davon kurzfristig	231,1	254,6

Anleihen

Nominalbetrag in CHF	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
350 Millionen	1,625%	2013–2025	30.01.2025
150 Millionen	0,000%	2021–2026	30.06.2026
175 Millionen	1,100%	2022–2027	30.06.2027
150 Millionen	0,000%	2020–2028	30.06.2028
150 Millionen	0,625%	2015–2030	25.02.2030
150 Millionen	0,200%	2020–2032	30.06.2032
110 Millionen	0,050%	2021–2033	30.06.2033
125 Millionen	0,150%	2020–2034	30.06.2034
130 Millionen	0,125%	2020–2036	30.06.2036
100 Millionen	0,200%	2021–2040	29.06.2040
125 Millionen	0,050%	2019–2050	30.06.2050

Wandeldarlehen und Darlehen

Die Wandeldarlehen haben eine Laufzeit von neun Jahren und werden ab dem fünften Jahr jährlich zu einem Fünftel zur Rückzahlung fällig. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Teilrückzahlungen von

Wandeldarlehen in der Höhe von CHF 254,6 Mio. geleistet. Des Weiteren sind die Darlehen bei Eintritt vertraglich definierter Ereignisse mit einem Wandelrecht durch Swissgrid und damit verbunden einer Wandelpflicht der Darlehensgläubigerinnen versehen. Für das Swissgrid eingeräumte Wandelrecht werden die Darlehensgläubigerinnen mit einer Prämie auf dem Zins entschädigt. Die Wandeldarlehen werden vollumfänglich im Fremdkapital erfasst.

Die Zinskonditionen sowie die Fälligkeiten der Wandeldarlehen und der Darlehen sind wie folgt:

Kategorie	Zinssatz p. a. (Bandbreite)	bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Wandeldarlehen	3,36 – 3,93%	31,1	39,2	1,8
Darlehen	0,00%	200,0	–	0,1

Die Wandeldarlehen und die Darlehen werden zu Nominalwerten bewertet.

Bankkreditlinien

Die kommittierten Kreditlinien betragen gesamthaft CHF 400 Mio. und sind per 31. Dezember 2022 nicht beansprucht.

21. Rückstellungen

Mio. CHF	Rückbauten	Verfahrenskosten	Latente Ertragssteuern	Total Rückstellungen
Stand 31. Dezember 2020	6,1	2,9	18,6	27,6
Bildung	–	0,2	20,5	20,7
Verwendung	–	2,1	0,8	2,9
Auflösung	–	0,5	–	0,5
Stand 31. Dezember 2021	6,1	0,5	38,3	44,9
Bildung	–	0,1	–	0,1
Verwendung	–	–	–	–
Auflösung	4,6	0,2	4,4	9,2
Stand 31. Dezember 2022	1,5	0,4	33,9	35,8
davon kurzfristig	–	0,1	–	0,1

Verfahrenskosten

Im Rückstellungsbetrag enthalten sind die geschätzten Parteientschädigungen und Gerichtskosten, die Swissgrid aufgrund der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren auferlegt werden.

22. Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	0,7	0,7
Sonstige	–	1,7
	0,7	2,4

Gegenüber der PKE Vorsorgestiftung Energie bestehen per 31. Dezember 2022 keine offenen Verpflichtungen (Vorjahr CHF 1,4 Mio.).

23. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	79,7	101,5
Personal und Personalversicherungen	12,7	10,0
Marchzinsen und Agio aus Anleihsenemission	12,6	15,4
Steuern	13,4	16,7
	118,4	143,6

24. Eventualforderungen

Abrechnungsmethodik für den SDL-Zuschlag

Die ECom hat mit Weisung 4/2018 die Abrechnungsmethodik für den SDL-Zuschlag festgelegt. Die Umsetzung dieser Methodik sieht vor, dass jeweils im Folgejahr zwischen Swissgrid und den Verteilnetzbetreibern final über den erhobenen SDL-Tarif des vergangenen Geschäftsjahrs abzurechnen ist.

Aus dieser Abrechnung werden seitens Swissgrid Forderungen gegenüber den Verteilnetzbetreibern resultieren. Allerdings kann zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung von Swissgrid die Höhe dieser Forderungen nicht verlässlich bestimmt werden, weshalb eine Eventualforderung vorliegt.

25. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Joint Allocation Office (JAO)

Swissgrid ist als Aktionärin des Joint Allocation Office (JAO) vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

TSCNET Services GmbH

Swissgrid ist als Gesellschafterin der TSCNET Services GmbH vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Equigy B.V.

Swissgrid ist als Gesellschafterin der Equigy B.V. vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Langfristige Mietverträge

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Daraus resultieren folgende Verpflichtungen:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2–10 Jahre	Über 10 Jahre	Total
31.12.2022	5,7	35,9	60,4	102,0
31.12.2021	5,8	36,5	64,3	106,6

Die langfristigen Mietverpflichtungen beinhalten vorwiegend die Mietverpflichtungen für den Swissgrid Hauptsitz in Aarau.

Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Total
31.12.2022	1,1	1,6	2,7
31.12.2021	0,8	1,6	2,4

26. Derivative Finanzinstrumente

Swissgrid hat zur teilweisen Absicherung des Marktpreisrisikos aus zukünftigen Beschaffungskosten für Wirkverluste derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Der Nominalbetrag dieser Instrumente beträgt EUR 121,3 Mio. (Vorjahr EUR 36,1 Mio.), die negativen Wiederbeschaffungswerte per 31. Dezember 2022 betragen EUR 5,4 Mio. (Vorjahr positive Wiederbeschaffungswerte in der Höhe von EUR 13,4 Mio.).

27. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Mio. CHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. Erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2022	31.12.2021			2022	2021
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über- / Unterdeckungen (PKE)	–	–	–	–	11,0	11,0	
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung (PKE)	–	–	–	–	–	–	10,1
Total	–	–	–	–	11,0	11,0	10,1

Swissgrid ist bei der PKE Vorsorgestiftung Energie (PKE), dem gemeinschaftlichen Vorsorgewerk,

angeschlossen. Aus diesem Grund lässt sich ein wirtschaftlicher Nutzen bzw. eine wirtschaftliche Verpflichtung nicht aufgrund des individuellen Anschlussvertrags bestimmen. Der Deckungsgrad des gemeinschaftlichen Vorsorgewerks beträgt per 31. Dezember 2022 107,7% (Vorjahr 125,2%).

28. Transaktionen mit Nahestehenden

Transaktionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2022	2021.0
Gesamtleistung		
Nettoumsatz	421,3	332,8
davon Netznutzung	330,9	243,6
davon Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie	42,4	36,6
davon Wirkverluste	34,0	36,2
davon Blindenergie	14,0	16,3
Übriger Betriebsertrag	0,1	0,1
Beschaffungs- und Betriebsaufwand		
Beschaffungsaufwand	578,4	242,9
davon Netznutzung	3,0	33,1
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	506,3	178,9
davon Wirkverluste	43,3	23,9
davon Blindenergie	4,9	7,0
davon Stromreserve	20,9	–
Material und Fremdleistungen	14,4	12,7
Übriger Betriebsaufwand	2,4	4,4
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	1,5	24,6
Am Bilanzstichtag offene Positionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2022	2021
Aktiven		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94,4	80,6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17,8	19,5
Passiven		
Wandeldarlehen und Darlehen	42,6	165,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181,9	84,8
Passive Rechnungsabgrenzungen	12,1	43,7

Die Bedingungen der Beziehungen zu Nahestehenden werden in Erläuterung 1 beschrieben.

29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2022 noch hätten erwähnt oder berücksichtigt werden müssen.

Die Jahresrechnung 2022 wurde am 19. April 2023 vom Verwaltungsrat der Swissgrid AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

Jahresrechnung Swiss GAAP FER

Bericht des Wirtschaftsprüfers



Bericht des Wirtschaftsprüfers

An die Generalversammlung der Swissgrid AG, Aarau

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Swissgrid AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 36 bis 68) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Swissgrid AG zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Genauigkeit der Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen



Vollständigkeit und Genauigkeit des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2022 weist Swissgrid einen EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von 125.2 Mio. CHF aus. Die Veränderung der Deckungsdifferenzen beträgt +370.7 Mio. CHF.

Der in der Jahresrechnung von Swissgrid auszuweisende EBIT ist gesetzlich definiert und ergibt sich aus der Multiplikation des betriebsnotwendigen Vermögens („BNV“) und der Deckungsdifferenzen mit den anzuwendenden regulatorischen Zinssätzen zuzüglich Steuern. Das BNV setzt sich dabei aus den Übertragungsnetzanlagen inkl. Anlagen im Bau, den immateriellen Anlagen und dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen zusammen.

Aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen zwischen den effektiven Aufwendungen und Erträgen eines Jahres und den tariflich im Voraus bestimmten Aufwendungen und Erträgen für dasselbe Jahr ergeben sich sogenannte Deckungsdifferenzen. Diese werden in der Bilanz als Über- bzw. Unterdeckungen auf der Passiv- bzw. Aktivseite abgegrenzt und sind in den Folgejahren abzubauen. Die jährliche Veränderung wird in der Erfolgsrechnung gesondert als „Veränderung der Deckungsdifferenzen“ ausgewiesen.

Es besteht das Risiko, dass die Berechnung des EBIT und der Deckungsdifferenzen nicht gemäss den geltenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben erfolgt und entsprechend der EBIT und die Deckungsdifferenzen in der Jahresrechnung nicht korrekt ausgewiesen werden.

Weitere Informationen zum regulierten EBIT und zu den Deckungsdifferenzen sind im Anhang der Jahresrechnung Swiss GAAP FER in 1. Grundsätze der Rechnungslegung“ (Abschnitte Aktivitäten nach StromVG / WResV), in Anmerkung „3. Rechtliche Verfahren“, in Anmerkung „4. Segmentberichterstattung“ (Abschnitt Veränderung der Deckungsdifferenzen pro Segment) sowie in Anmerkung „15. Deckungsdifferenzen“ enthalten.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Identifikation der Schlüsselkontrollen und Überprüfung deren Wirksamkeit mittels Stichproben;
- Abstimmung der verwendeten Methode zur Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen mit den gesetzlichen, behördlichen und gerichtlichen Vorgaben;
- Nachkalkulation der Verzinsung der einzelnen Komponenten des BNV und der Deckungsdifferenzen anhand der Zinssätze gemäss gesetzlicher Grundlage (Strom VG/Strom VV) sowie Verfügungen und Weisungen der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) und Abgleich mit den erfassten Werten;
- Beurteilung der Vollständigkeit und Transparenz der Offenlegung in der Jahresrechnung.



Vollständigkeit und Genauigkeit des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes

Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt der Nettoumsatz der Swissgrid 987.1 Mio. CHF und der Beschaffungsaufwand 866.2 Mio. CHF.

Die Ermittlung des Nettoumsatzes (Leistung) und des Beschaffungsaufwandes basiert hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen. Bei der Leistungsermittlung sind im Wesentlichen die regulierten Tarife zu berücksichtigen, beim Beschaffungsaufwand die anwendbaren Marktpreise.

Die Abwicklung der regulierten Geschäftstätigkeit von Swissgrid ist durch ein hohes Volumen an IT-unterstützten Transaktionen geprägt.

Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegt die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor und erfordert somit Schätzungen und das Treffen von Annahmen.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund der Transaktionsvolumina, der diversen IT-Schnittstellen und der Schätzungen/Annahmen die Leistungs- und Aufwandsermittlung nicht vollständig und richtig erfolgt.

Weitere Informationen zum Nettoumsatz und zum Beschaffungsaufwand sind im Anhang der Jahresrechnung Swiss GAAP FER in Anmerkung „2. Schätzungsunsicherheiten“, in Anmerkung „4. Segmentberichterstattung“ (Abschnitt Segmentbericht 2022) sowie in Anmerkung „5. Nettoumsatz und Beschaffungsaufwand nach StromVG“ enthalten.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben den Prozess zur Ermittlung des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes analysiert und beurteilt, ob die Energiedaten vollständig und korrekt erfasst werden. In diesem Zusammenhang haben wir unter anderem Schlüsselkontrollen identifiziert und anschliessend mittels Stichproben überprüft, ob sie wirksam waren. Dem hohen Integrationsgrad der Leistungserbringung und Leistungserfassung durch verschiedene IT-Systeme haben wir Rechnung getragen, indem wir sowohl generelle IT-Kontrollen als auch Applikationskontrollen der rechnungslegungsrelevanten IT-Systeme unter Einbezug unserer IT-Spezialisten auf ihre Wirksamkeit getestet haben.

Zur Beurteilung der Vollständigkeit und Genauigkeit haben wir ergänzend die wichtigsten Annahmen kritisch hinterfragt und die Prognosegenauigkeit der ausgewiesenen Abgrenzungen unter anderem mittels retrospektiven Vergleiches der abgegrenzten und der effektiven Beträge beurteilt.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Jahresrechnung mit Bezug auf die entsprechenden Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen beurteilt.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten

Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Gesellschaft, um ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Jahresrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

KPMG AG

Silvan Jurt
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 19. April 2023

KPMG AG, Grosspeteranlage 5, CH-4002 Basel

© 2023 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Statutarische Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2022	2021
Nettoumsatz	3	987,1	715,1
Übriger Betriebsertrag	4	19,7	17,1
Veränderung der Deckungsdifferenzen		365,7	260,0
Aktivierete Eigenleistungen		20,2	17,3
Gesamtleistung		1 392,7	1 009,5
Beschaffungsaufwand	3	866,2	417,5
Bruttogewinn		526,5	592,0
Materialaufwand und Fremdleistungen	5	104,3	94,5
Personalaufwand	6	117,0	105,9
Übriger Betriebsaufwand	7	29,3	28,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen		275,9	363,6
Abschreibungen auf Sachanlagen		120,1	129,3
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen		41,5	51,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		114,3	183,1
Finanzertrag		1,7	0,9
Finanzaufwand		14,7	53,5
Ergebnis vor Steuern		101,3	130,5
Ertragssteuern		20,2	25,8
Jahresgewinn		81,1	104,7

Statutarische Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel		172,8	272,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	234,6	180,8
Übrige Forderungen	9	59,2	19,7
Vorräte		1,1	1,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	128,6	81,1
Kurzfristige Unterdeckungen		59,2	4,2
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	11	54,2	137,8
Total Umlaufvermögen		709,7	697,4
Finanzanlagen		0,9	0,5
Beteiligungen	12	5,6	8,5
Sachanlagen	13	2 209,9	2 320,2
Immaterielle Anlagen	14	272,9	313,6
Langfristige Unterdeckungen		654,8	293,4
Total Anlagevermögen		3 144,1	2 936,2
Total Aktiven		3 853,8	3 633,6

Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	393,4	206,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18	231,1	254,6
Übrige Verbindlichkeiten	16	0,7	2,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	17	118,4	143,6
Kurzfristige Rückstellungen	19	0,1	0,2
Treuhänderisch gehaltene Passiven	11	54,2	137,8
Total kurzfristiges Fremdkapital		797,9	745,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18	1 756,1	1 612,2
Langfristige Rückstellungen	19	1,8	6,4

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2022	31.12.2021
Total langfristiges Fremdkapital		1 757,9	1 618,6
Total Fremdkapital		2 555,8	2 363,6
Aktienkapital	20	334,5	334,5
Gesetzliche Kapitalreserven		430,1	430,1
Reserven aus Kapitaleinlagen		430,1	430,1
Gesetzliche Gewinnreserven		1,6	1,6
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		1,6	1,6
Freiwillige Gewinnreserven		531,8	503,8
Bilanzgewinn		531,8	503,8
Vortrag		450,7	399,1
Jahresgewinn		81,1	104,7
Total Eigenkapital		1 298,0	1 270,0
Total Passiven		3 853,8	3 633,6

Statutarische Jahresrechnung

Geldflussrechnung

Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2022	2021
Unternehmensergebnis		81,1	104,7
Finanzaufwand		14,7	53,5
Finanzertrag		-1,7	-0,9
Laufende Ertragssteuern		20,2	25,8
Abschreibungen		159,8	180,5
Gewinn/Verlust aus Abgang des Anlagevermögens		1,8	-
Veränderung Vorräte		0,1	-
Veränderung Rückstellungen		-4,7	-2,4
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-53,8	-55,3
Veränderung übrige Forderungen		-39,5	-5,5
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-47,5	-14,2
Veränderung Deckungsdifferenzen		-420,1	-260,0
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		187,0	112,0
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-1,7	-0,5
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-22,0	53,5
Erhaltene Zinsen		0,2	-
Bezahlte Steuern		-23,2	-19,0
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		-149,3	172,2
Investitionen Sachanlagevermögen brutto		-232,6	-190,3
Verwendete Engpasserlöse für das Sachanlagevermögen		226,6	3,1
Investitionen Sachanlagevermögen netto		-6,0	-187,2
Devestitionen Sachanlagen		-	1,1
Investitionen immaterielles Anlagevermögen brutto		-24,8	-18,3
Verwendete Engpasserlöse für das Sachanlagevermögen		24,1	-
Investitionen immaterielles Anlagevermögen netto		-0,7	-18,3
Investitionen Finanzanlagen		-0,5	-
Devestitionen Finanzanlagen		2,7	-
Erhaltene Dividenden		0,6	0,5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-3,9	-203,9
+/- Aufnahme/Rückzahlungen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-54,6	-170,9

Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2022	2021
Aufnahme von Anleihen		175,0	360,0
Bezahlte Zinsen		-13,9	-47,0
Bezahlte Dividenden		-53,1	-37,9
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		53,4	104,2
Veränderung Flüssige Mittel		-99,8	72,5
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		272,6	200,1
Flüssige Mittel am Ende der Periode		172,8	272,6
Veränderung Flüssige Mittel		-99,8	72,5

Statutarische Jahresrechnung

Anhang

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung der Swissgrid AG, Aarau, wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben.

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten kurzfristigen monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion.

Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

Umsatzlegung

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Bei den im Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) festgelegten Aktivitäten basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen beziehungsweise von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen. Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund von historischen und statistischen Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

Bei den in der Verordnung über die Errichtung einer Wasserkraftreserve (WResV) festgelegten Aktivitäten handelt es sich gemäss den Bestimmungen der Rechnungslegung um Vermittlungsgeschäfte, weshalb im Segment Stromreserve nur der Wert der selbst erbrachten Leistungen ausgewiesen werden.

Aktivitäten nach StromVG / WResV

Deckungsdifferenzen (Über- und Unterdeckungen)

Laut Art. 14 StromVG sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein Geschäftsjahr werden auf Basis von Plankosten festgelegt. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifikalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen. Das heisst, die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahrs sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Deckungsdifferenzen werden in die Bilanz übernommen und in künftigen Tarifperioden kosten- bzw. ertragswirksam berücksichtigt. In der Bilanz wird der innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartete Abbau der

Deckungsdifferenzen in den kurzfristigen Über- bzw. Unterdeckungen ausgewiesen.

EBIT nach StromVG

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus den StromVG-Aktivitäten ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens mit dem Kapitalkostensatz des aktuellen Berichtsjahrs (=WACC_{t+0}), der Verzinsung der Deckungsdifferenzen mit dem Kapitalkostensatz WACC_{t+2} zuzüglich der Steuern. Das betriebsnotwendige Vermögen besteht aus dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen sowie dem Sachanlagevermögen und den immateriellen Anlagen per Ende Geschäftsjahr. Der verwendete Kapitalkostensatz basiert auf der aktuellen internationalen Praxis des Kapitalkostenkonzepts unter Einbezug des Capital Asset Pricing Model (CAPM). Neben der Berücksichtigung der finanzmarkttheoretischen Erkenntnisse wird auch den in der Schweiz geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation am Geld- und Kapitalmarkt Rechnung getragen. Die auf Basis dieser Berechnungsmethode behördlich festgelegten Kapitalkostensätze betragen für 2022 (WACC_{t+0}) 3,83% und für 2024 (WACC_{t+2}) 4,13%.

EBIT nach WResV

Im Segment Stromreserve resultiert aufgrund des gesetzlich vorgegebenen Kostendeckungsprinzips ein neutrales Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten

Die ElCom hat das Recht, die tarifliche Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid im Nachhinein (ex post) zu prüfen. Im Falle einer ex post verfügbaren Kostenanpassung kann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht mit Weiterzugsmöglichkeit ans Bundesgericht eingereicht werden. Sofern keine Beschwerde eingereicht wird, die Erfolgsaussichten einer eingereichten Beschwerde aufgrund einer Neueinschätzung unter 50% beurteilt werden oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, erfolgt eine Kostenanpassung mit Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis von Swissgrid.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bedeutende Ersatzteile, die voraussichtlich länger genutzt werden und deren Nutzung nur in Zusammenhang mit einem Gegenstand des Anlagevermögens erfolgt, werden im Anlagevermögen bilanziert und über die Restnutzungsdauer der zugehörigen Anlagen abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Leitungen: 15 bis 60 Jahre
- Unterwerke: 10 bis 35 Jahre
- Gebäude und Gebäudeausbauten: 5 bis 50 Jahre
- Übrige Sachanlagen: 3 bis 8 Jahre
- Anlagen im Bau und Grundstücke: nur bei Wertminderung

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Nutzungsrechte: Vertragsdauer
- Software und technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre
- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderung

Ebenfalls werden die aus den Fusionen per 3. Januar 2013 und per 5. Januar 2015 resultierenden Fusionsverluste (Goodwill) in dieser Position bilanziert. Der Goodwill wird linear über 20 Jahre abgeschrieben und die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

Wertminderungen

Die Werthaltigkeit von Sach- und immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertminderung dem Periodenergebnis belastet wird.

Anlagen im Bau / Immaterielle Anlagen in Entwicklung

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inklusive der von Swissgrid Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. In den Finanzanlagen werden auch nicht mit Verwendungsverzichten belastete Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. Dazu gehören Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von über 20%, die jedoch ohne bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung sind, sowie Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von unter 20%, aber mit massgeblichem Einfluss.

Vorräte

Die Position Vorräte enthält Verbrauchs- und Verschleissmaterial für den Unterhalt der Netzanlagen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungswerten oder zu Marktpreisen, wenn Letztere tiefer sind.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Anleiensobligationen

Am Kapitalmarkt beschaffte Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Differenzen zum Nominalwert bei Unter- bzw. Über-Pari-Emissionen werden als Rechnungsabgrenzungsposition erfasst und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung besteht, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Gegenwert wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung erfasst. Andernfalls erfolgt eine Offenlegung im Anhang.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, für die sie geschuldet sind.

Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Derivative Finanzinstrumente

Swissgrid kann zur Absicherung von Währungs- und Marktpreisrisiken derivative Finanzinstrumente einsetzen. Sofern die Bedingungen erfüllt sind, wendet Swissgrid für die Absicherung von erwarteten, zukünftigen Cashflows Hedge Accounting an. Die dabei zum Einsatz kommenden Instrumente werden bis zur Realisierung des Grundgeschäfts im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt.

2. Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, die die Jahresrechnung von Swissgrid massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, enthalten insbesondere die Rechnungsabgrenzungen und die Deckungsdifferenzen verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen können. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengengrundlage zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten. Die Deckungsdifferenzen werden ausserdem beeinflusst von Einschätzungen bei der Aufteilung des Betriebsaufwands auf die Segmente.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzlegung» und «Aktivitäten nach StromVG / WResV» in Erläuterung 1 sowie die Ausführungen in der Erläuterung 25.

3. Nettoumsatz und Beschaffungsaufwand

Nettoumsatz

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt der Nettoumsatz über alle Segmente CHF 987,1 Mio. und hat gegenüber dem Vorjahreswert von CHF 715,1 Mio. um CHF 272,0 Mio. zugenommen. Verantwortlich für den Anstieg sind höhere Tariferträge im Segment Netznutzung (CHF 115,1 Mio.), höhere Erträge aus Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen (CHF 73,6 Mio.) sowie höhere Auktionserlöse zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes (CHF 74,6 Mio.). Basierend auf der Verfügung der ECom vom 8. November 2022 wurden die vereinnahmten Auktionserlöse 2022 erstmals nicht nur dem Segment Netznutzung, sondern auch den Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen und Wirkverluste zugewiesen.

Beschaffungsaufwand

Mit CHF 866,2 Mio. liegt der Beschaffungsaufwand um CHF 448,7 Mio. über dem Vorjahreswert von CHF 417,5 Mio. Verantwortlich für diese Zunahme sind vorwiegend höhere Kosten von CHF 345,0 Mio. für die Regelleistungsvorhaltung und für SDL-Energie im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen sowie höhere Beschaffungskosten für Wirkverluste von CHF 156,7 Mio. Die Erhöhung dieser Kosten ist primär auf die anhaltend hohen Strompreise aufgrund von geopolitischen Entwicklungen und den begrenzten Kraftwerkskapazitäten zurückzuführen. Demgegenüber haben sich die Kosten in den Segmenten Netznutzung und Blindenergie um gesamthaft CHF 47,9 Mio. reduziert. Neben tieferen Kosten für nationalen Redispatch sowie Kosten für die Beschaffung von Blindenergie, sind 2022 keine Nachvergütungen an ehemalige Übertragungsnetzeigentümer angefallen.

Detaillierte Ausführungen zu den einzelnen Segmenten inklusive der Auswirkungen auf die Deckungsdifferenzen finden sich in der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER in Erläuterung 4.

4. Übriger Betriebsertrag

Mio. CHF	2022	2021
Abwicklung Engpassmanagement	17,5	15,6
Sonstiges	2,2	1,5
	19,7	17,1

5. Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio, CHF	2022	2021
Netzunterhalt	18,3	19,1
Netzanlagensteuerung	0,4	0,4
Weitere Dienstleistungen im Netzbereich	25,8	23,7
Projekt-, Beratungs- und Sachleistungen	49,5	38,7
Rückbau Netzelemente	-4,6	-
Wartung Hard- und Software	14,9	12,6
	104,3	94,5

Die Weiteren Dienstleistungen im Netzbereich enthalten Entschädigungen für Dienstbarkeiten inklusive von Dritten erbrachte Leistungen für das Dienstbarkeitsmanagement und den Betriebsaufwand für gemischt genutzte Anlagen.

Aufgrund der konsequenten Umsetzung der Massnahmen aus der Strategie 2022 hat die Position Projekt-, Beratungs- und Sachleistungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Abnahme in der Position Rückbau Netzelemente ist eine Folge einer Neueinschätzung des Rückstellungsbedarfs für eine Rückbauverpflichtung.

6. Personalaufwand

Mio. CHF	2022	2021
Gehälter, Boni, Zulagen	93,7	84,9
Personalversicherungen	18,6	17,2
Sonstiger Personalaufwand	4,7	3,8
	117,0	105,9

Der sonstige Personalaufwand enthält insbesondere die Kosten für die Aus- und Weiterbildung, Rekrutierung, Pauschalspesen sowie Beiträge an die auswärtigen Verpflegung für die Mitarbeitenden.

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

7. Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2022	2021
Miet- und Raumaufwand	9,2	9,4
Baurechtszinsen	4,8	4,8
Miete von Kommunikationseinrichtungen / Telekommunikationsaufwand	2,9	3,2
VR-Honorare und -Spesen inklusive Sozialleistungen	0,9	0,8
Effektiver Reise- und Verpflegungsaufwand für Mitarbeitende und Dritte	1,7	0,8
Gebühren, Abgaben, Konzessionen	3,7	4,1
Versicherungen	2,3	1,8
Übriger Verwaltungsaufwand	3,8	3,1
	29,3	28,0

Verwaltungsratshonorare und -spesen stellen fixe Bruttovergütungen inkl. allfällig in Abzug gebrachte Arbeitnehmerbeiträge an die Personalvorsorge dar. Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug CHF 250 000 inklusive Pauschalspesen (Vorjahr CHF 250 000). Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhielten 2022 pro rata temporis je eine Vergütung zwischen CHF 57 500

und CHF 72 700 inklusive Pauschalspesen (Vorjahr zwischen CHF 57 500 und CHF 70 000).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind per 31. Dezember 2022 CHF 63,6 Mio. (Vorjahr CHF 55,5 Mio.) gegenüber direkt oder indirekt an Swissgrid beteiligten Unternehmen enthalten.

9. Übrige Forderungen

In den Übrigen Forderungen ist die Forderung der Vollzugskosten 2022 für die Abwicklung des Engpassmanagements in der Höhe von CHF 17,5 Mio. (Vorjahr CHF 15,6 Mio.) enthalten.

10. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	108,3	57,7
Sonstige	20,3	23,4
	128,6	81,1

Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten insbesondere das Disagio aus Anleihsenemissionen sowie Finanzierungs- und Emissionskosten, die über die Laufzeit des Finanzierungsinstruments amortisiert werden.

11. Treuhänderisch gehaltene Positionen

Mit Verfügung der ECom vom 9. Februar 2021 sowie der Ergänzung der Verfügung vom 8. November 2022 konnten im Geschäftsjahr vereinnahmte Auktionserlöse des Jahres 2022 in der Höhe von CHF 385,7 Mio. (Vorjahr 97,1 Mio.) an Swissgrid ausbezahlt werden. Mit CHF 54,2 Mio. liegt der Bilanzbestand um CHF 83,6 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 137,8 Mio. Verantwortlich für die Abnahme ist der tiefere Bestand an offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2022.

12. Beteiligungen

		Aktienkapital in Mio.	Anteil in %
Joint Allocation Office (JAO)	A	0,100	4,0
TSCNET Services GmbH	B	0,040	6,25

		Aktienkapital in Mio.	Anteil in %
Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Electricité SAS (HGRT)	C	52,119	5,0
Pronovo AG	D	0,100	100,0
ecmt AG	E	0,100	31,0
Equigy B.V.	F	0,050	20,0

Verwendete Buchstaben für Standort und Währung:

A = Luxemburg (Lux) | Währung EUR

B = München (D) | Währung EUR

C = Paris (F) | Währung EUR

D = Frick (CH) | Währung CHF

E = Embrach (CH) | Währung CHF

F = Arnheim (NL) | Währung EUR

Aufgrund von Änderungen in der Anteilseignerschaft hat sich der Anteil von Swissgrid bei der Joint Allocation Office (JAO) auf 4,0% und bei der TSCNET Services GmbH auf 6,25% reduziert. Bei der ecmt AG hat sich der Anteil von Swissgrid aufgrund eines Aktienerwerbs auf 31,0% erhöht. Für Swissgrid besteht keine gesetzliche Pflicht zur Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung. Entweder ist das für die Erstellung einer Konzernrechnung massgebende Kontrollprinzip (Art. 963 OR) nicht erfüllt, oder die Tochtergesellschaften haben keinen bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung von Swissgrid. Insbesondere untersteht die Pronovo AG der Aufsicht des Bundesamts für Energie und ist explizit aufgrund Art. 64 Abs. 5 EnG von einer Konsolidierung in Swissgrid ausgeschlossen.

Als Folge der 2021 stattgefundenen finalen Entschädigung der Netzübernahmen wurden die 18 Verfahrensgesellschaften rückwirkend per 1. Januar 2022 in Swissgrid fusioniert. Mit der Fusion wurden die Aktiven und Passiven aller Verfahrensgesellschaften auf Swissgrid übertragen.

13. Sachanlagen

Die Buchwerte der einzelnen Kategorien sind wie folgt:

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Anlagen im Bau	241,7	457,0
Unterwerke	702,1	712,2
Leitungen	1 098,4	978,5
Grundstücke und Bauten	161,2	163,9
Übrige Sachanlagen	6,5	8,6
	2 209,9	2 320,2

14. Immaterielle Anlagen

Die Buchwerte der einzelnen Kategorien sind wie folgt:

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Anlagen in Entwicklung	9,1	14,9
Nutzungsrechte	67,1	71,9
Software	17,7	29,9
Fusionsverluste (Goodwill)	179,0	196,9
	272,9	313,6

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind per 31. Dezember 2022 CHF 216,8 Mio. (Vorjahr CHF 98,8 Mio.) gegenüber direkt oder indirekt an Swissgrid beteiligten Unternehmen enthalten. Gegenüber der externen Revisionsstelle bestehen per 31. Dezember 2022 keine Verbindlichkeiten (Vorjahr CHF 59 370).

16. Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	0,7	0,7
Sonstige	–	1,7
	0,7	2,4

Gegenüber der PKE Vorsorgestiftung Energie bestehen per 31. Dezember 2022 keine offenen Verpflichtungen (Vorjahr CHF 1,4 Mio.).

17. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	79,7	101,5
Personal und Personalversicherungen	12,7	10,0
Marchzinsen und Agio aus Anleihsmission	12,6	15,4
Steuern	13,4	16,7
	118,4	143,6

18. Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Anleihen	1 715,0	1 540,0
Wandeldarlehen	72,1	326,7

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Darlehen	200,1	0,1
Total Finanzverbindlichkeiten	1 987,2	1 866,8
davon kurzfristig	231,1	254,6

Anleihen

Nominalbetrag in CHF	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
350 Millionen	1,625%	2013–2025	30.01.2025
150 Millionen	0,000%	2021–2026	30.06.2026
175 Millionen	1,100%	2022–2027	30.06.2027
150 Millionen	0,000%	2020–2028	30.06.2028
150 Millionen	0,625%	2015–2030	25.02.2030
150 Millionen	0,200%	2020–2032	30.06.2032
110 Millionen	0,050%	2021–2033	30.06.2033
125 Millionen	0,150%	2020–2034	30.06.2034
130 Millionen	0,125%	2020–2036	30.06.2036
100 Millionen	0,200%	2021–2040	29.06.2040
125 Millionen	0,050%	2019–2050	30.06.2050

Wandeldarlehen und Darlehen

Die Wandeldarlehen haben eine Laufzeit von neun Jahren und werden ab dem fünften Jahr jährlich zu einem Fünftel zur Rückzahlung fällig. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Teilrückzahlungen von Wandeldarlehen in der Höhe von CHF 254,6 Mio. geleistet. Des Weiteren sind die Darlehen bei Eintritt vertraglich definierter Ereignisse mit einem Wandelrecht durch Swissgrid und damit verbunden einer Wandelpflicht der Darlehensgläubigerinnen versehen. Für das Swissgrid eingeräumte Wandelrecht werden die Darlehensgläubigerinnen mit einer Prämie auf dem Zins entschädigt.

Die Wandeldarlehen werden vollumfänglich im Fremdkapital erfasst. Die Zinskonditionen und Fälligkeiten der Wandeldarlehen und der Darlehen sind wie folgt:

Darlehen und Wandeldarlehen

Kategorie	Zinssatz p. a. (Bandbreite)	bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Wandeldarlehen	3,36 – 3,93%	31,1	39,2	1,8
Darlehen	0,00%	200,0	–	0,1

Die Wandeldarlehen und die Darlehen werden zu Nominalwerten bewertet.

Per 31. Dezember 2022 bestehen gegenüber direkt oder indirekt an Swissgrid beteiligten Unternehmen Wandeldarlehen in der Höhe von CHF 70,4 Mio. (Vorjahr CHF 220,9 Mio.).

19. Rückstellungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2021
Rückbauten	1,5	6,1
Verfahrenskosten	0,4	0,5
Total Rückstellungen	1,9	6,6
davon kurzfristig	0,1	0,2

Verfahrenskosten

Im Rückstellungsbetrag enthalten sind die geschätzten Parteientschädigungen und Gerichtskosten, die Swissgrid aufgrund der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren auferlegt werden.

20. Aktienkapital und Reserven aus Kapitaleinlagen

Das Aktienkapital besteht aus 334 495 151 (Vorjahr 334 495 151) voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1.

21. Vermittlungsgeschäft

Das Segment Stromreserve wurde im Berichtsjahr infolge der Inkraftsetzung der Winterreserveverordnung neu eingeführt. In diesem Segment werden die in der WResV geregelten Aufträge für den Einsatz der Wasserkraftreserve sowie von Reservekraftwerken, gepoolten Notstromgruppen und Wärmekraftkopplungsanlagen (WKK-Anlagen) abgewickelt. Die Finanzierung wird über Tarifeinnahmen erfolgen. Gemäss den Bestimmungen der Rechnungslegung handelt es sich bei diesen Tätigkeiten um Vermittlungsgeschäfte, weshalb im Segment Stromreserve nur der Wert der selbst erbrachten Leistungen ausgewiesen werden.

Die aus dem Vermittlungsgeschäft resultierten Aufwände für die Vorhaltung der Wasserkraftreserve betragen im Berichtsjahr CHF 54,4 Mio.

22. Derivative Finanzinstrumente

Swissgrid hat zur teilweisen Absicherung des Marktpreisrisikos aus zukünftigen Beschaffungskosten für Wirkverluste derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Der Nominalbetrag dieser Instrumente beträgt EUR 121,3 Mio. (Vorjahr EUR 36,1 Mio.), die negativen Wiederbeschaffungswerte per 31. Dezember 2022 betragen EUR 5,4 Mio. (Vorjahr positive Wiederbeschaffungswerte in der Höhe von EUR 13,4 Mio.).

23. Eventualforderungen

Abrechnungsmethodik für SDL

Die ECom hat mit Weisung 4/2018 die Abrechnungsmethodik für den SDL-Zuschlag festgelegt. Die Umsetzung dieser Methodik sieht vor, dass jeweils im Folgejahr zwischen Swissgrid und den Verteilnetzbetreibern final über den erhobenen SDL-Tarif des vergangenen Geschäftsjahrs abzurechnen ist.

Aus dieser Abrechnung werden seitens Swissgrid Forderungen gegenüber den Verteilnetzbetreibern resultieren. Allerdings kann im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung von Swissgrid die Höhe dieser Forderungen nicht verlässlich bestimmt werden, weshalb eine Eventualforderung vorliegt.

24. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Joint Allocation Office (JAO)

Swissgrid ist als Aktionärin des Joint Allocation Office (JAO) vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

TSCNET Services GmbH

Swissgrid ist als Gesellschafterin der TSCNET Services GmbH vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Equigy B.V.

Swissgrid ist als Gesellschafterin der Equigy B.V. vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Leasingverbindlichkeiten

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Total
31.12.2022	1,1	1,6	2,7
31.12.2021	0,8	1,6	2,4

Langfristige Mietverträge

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Daraus resultieren folgende Verpflichtungen:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2–10 Jahre	Über 10 Jahre	Total
31.12.2022	5,7	35,9	60,4	102,0
31.12.2021	5,8	36,5	64,3	106,6

Die langfristigen Mietverpflichtungen beinhalten vorwiegend die Mietverpflichtungen für den Swissgrid-

Hauptsitz in Aarau.

25. Rechtliche Verfahren

Swissgrid entstehen aufgrund ihres gesetzlichen Auftrags und ihrer Geschäftstätigkeit Kosten, die in Form von Tarifeinnahmen auf die tieferliegenden Netzebenen und die Endverbraucher überwält werden können. Dies ist dann der Fall, wenn die ElCom die Kosten als tariflich anrechenbar qualifiziert. Die ElCom hat das Recht, die tarifliche Anrechenbarkeit der Kosten von Swissgrid im Nachhinein (ex post) zu prüfen.

Derzeit hat die ElCom keine Verfahren eröffnet, welche die Prüfung der anrechenbaren Kosten von Swissgrid zum Gegenstand haben. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind der Meinung, dass alle Ausgaben innerhalb des gesetzlichen Auftrags erfolgten und damit als anrechenbar zu qualifizieren sind. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten als anrechenbar angesetzt und damit in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt. Sollten entgegen der Einschätzung von Swissgrid die geltend gemachten Kosten nicht als anrechenbar qualifiziert werden, würde sich dies in einer zukünftigen Jahresrechnung niederschlagen.

Verfahren von Dritten

Die finanziellen Auswirkungen der Verfahren von Dritten, bei denen Swissgrid involvierte Partei ist, sind in der Jahresrechnung von Swissgrid enthalten, sofern die Kriterien von Swiss GAAP FER für eine Erfassung erfüllt sind. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie aber keinen direkten Einfluss, weil sie in die Deckungsdifferenzen eingerechnet werden.

26. Revisionshonorar

2022 betragen die Honorare für Revisionsdienstleistungen CHF 165 000 (Vorjahr CHF 213 000). Im Berichtsjahr wurden keine anderen Dienstleistungen beansprucht (Vorjahr CHF 10 000).

27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2022 noch hätten erwähnt oder berücksichtigt werden müssen.

Die Jahresrechnung 2022 wurde am 19. April 2023 vom Verwaltungsrat der Swissgrid AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

Statutarische Jahresrechnung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF	2022	2021
Vortrag vom Vorjahr	450 691 734,63	399 085 757,72
Jahresgewinn	81 051 549,66	104 716 744,90
Bilanzgewinn	531 743 284,29	503 802 502,62
Zuweisung an die allgemeinen gesetzlichen Gewinnreserven	–	–
Ausrichtung von Dividenden	48 205 383,76	53 110 767,99
Vortrag auf neue Rechnung	483 537 900,53	450 691 734,63
Total Verwendung	531 743 284,29	503 802 502,62

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Aarau, 19. April 2023

Für den Verwaltungsrat:

Adrian Bult, Präsident

Statutarische Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Swissgrid AG, Aarau

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Swissgrid AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (oder Seiten 74 bis 91) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Genauigkeit der Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen



Vollständigkeit und Genauigkeit des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Genauigkeit der Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen

Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2022 weist Swissgrid einen EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von 114.3 Mio. CHF aus. Die Veränderung der Deckungsdifferenzen beträgt +365.7 Mio. CHF.

Der in der Jahresrechnung von Swissgrid auszuweisende EBIT ist gesetzlich definiert und ergibt sich aus der Multiplikation des betriebsnotwendigen Vermögens („BNV“) und der Deckungsdifferenzen mit den anzuwendenden regulatorischen Zinssätzen zuzüglich Steuern. Das BNV setzt sich dabei aus den Übertragungsnetzanlagen inkl. Anlagen im Bau, den immateriellen Anlagen und dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen zusammen.

Aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen zwischen den effektiven Aufwendungen und Erträgen eines Jahres und den tariflich im Voraus bestimmten Aufwendungen und Erträgen für dasselbe Jahr ergeben sich sogenannte Deckungsdifferenzen. Diese werden in der Bilanz als Über- bzw. Unterdeckungen auf der Passiv- bzw. Aktivseite abgegrenzt und sind in den Folgejahren abzubauen. Die jährliche Veränderung wird in der Erfolgsrechnung gesondert als „Veränderung der Deckungsdifferenzen“ ausgewiesen.

Es besteht das Risiko, dass die Berechnung des EBIT und der Deckungsdifferenzen nicht gemäss den geltenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben erfolgt und entsprechend der EBIT und die Deckungsdifferenzen in der Jahresrechnung nicht korrekt ausgewiesen werden.

Weitere Informationen zum regulierten EBIT und zu den Deckungsdifferenzen sind im Anhang der Jahresrechnung in Anmerkung „1. Grundsätze der Rechnungslegung“ (Abschnitte Aktivitäten nach StromVG / WResV) sowie in Anmerkung „25. Rechtliche Verfahren“ enthalten.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Identifikation der Schlüsselkontrollen und Überprüfung deren Wirksamkeit mittels Stichproben;
- Abstimmung der verwendeten Methode zur Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen mit den gesetzlichen, behördlichen und gerichtlichen Vorgaben;
- Nachkalkulation der Verzinsung der einzelnen Komponenten des BNV und der Deckungsdifferenzen anhand der Zinssätze gemäss gesetzlicher Grundlage (Strom VG/Strom VV) sowie Verfügungen und Weisungen der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (EiCom) und Abgleich mit den erfassten Werten;
- Beurteilung der Vollständigkeit und Transparenz der Offenlegung in der Jahresrechnung.



Vollständigkeit und Genauigkeit des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes

Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt der Nettoumsatz der Swissgrid 987.1 Mio. CHF und der Beschaffungsaufwand 866.2 Mio. CHF.

Die Ermittlung des Nettoumsatzes (Leistung) und des Beschaffungsaufwandes basiert hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen. Bei der Leistungsermittlung sind im Wesentlichen die regulierten Tarife zu berücksichtigen, beim Beschaffungsaufwand die anwendbaren Marktpreise.

Die Abwicklung der regulierten Geschäftstätigkeit von Swissgrid ist durch ein hohes Volumen an IT-unterstützten Transaktionen geprägt.

Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegt die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor und erfordert somit Schätzungen und das Treffen von Annahmen.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund der Transaktionsvolumina, der diversen IT-Schnittstellen und der Schätzungen/Annahmen die Leistungs- und Aufwandsermittlung nicht vollständig und richtig erfolgt.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben den Prozess zur Ermittlung des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes analysiert und beurteilt, ob die Energiedaten vollständig und korrekt erfasst werden. In diesem Zusammenhang haben wir unter anderem Schlüsselkontrollen identifiziert und anschliessend mittels Stichproben überprüft, ob sie wirksam waren. Dem hohen Integrationsgrad der Leistungserbringung und Leistungserfassung durch verschiedene IT-Systeme haben wir Rechnung getragen, indem wir sowohl generelle IT-Kontrollen als auch Applikationskontrollen der rechnungslegungsrelevanten IT-Systeme unter Einbezug unserer IT-Spezialisten auf ihre Wirksamkeit getestet haben.

Zur Beurteilung der Vollständigkeit und Genauigkeit haben wir ergänzend die wichtigsten Annahmen kritisch hinterfragt und die Prognosegenauigkeit der ausgewiesenen Abgrenzungen unter anderem mittels retrospektiven Vergleiches der abgegrenzten und der effektiven Beträge beurteilt.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Jahresrechnung mit Bezug auf die entsprechenden Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen beurteilt.

Weitere Informationen zum Nettoumsatz und zum Beschaffungsaufwand sind im Anhang der Jahresrechnung in Anmerkung „2. Schätzungsunsicherheiten“ sowie in Anmerkung „3. Nettoumsatz und Beschaffungsaufwand“ enthalten.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Silvan Jurt
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 19. April 2023

KPMG AG, Grosspeteranlage 5, CH-4002 Basel

© 2023 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

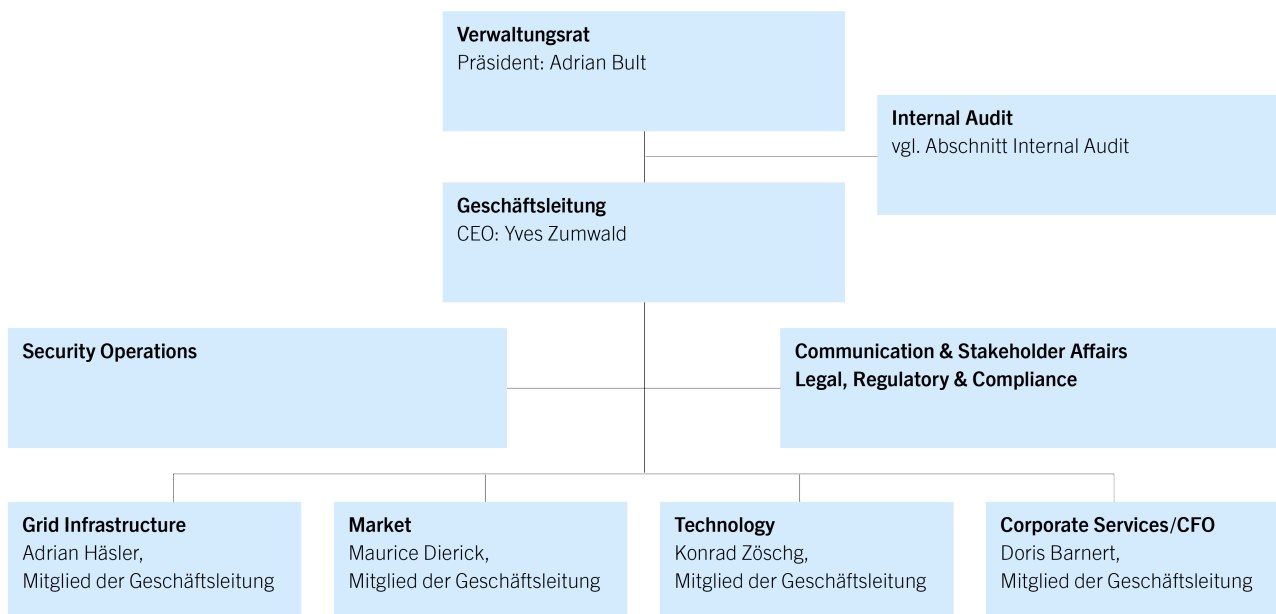
Corporate Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Swissgrid AG (im Folgenden: Swissgrid) messen einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance) eine hohe Bedeutung bei. Die nachfolgenden Ausführungen orientieren sich am «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance». Alle Angaben beziehen sich auf das Stichtatum 31. Dezember 2022, sofern nicht anders vermerkt.

Unternehmensstruktur und Aktionariat

Unternehmensstruktur

Die operative Unternehmensstruktur von Swissgrid stellt sich wie folgt dar:



Die Beteiligungen von Swissgrid sind im Anhang der statutarischen Jahresrechnung in Ziffer 12 aufgeführt. Swissgrid hält 100% der Aktien der nicht konsolidierten Tochtergesellschaft Pronovo AG. Die Pronovo AG ist die gemäss Art. 64 des Energiegesetzes zuständige Vollzugsstelle für das Herkunftsnachweiswesen, das Einspeisevergütungssystem (EVS und KEV), die Einmalvergütungen sowie die Mehrkostenfinanzierung. Dazu verantwortet sie auch das Netzzuschlagsinkasso. Die Pronovo AG erstellt eigene Geschäftsberichte, die unter www.pronovo.ch einsehbar sind.

Aktionäre

Die folgenden Unternehmen sind per 31. Dezember 2022 Aktionäre von Swissgrid: Aare Versorgungs AG (AVAG), Alpiq Suisse SA, Axpo Power AG, Axpo Solutions AG, Azienda elettrica ticinese, Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA, BKW Energie AG, BKW Netzbeteiligung AG, CKW AG, Electra-Massa AG, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, Elektrizitätswerk Obwalden, EnAlpin AG, Engadiner Kraftwerke AG, FMV SA, Forces Motrices de Mauvoisin SA, Forces Motrices Hongrin-Léman S.A. (FMHL), General

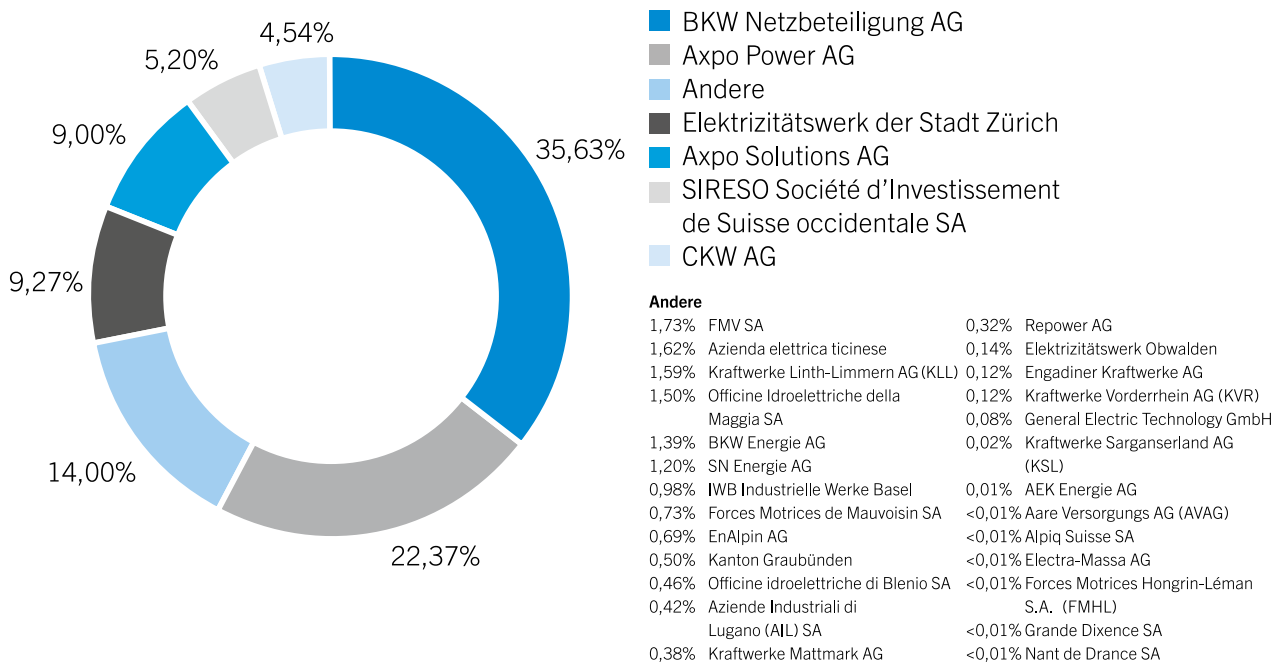
Electric Technology GmbH, Grande Dixence SA, IWB Industrielle Werke Basel, Kanton Graubünden, Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Kraftwerke Mattmark AG, Kraftwerke Sarganserland AG (KSL), Kraftwerke Vorderrhein AG (KVR), Nant de Drance SA, Officine Idroelettriche della Maggia SA, Officine idroelettriche di Blenio SA, Repower AG, SIRESO Société d'Investissement de Suisse occidentale SA und SN Energie AG. Sie halten per 31. Dezember 2022 zusammen 100% des Swissgrid Aktienkapitals. Swissgrid befindet sich im direkten oder indirekten Mehrheitsbesitz der Kantone und Gemeinden. Die aktuelle Aktionärsstruktur ist einsehbar unter www.swissgrid.ch.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Besitzverhältnisse an Swissgrid

Stand 31. Dezember 2022 (alle Zahlen gerundet)



Kapitalstruktur

Kapital und Beschränkung der Übertragbarkeit

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2022 besteht aus 334 495 151 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 (eingeteilt in 167 247 576 Namenaktien A und 167 247 575 Namenaktien B). Das bedingte Aktienkapital besteht per 31. Dezember 2022 aus maximal 112 939 487 voll zu liberierenden Namenaktien (jeweils zur Hälfte Namenaktien A und Namenaktien B) im Nennwert von je CHF 1. Das bedingte Aktienkapital steht im Zusammenhang mit erhaltenen Wandelanleihen, mit denen Swissgrid die Überführung des Übertragungsnetzes finanziert. Wandelrechte können durch die Gläubiger während höchstens 20 Jahren ausgeübt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen. Auch die Vorwegzeichnungsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen, da die Wandelanleihen der Finanzierung der Übernahme der als Sacheinlage eingebrachten Netzgesellschaften bzw. der einzelnen Anlagenelemente oder der einfachen und raschen Verbesserung der Kapitalausstattung von Swissgrid dienen.

Es besteht kein genehmigtes Kapital. Die Aktien der Gesellschaft dürfen laut Art. 18 Abs. 5 StromVG nicht an einer Börse kotiert werden. Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und die Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt und kann die Aktionärsrechte nur ausüben, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Für die Bestimmung der Teilnahme und der Vertretungsberechtigung an der Generalversammlung ist der Stand der Eintragungen im Aktienbuch am 20. Tag vor der Generalversammlung massgebend. Das Aktienkapital und die damit verbundenen Stimmrechte müssen laut Art. 18 Abs. 3 StromVG mehrheitlich direkt oder indirekt den Kantonen und Gemeinden gehören. Bei Aktienübertragungen (Verkauf, Schenkung, Ausübung von Vorkaufsrechten und Bezugsrechten usw.) müssen diese Mehrheiten gewahrt werden. Sollte eine vorgesehene Transaktion eines dieser Mehrheitserfordernisse verletzen, ist die Zustimmung durch den Verwaltungsrat zwingend zu verweigern.

Es existieren weder Partizipations- noch Genussscheine, ausserdem wurden keine Optionen ausgegeben.

Kapitalveränderungen

Weitere Informationen über das Aktienkapital und die Kapitalveränderungen der letzten zwei Jahre finden sich in der Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals in der Jahresrechnung Swiss GAAP FER.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen



Von oben links nach unten rechts: Adrian Bult, Regula Wallimann, Felix Graf, Markus Kägi, Martin Koller, Benedikt Loepfe, Claude Nicati, Roberto Pronini, Stefan Witschi



Adrian Bult

Präsident, unabhängiges Mitglied, Jahrgang 1959, Schweizer

Adrian Bult, lic. oec., ist seit 2006 Mitglied und seit 2012 Präsident des Verwaltungsrats von Swissgrid. In den Jahren zwischen 2007 und 2012 war Adrian Bult Mitglied der Geschäftsleitung (COO) der Avaloq Evolution AG. Bis 2007 war er zuerst Leiter Informatik Telecom PTT und später Mitglied der Konzernleitung der Swisscom, am Anfang als CIO, dann als CEO Swisscom Fixnet und schliesslich als CEO Swisscom Mobile. Zuvor war er Mitglied der Geschäftsleitung von IBM Schweiz.

Interessenbindungen Bankratspräsident der Basler Kantonalbank; Verwaltungsratspräsident der AdNovum AG, der Nevis Security AG und der Amrop Executive Search AG; Verwaltungsrat der Alfred Müller AG, der GARAIO REM AG, der Lukowa AG und der SWICA.



Regula Wallimann

Vizepräsidentin, unabhängiges Mitglied, Jahrgang 1967, Schweizerin

Regula Wallimann, lic. oec. HSG, ist seit 2017 Mitglied und seit 2022 Vizepräsidentin des Verwaltungsrats von Swissgrid. Sie ist seit April 2017 unabhängige Finanzberaterin. Davor war sie während 24 Jahren für die KPMG AG tätig. Zwischen 2003 und 2017 war sie als Global-Lead-Partner

für die Prüfung internationaler Unternehmen verantwortlich und leitete Revisionsteams unter anderem in den Bereichen Steuern, IT, Treasury und Compliance.

Interessenbindungen Verwaltungsrätin der Straumann Holding AG, der Institut Straumann AG, der Adecco Group AG, der Helvetia Holding AG, der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG und der Radar Topco S.à.r.l. (Swissport Gruppe); Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Accounting, Controlling und Auditing ACA-HSG der Universität St.Gallen.



Felix Graf

Verwaltungsrat, unabhängiges Mitglied, Jahrgang 1967, Schweizer

Felix Graf, Dr. sc. Nat. ETH (Physik), ist seit 2022 Mitglied des Verwaltungsrats von Swissgrid. Er ist seit 2018 CEO des Unternehmen NZZ. Bei der CKW AG war er zwischen 2014 und 2018 als CEO, zwischen 2011 und 2014 als Leiter Geschäftsbereich Energie und Mitglied der Geschäftsleitung und in den Jahren zwischen 2014 und 2018 zusätzlich auch als Konzernleitungsmitglied der Axpo Holding tätig. Zuvor war er in leitenden Positionen bei Teleclub, Swisscom und McKinsey.

Interessenbindungen Verwaltungsratspräsident der DAAily platforms AG; Vizepräsident des Verwaltungsrats der The Market Media AG; Verwaltungsrat der SwissMediaForum AG und der CH Media Holding; Vorstandsmitglied der Schweizerischen Management Gesellschaft.



Markus Kägi

Verwaltungsrat, Kantonsvertreter, Jahrgang 1954, Schweizer

Markus Kägi, Inh. Zürcher Notarpatent, ist seit 2019 Mitglied des Verwaltungsrats von Swissgrid. Er war zwischen 2007 und 2019 Regierungsrat des Kantons Zürich und Vorsteher der Baudirektion. In den Jahren 2012/2013 und 2017/2018 war er zudem Regierungspräsident. Zuvor war er zwischen 1996 und 2007 Ombudsmann des Kantons Zürich und zwischen 2005 und 2007 Präsident des Europäischen Ombudsmann-Instituts. In den Jahren zwischen 1991 und 1996 nahm er Einsitz im Kantonsrat des Kantons Zürich, den er 1995/1996 präsidierte.

Interessenbindungen Keine.



Martin Koller

Verwaltungsrat, Branchenvertreter, Jahrgang 1978, Schweizer

Martin Koller, lic. oec. Publ. Universität Zürich, Dr. sc. ETH (Ökonomie), ist seit 2022 Mitglied des Verwaltungsrats von Swissgrid. Seit 2012 ist er bei der Axpo Gruppe in verschiedenen Funktionen tätig, seit 2022 als Head Group Strategy & Economics. In den Jahren zwischen 2007 und 2010 bzw. 2012 arbeitete er als Ökonom für die Schweizerische Post und für die ETH Zürich.

Interessenbindungen Expert Fellow bei Swiss Economics.



Benedikt Loepfe

Verwaltungsrat, Branchenvertreter, Jahrgang 1967, Schweizer

Benedikt Loepfe, dipl. El.-Ing. ETH, ist seit 2021 Mitglied des Verwaltungsrats von Swissgrid. Seit September 2020 wirkt er als Direktor des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz). Zuvor leitete er den Geschäftsbereich Netze (2014–2019) und den Geschäftsbereich Energie (2019–2020) beim ewz. Zwischen 2011 und 2015 war er als Geschäftsführer der Curtiss-Wright Antriebstechnik GmbH in Neuhausen und der 3d-Radar in Oslo tätig.

Interessenbindungen Verwaltungsrat der Rico Sicherheitstechnik AG, der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO AG) und von verschiedenen weiteren Kraftwerksbeteiligungen des ewz; Vorstandsmitglied des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE.



Claude Nicati

Verwaltungsrat, Kantonsvertreter, Jahrgang 1957, Schweizer

Claude Nicati, lic. iur., Rechtsanwalt, ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats von Swissgrid. Er ist als selbstständiger Anwalt in der Anwaltskanzlei Etude d'avocat-e-s NVLE tätig. Von 2009 bis 2013 amtierte er als Regierungsrat des Kantons Neuenburg und Chef des Departements für Raumplanung. In den Jahren 1997 bis 2001 war er als Untersuchungsrichter des Kantons Neuenburg und schliesslich von 2001 bis 2009 als stellvertretender Bundesanwalt tätig. Zuvor hatte er verschiedene leitende Positionen bei der Gemeinde und der Kantonspolizei inne.

Interessenbindungen Präsident der Union Cycliste Neuchâteloise; Vorstandsmitglied der Caritas, der Fondation Aide aux Enfants, der Fondation PlanetSolar und des Ordre des Avocats Neuchâtelois; Sekretär der Verwaltungsrechtskommission der International Union of Lawyers (UIA).



Roberto Pronini

Verwaltungsrat, Branchenvertreter, Jahrgang 1968, Schweizer

Roberto Pronini, Dr. Ing. ETH, ist seit 2021 Mitglied des Verwaltungsrats von Swissgrid. Seit 2009 ist er Direktor (CEO) der Azienda Elettrica Ticinese (AET), zwischen 2000 und 2009 war er Vizedirektor AET. Zuvor war er seit 1997 in verschiedenen Funktionen bei AET tätig.

Interessenbindungen Verwaltungsratspräsident der Lucendro SA und der Parco eolico del San Gottardo SA; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Officine Idroelettriche della Maggia SA (Ofima SA); Verwaltungsrat der Ritom SA und bei verschiedenen weiteren Kraftwerksbeteiligungen der AET; Vorstandsmitglied des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE und des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbands SWV; Mitglied Nationalkomitee CIGRE.



Stefan Witschi

Verwaltungsrat, Branchenvertreter, Jahrgang 1970, Schweizer

Stefan Witschi, dipl. El.-Ing. FH Biel, MBA in Integrated Management, ist seit 2021 Mitglied des Verwaltungsrats von Swissgrid. Seit 2015 ist er Leiter Verteilnetz Management und Mitglied der Geschäftsleitung Netze bei der BKW Energie AG. Zuvor war er seit 1996 in verschiedenen Funktionen bei der BKW Energie AG tätig.

Interessenbindungen Verwaltungsratspräsident der NIS AG und der CC Energie SA; Vizepräsident des

Verwaltungsrats der BKW Netzbeteiligung AG; Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse BKW.

Rücktritte in der Berichtsperiode

Isabelle Moret, per 18. Mai 2022

Kerem Kern, per 18. Mai 2022

Neuwahlen in der Berichtsperiode

Felix Graf, per 18. Mai 2022

Martin Koller, per 18. Mai 2022

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei gewählten Mitgliedern. Die Mehrheit der Mitglieder und der Präsident müssen die Unabhängigkeitsvoraussetzungen gemäss Art. 18 Abs. 7 StromVG erfüllen. Der Verwaltungsrat wird in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats endet mit dem Tag der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Allen Kantonen zusammen steht das Recht zu, zwei Mitglieder in den Verwaltungsrat der Gesellschaft abzuordnen und abzurufen (Art. 18 Abs. 8 StromVG). Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind jederzeit wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet die Präsidentin oder den Präsidenten, die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten und die Sekretärin oder den Sekretär. Letztere Position wird nicht zwingend durch ein Mitglied des Verwaltungsrats besetzt.

Interne Organisation

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat kann unter Wahrung der gesetzlichen Vorgaben zur Unabhängigkeit (Art. 18 Abs. 7 StromVG) die Geschäftsführung oder einzelne Teile derselben sowie die Vertretung der Gesellschaft an eine oder mehrere Personen, Mitglieder des Verwaltungsrats oder Dritte, die nicht Aktionäre sein müssen, übertragen. Er erlässt das Organisationsreglement und ordnet die entsprechenden Vertragsverhältnisse. Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen innerhalb von Swissgrid keine Exekutivfunktion wahr. Der Verwaltungsrat führte im abgelaufenen Geschäftsjahr elf Sitzungen.

Verwaltungsratsausschüsse

Um das Fachwissen und die breit gefächerte Erfahrung der einzelnen Mitglieder gezielt in die Entscheidungsfindung einfließen oder die Mitglieder zur Wahrung seiner Aufsichtspflicht Bericht erstatten zu lassen, hat der Verwaltungsrat drei Ausschüsse gebildet, die ihn bei seinen Führungs- und Kontrolltätigkeiten in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung unterstützen: den Strategieausschuss, den Finanz- und Prüfungsausschuss sowie den Personal- und Entschädigungsausschuss. Die Aufgaben und Kompetenzen der Verwaltungsratsausschüsse sind im Organisationsreglement detailliert geregelt.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat im Strategieprozess. Er berät die strategischen Grundlagen im Auftrag des Verwaltungsrats und überprüft regelmässig die Strategie zuhanden des Verwaltungsrats. Der Ausschuss nimmt Stellung zu Anträgen, die strategische Fragen betreffen. Der

Strategieausschuss führte im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf Sitzungen durch und unternahm eine Studienreise zu einem ausländischen Übertragungsnetzbetreiber.

Mitglieder:

- Adrian Bult (Vorsitz, seit 2012)
- Claude Nicati (seit 2014)
- Roberto Pronini (seit 18. Mai 2021)
- Martin Koller (seit 18. Mai 2021)

Änderungen in der Berichtsperiode:

- Kerem Kern (Austritt per 18. Mai 2022)

Finanz- und Prüfungsausschuss

Der Finanz- und Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, namentlich bezüglich der Vollständigkeit der Abschlüsse, der Erfüllung der rechtlichen Vorschriften, der Befähigung sowie der Leistungen der externen Revisionsstelle. Der Finanz- und Prüfungsausschuss beurteilt die Zweckmässigkeit der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und der allgemeinen Überwachung geschäftlicher Risiken. Er stellt die laufende Kommunikation zur externen Revisionsstelle bezüglich Finanzlage und Geschäftsgang sicher. Er überwacht die Arbeiten des Internal Audit. Er trifft die erforderlichen Vorbereitungen im Zusammenhang mit der Wahl oder der Abberufung der externen Revisionsstelle und der Organisation sowie der Führung des Internal Audit. Der Finanz- und Prüfungsausschuss führte im abgelaufenen Geschäftsjahr sechs Sitzungen durch.

Mitglieder:

- Regula Wallimann (Vorsitz, seit 2017)
- Adrian Bult (seit 2021)
- Stefan Witschi (seit 2021)

Änderungen in der Berichtsperiode:

Keine

Personal- und Entschädigungsausschuss

Der Personal- und Entschädigungsausschuss erarbeitet Grundsätze für sämtliche Entschädigungsbestandteile der Mitglieder des Verwaltungsrats, des CEO sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung und stellt dem Verwaltungsrat entsprechend Antrag. Der Ausschuss legt die Entschädigungen des CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung fest; die Basis dazu bildet das vom Verwaltungsrat genehmigte Kompensationskonzept. Der Ausschuss nimmt Stellung zu Veränderungen innerhalb der Geschäftsleitung, die vom CEO beantragt werden. Zudem befasst er sich mit der Sicherstellung der Nachfolgeplanung auf Stufe Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Der Personal- und Entschädigungsausschuss führte im abgelaufenen Geschäftsjahr sechs Sitzungen durch.

Mitglieder:

- Markus Kägi (Vorsitz seit 2022, Mitglied seit 2019)
- Felix Graf (seit 18. Mai 2022)
- Benedikt Loepfe (seit 2021)
- Regula Wallimann (seit 18. Mai 2022)

Änderungen in der Berichtsperiode:

- Isabelle Moret (Austritt per 18. Mai 2022)
- Kerem Kern (Austritt per 18. Mai 2022)

Sonderausschüsse

Der Verwaltungsrat kann für spezifische Aufgaben Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr setzte er keinen solchen Ausschuss ein.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung:

- An den Verwaltungsratssitzungen legt die Geschäftsleitung alle wichtigen Themen zur Diskussion oder Entscheidung vor.
- Das finanzielle Reporting zuhanden des Verwaltungsrats wird quartalsweise erstellt und enthält wichtige Kennzahlen zum finanziellen Geschäftsverlauf, versehen mit Kommentaren der Geschäftsleitung.
- Der CEO legt an jeder ordentlichen Verwaltungsratssitzung einen schriftlichen Bericht zum operativen Geschäftsgang, in welchem zum Beispiel Themen wie Netzbetrieb, Systemdienstleistungen, Netzbauprojekte, relevante Entwicklungen in der Schweiz und in Europa behandelt und wichtige Leistungskennzahlen (KPI) wiedergegeben werden.
- Zu wiederkehrenden Themen erfolgt zudem ein regelmässiges Reporting. So insbesondere auch zur Umsetzung der Unternehmensstrategie.
- Der Risikobericht wird mit dem Verwaltungsrat halbjährlich diskutiert und von ihm genehmigt.
- Die Revisionsstelle erstellt jährlich einen schriftlichen Bericht zuhanden des Verwaltungsrats (vgl. dazu auch die Ausführungen im Abschnitt Externe Revision).

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem hat eine wichtige Bedeutung als Teil der Unternehmenssteuerung und -überwachung und beinhaltet alle vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf der Geschäftsprozesse im Hinblick auf die finanzielle Führung und die Rechnungslegung bei Swissgrid sicherzustellen. Die operativen internen Kontrollen sind in die Betriebsabläufe integriert. Sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert. Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten Funktion zusammengefasst, sondern sind vielmehr ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Das interne Kontrollsystem bei Swissgrid wird auf allen Organisationsstufen betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung der Mitarbeitenden.

Internal Audit

Das Internal Audit ist dem Verwaltungsrat unterstellt, wobei der Finanz- und Prüfungsausschuss die operativen Führungsaufgaben wahrnimmt. Es erbringt im Auftrag des Verwaltungsrats und des Finanz- und Prüfungsausschusses unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Es bietet dem Verwaltungsrat und dem Finanz- und Prüfungsausschuss die Zusicherung, dass die Unternehmensaufsicht gewährleistet, Prozesse eingehalten sowie potenzielle Schwachstellen identifiziert werden. Aufgabenstellung, Befugnisse und Verantwortung des Internal Audit sind in einem separaten Reglement festgelegt.

Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des Finanz- und Prüfungsausschusses jährlich die

Prüfungsplanung des Internal Audit. Das Internal Audit verfolgt dabei einen risikoorientierten Prüfungsansatz. Die Prüfungsergebnisse werden laufend an den Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses behandelt. Der Finanz- und Prüfungsausschuss lässt sich über die Feststellungen sowie die darauf basierenden Empfehlungen und Massnahmen an den Sitzungen informieren. Das Internal Audit pflegt ausserdem ein Follow-up-Verfahren, mit dem überwacht und sichergestellt wird, dass vereinbarte Massnahmen zeitgerecht und wirksam umgesetzt werden.

Das Internal Audit führte im Berichtsjahr zehn Prüfungen durch. Zudem erstellt es einen jährlichen Tätigkeitsbericht zuhanden des Verwaltungsrats.

Risk Management

Risk Management ist für Swissgrid ein integraler Bestandteil effektiver und umsichtiger Unternehmensführung. Das Risk Management von Swissgrid umfasst die gesamte Organisation ohne ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen, beachtet etablierte Standards (ISO 31000, COSO Enterprise Risk Management Framework) und erfüllt die eigenen Anforderungen an die Corporate Governance sowie die Anforderungen des schweizerischen Rechts. Weiterführende Informationen über die Durchführung der Risikobeurteilung finden sich im Lagebericht.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen



Von oben links nach unten rechts: Yves Zumwald, Doris Barnert, Maurice Dierick, Adrian Häsler, Konrad Zöschg



Yves Zumwald

CEO, Jahrgang 1967, Schweizer

Yves Zumwald, dipl. Ing., dipl. NDS EPF in Energie, ist seit März 2016 CEO von Swissgrid. Zwischen 2014 und März 2016 war er Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Grid Operations. In den Jahren zwischen 2009 und 2014 war er Direktionsmitglied und Leiter des Geschäftsbereichs Vertrieb bei der Gruppe Romande Energie. Zuvor war er bei der EOS Holding (Energie Ouest Suisse) tätig, zuerst verantwortlich für die Netznutzung und den Netzzugang, danach bei EOS Réseau als Mitglied der Geschäftsleitung für die Abteilung Infrastruktur. Am Anfang seiner beruflichen Karriere arbeitete er bei EOS sowie bei Orange Communications.

Interessenbindungen Mitglied der Assembly der Vereinigung der europäischen Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E; Aufsichtsrat und Mitglied des Entschädigungsausschusses der EPEX SPOT SE.



Doris Barnert

CFO, Head of Corporate Services, Jahrgang 1969, Schweizerin

Doris Barnert, dipl. Architektin ETH Zürich, MAS Corporate Finance IFZ, Executive MBA HSG, ist seit April 2017 Mitglied der Geschäftsleitung. Zwischen 2008 und 2017 war sie Direktorin Finanzen (CFO) und Mitglied der Geschäftsleitung der Solothurner Spitäler AG. In den Jahren zwischen 2006 und 2008 war sie in der Division Infrastruktur der SBB als Leiterin Finanzen Fahrweg Westschweiz tätig. Davor

führte sie in der Division Infrastruktur diverse Projekte. Ihre berufliche Karriere startete sie im Architekturbereich.

Interessenbindungen Verwaltungsrätin von Skyguide.



Maurice Dierick

Head of Market, Jahrgang 1964, Niederländer

Maurice Dierick, Dipl.-Ing. Maschinenbau, ist seit Juni 2016 Mitglied der Geschäftsleitung. Zuvor führte er die Abteilung Grid Infrastructure von Swissgrid. In den Jahren zwischen 2012 und 2015 war er im Auftrag von Ernst & Young in Australien unter anderem bei Western Power tätig. Zwischen 2004 und 2012 begleitete er als selbstständiger Berater, teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Beratungsunternehmen wie Pöyry (heute: AFRY), verschiedene Transformationsprojekte im Asset Management von deutschen, französischen und schweizerischen Energieversorgungsunternehmen. Zuvor war er als Ingenieur bei grösseren Industrieunternehmen in Frankreich und Deutschland tätig, bis er 1998 in die Beratung wechselte, zuletzt für Cap Gemini Ernst & Young in den Niederlanden.

Interessenbindungen Mitglied des Vorstands (Board) der Vereinigung der europäischen Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E.



Adrian Häsler

Head of Grid Infrastructure, Jahrgang 1966, Schweizer

Adrian Häsler, dipl. Elektroingenieur HTL, Executive MBA HSG, ist seit April 2019 Mitglied der Geschäftsleitung. Zuvor führte er die Abteilung Grid Delivery von Swissgrid. Zwischen 2007 und 2017 war er Mitglied der Divisionsleitung Hydroenergie der Axpo Power AG und Leiter der Geschäftseinheit Technischer Support, die für die Planung, den Bau und den Unterhalt der Wasserkraftwerke verantwortlich war. Davor leitete er während sieben Jahren die Abteilung Sekundärsysteme bei der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG. Seine berufliche Karriere startete er bei der Kraftwerke Oberhasli AG als Leiter des Betriebsführungszentrums.

Interessenbindungen Vizepräsident der Fachkommission für Hochspannungsfragen.



Konrad Zöschg

Head of Technology, Jahrgang 1976, Schweizer

Konrad Zöschg, Telecom-Ingenieur HTL und Wirtschaftsingenieur FH, ist seit 2021 Mitglied der Geschäftsleitung. Vor seinem Einstieg bei Swissgrid war er sieben Jahre als Head ICT/CIO bei der Flughafen Zürich AG tätig. Zwischen 2005 und 2014 hatte er dort innerhalb der Informatik verschiedene Führungsfunktionen im Bereich Aviatik-, Gebäude- und Sicherheitssysteme inne. Frühere Karriereschritte und internationale Erfahrungen machte er bei Acterna und der Nachfolgefirma Nexus Telecom AG. Im Jahr 2020 wurde er mit dem Swiss CIO Award als bester CIO des Jahres ausgezeichnet.

Interessenbindungen Keine.

Änderungen in der Berichtsperiode

Keine

Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine feste Entschädigung (Honorar und Spesen), deren Höhe für die Präsidentin oder den Präsidenten, die Vize-Präsidentin oder den Vize-Präsidenten, die Vorsitzenden der Ausschüsse und die weiteren Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte abgestuft ist.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus Grundgehältern (inkl. Pauschalspesen) sowie variablen Lohnanteilen, die von der Erreichung unternehmerischer und persönlicher Ziele abhängig sind. Die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Personal- und Entschädigungsausschuss innerhalb des durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmens festgelegt. Die Vergütungen an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sind im Anhang der Jahresrechnung Swiss GAAP FER in Ziffer 8 und 9 offengelegt.

Mitwirkungsrechte

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Statuten sind einsehbar unter www.swissgrid.ch. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die vom Gesetz abweichen.

Externe Revision

Mandat und Honorare

Die KPMG AG, Basel, ist die gesetzliche Revisionsstelle der Swissgrid AG. Das Revisionsmandat wurde der KPMG erstmals für das Geschäftsjahr 2005/2006 (Langjahr) erteilt. Der leitende Revisor, Silvan Jurt, übt seine Funktion erstmals im Geschäftsjahr 2022 aus. Die Revisionsstelle wird für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Für die Tätigkeit als Revisionsstelle erhielt die KPMG im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von CHF 165 000.

Informationsinstrumente

Der Finanz- und Prüfungsausschuss beurteilt jährlich die Wirksamkeit der Revisionsstelle. Zu deren Beurteilung nutzen die Mitglieder des Ausschusses ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Weiter stützen sie sich auf die von der Revisionsstelle erstellten Dokumente wie den umfassenden Bericht sowie die mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zu Einzelaspekten im Zusammenhang mit der Rechnungslegung, dem internen Kontrollsystem und der Revision.

Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeitsbericht 2022

[Download PDF](#)

Corporate Social & Environmental Responsibility – wichtiger Bestandteil der Strategie 2027

Eine sichere Stromversorgung ist eine wichtige Grundlage für den Wohlstand und die langfristige wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Entwicklung der Schweiz. Swissgrid trägt als nationale Netzgesellschaft massgeblich zur Versorgungssicherheit bei. Als Bindeglied zwischen Stromproduktion und Verbrauch gestaltet das Unternehmen den Weg hin zu einem nachhaltigen Energiesystem aktiv mit.

Der gesetzliche Auftrag von Swissgrid ist somit grundsätzlich langfristig ausgerichtet. Im Unternehmen werden bereits heute etliche ökologische, ökonomische und soziale Massnahmen in unterschiedlichen Geschäftseinheiten umgesetzt, die den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung folgen.

Swissgrid hat beschlossen, Nachhaltigkeit unternehmensweit noch stärker zu verankern. Nachhaltigkeitsmanagement wird bei Swissgrid neu unter «Corporate Social & Environmental Responsibility» (CSER) zusammengefasst und ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie 2027. Die Strategie wird die Unternehmensentwicklung in den nächsten fünf Jahren prägen. Gleichzeitig wird ein systematisches CSER-Programmmanagement aufgebaut und gepflegt.

CSER – Bestandteil der Strategie 2027

Treiber für die Integration von Nachhaltigkeit in die Strategie ist die explizite Absicht von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat, das Thema in allen Bereichen des Unternehmens zu festigen. Darüber hinaus will Swissgrid im Rahmen der Klimaziele 2030 und bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 einen Beitrag leisten.

Ziel von Swissgrid ist es, dass Nachhaltigkeit unternehmensweit gelebt wird und sich jeder Geschäftsbereich aktiv einbringt. Dazu hat das Unternehmen alle Themenbereiche identifiziert und priorisiert, die massgeblich zu einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens beitragen. In diesen Bereichen werden laufend Ziele in den normalen Managementkreisläufen definiert und Massnahmen umgesetzt.

Swissgrid bestimmt Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen, die erreicht werden sollen. Die Massnahmen orientieren sich an den vier Bereichen Purpose, People, Partnership und Planet. Alle Unternehmensbereiche sind von diesen Massnahmen betroffen und werden damit einen Beitrag zu deren Erfüllung leisten.

Des Weiteren wird Swissgrid ein umfassendes, nichtfinanzielles Reporting nach Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erarbeiten und ESG-Ratings (Environmental, Social, Governance) durchführen lassen. Das Reporting und die Resultate der Ratings werden proaktiv kommuniziert.

Basis für die Strategie im Bereich CSER

Die Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie legte Swissgrid mittels einer Wesentlichkeitsanalyse gemäss den GRI-Standards. Diese zeigt die Relevanz ökonomischer, ökologischer und sozialer Themen aus Sicht von Swissgrid und ihrer Stakeholder.

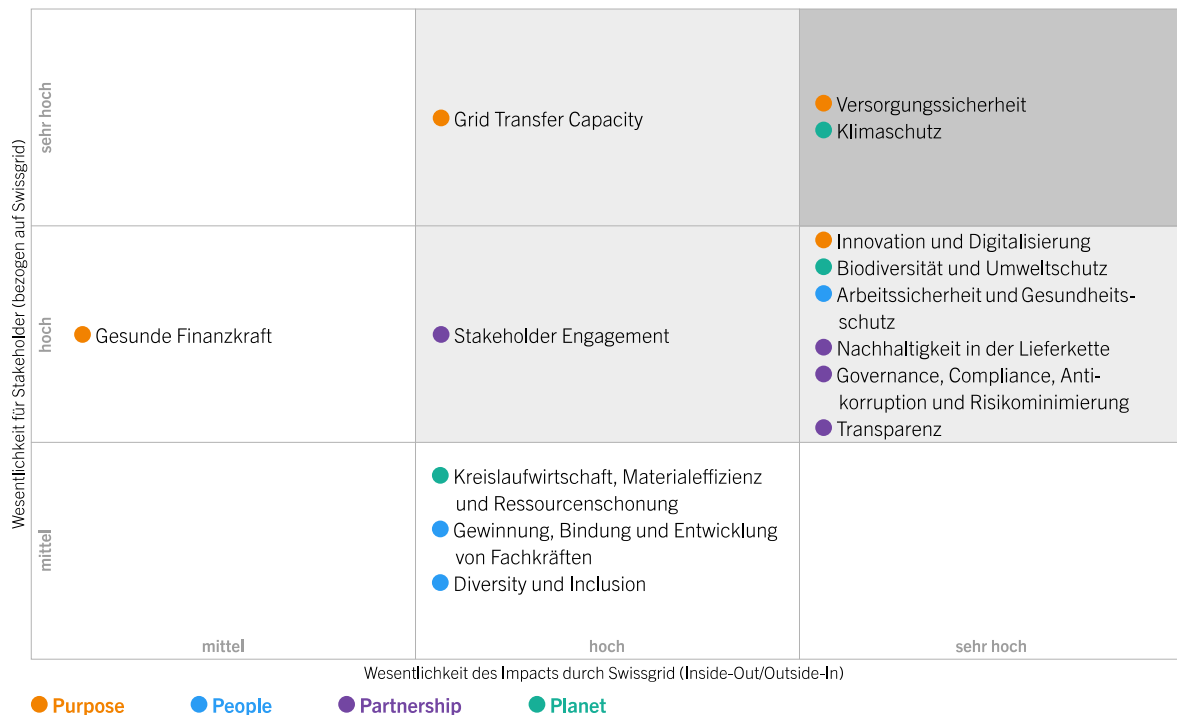
Die Wesentlichkeitsanalyse schafft ein internes Verständnis für das facettenreiche Thema Nachhaltigkeit, erhöht das Bewusstsein in der Organisation, setzt die Grundlage für die strategische und operative Weiterentwicklung und legt die Schwerpunktthemen in der Berichterstattung fest.

Da es für den Elektrizitätssektor noch keinen eigenen GRI-Standard gibt und den Übertragungsnetzbetreibern in diesem Sektor eine spezielle Rolle zukommt, hat Swissgrid eine eigenständige Analyse des Unternehmenskontexts durchgeführt. Diese umfasst einen Überblick über die Unternehmensaktivitäten, die Geschäftsbeziehungen und die Stakeholder. Zudem wurden die aktuellen und potenziellen Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt identifiziert. Um die Ergebnisse zu verifizieren, wurde zusätzlich eine externe Analyse durchgeführt. Die Geschäftsleitung verabschiedete schliesslich die Wesentlichkeitsmatrix.

Swissgrid Wesentlichkeitsmatrix

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse wird als Matrix dargestellt und kombiniert zwei Aspekte der Wesentlichkeit: Die vertikale Achse steht für die Einschätzung der von Swissgrid gewählten Themen aus Sicht der Stakeholder. Die horizontale Achse verdeutlicht einerseits die Betroffenheit des Unternehmens durch bestimmte Themen (Outside-In), andererseits die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out). Die vertikale Dimension wird in Zukunft noch stärker durch direkten Einbezug der Stakeholder erfasst und stellt eine vorläufige Einschätzung der Relevanz der Themen für die Stakeholder durch Swissgrid dar.

Die folgende Grafik zeigt die von der Geschäftsleitung genehmigte Wesentlichkeitsmatrix inklusive der Zuordnung zu den vier Bereichen Purpose, People, Partnership und Planet. Als unwesentlich eingestufte Themen sind nicht aufgeführt.



Die handlungsleitenden Prinzipien Purpose, People, Partnership und Planet

PURPOSE



Die Themen aus dem Bereich Purpose weisen mehrheitlich eine hohe bis sehr hohe Wesentlichkeit auf. Dies trifft insbesondere auf die netzseitige Versorgungssicherheit zu, die sich direkt aus dem Leistungsauftrag ergibt.

Versorgungssicherheit

Swissgrid ist verantwortlich für eine der kritischsten Infrastrukturen der Schweiz. Dabei steht die netzseitige Versorgungssicherheit im Zentrum der Aufgaben von Swissgrid. Um diese Versorgungssicherheit garantieren zu können, ist eine gute Vernetzung mit dem europäischen Verbundnetz zentral. Erst durch diese Vernetzung können Stromengpässe in den Wintermonaten überwunden sowie Kraftwerksausfälle oder Überproduktionen international kompensiert werden. Die Schweiz spielt auch eine wichtige Rolle für den Stromtransit und wirkt mit ihren Pumpspeicherkraftwerken als Energiespeicher Europas.

Mit dem Entscheid der Politik, die Strommärkte zu integrieren und die Energiewirtschaft zu dekarbonisieren, ist die Stromwirtschaft stark in Bewegung geraten. Durch das fehlende Rahmenabkommen mit der EU ist die Schweiz weitgehend von den europäischen Prozessen

ausgeschlossen, was zu ungeplanten Flüssen durch die Schweiz führen wird. Dies kann negative Auswirkungen auf die Netzsicherheit haben. Um die Netzsicherheit auch langfristig zu gewährleisten, engagiert sich Swissgrid für eine möglichst hohe Integration auf technischer Ebene.

Mit der Dekarbonisierung, die Transformation des Energiesystems und den damit verbundenen, zahlreichen neuen dezentralen Energieträgern steigen die Anforderungen an die Netzinfrastruktur und die Netzsteuerung stetig an. Swissgrid erarbeitet neue Lösungen, um die Komplexität des Energiesystems zu bewältigen und leistet damit einen Beitrag für das Gelingen der Energiestrategie 2050 des Bundes.

Grid Transfer Capacity

Der Umbau des Energiesystems kann nur gelingen, wenn die Netzinfrastruktur für die neuen Rahmenbedingungen ertüchtigt und effizienter betrieben wird. Im Projekt «Strategisches Netz 2040» ermittelt Swissgrid den Bedarf für die Netzentwicklung in der Schweiz. Für einen effizienteren Betrieb des Netzes werden die Betriebsplanung und der Systembetrieb über eine vertiefte Kenntnis der Betriebszustände und bessere Messdaten näher an die Echtzeit herangeführt. Damit kann die Systemsteuerbarkeit erhöht werden. Effizienzverbesserungen werden auch durch das risikobasierte Anlagenmanagement auf der Basis automatisierter Datenerhebung und -analyse angestrebt. Dazu wird eine digitale Abbildung des Netzes erstellt. Dies ermöglicht auch eine Optimierung von Erneuerung und Instandhaltung.

Innovation und Digitalisierung

Die zunehmende Volatilität der Stromflüsse und die wachsende Zahl zeitkritischer Systemeingriffe erfordern neue, innovative Ansätze auf technischer und organisatorischer Ebene. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, muss die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen sowie die Bereitstellung und Auswertung der Daten vorangetrieben werden. Innovation und Digitalisierung im Kerngeschäft sind daher Fokusbereiche der Strategie 2027. Sie werden im ganzen Unternehmen durch die Förderung der Kompetenzen und der Unternehmenskultur, die Nutzung der Chancen neuer Technologien, die schnelle Entwicklung und Umsetzung innovativer Ideen und die Nutzung externer Expertise gefördert.

Gesunde Finanzkraft

Die umfangreichen Investitionen für die Weiterentwicklung des Netzes benötigen eine solide Finanzierung. Hier gilt es, die verschiedenen finanziellen Risiken wie Liquiditäts-, Fremdwährungs-, Zins- und Gegenparteirisiken zu senken und zu kontrollieren. Durch den Nachweis der bereits heute umgesetzten Nachhaltigkeitsmassnahmen und die stärkere Systematisierung des Managementansatzes können die ESG-Scores und damit der Zugang zu Kapital und die entsprechenden Konditionen optimiert werden. Für die Finanzierung des Schweizer Übertragungsnetzes prüft Swissgrid den Einsatz von nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten.

PEOPLE



Im Bereich People sind die Themen zusammengefasst, die Swissgrid zu einer attraktiven Arbeitgeberin machen. Swissgrid ist sich bewusst, dass ihre nachhaltige Entwicklung zu einem innovativen, stark digitalisierten Unternehmen nur mit motivierten und hoch qualifizierten Mitarbeitenden möglich ist. Die wesentlichen Themen werden deshalb in der Unternehmenskultur verankert. Dies gilt ganz besonders

für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz, aber auch für Innovation und Nachhaltigkeit. Es müssen die besten Fachkräfte rekrutiert und gehalten werden, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, sexuellen Orientierung, Religion, ihrem Alter, ihrem Geschlecht, einer Beeinträchtigung oder anderen Diversity-Aspekten. Ermöglicht wird dies durch die Leit- und Führungsprinzipien von Swissgrid, die auf Kooperation, Feedback und Vertrauen sowie stetigem Lernen basieren.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Swissgrid verfügt über ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz nach ISO 45001:2018, welches als Basis für eine fortlaufende Verbesserung dient. Mit der Einführung der Safety Culture Ladder im Jahr 2022 wurde ein wichtiges Ziel erreicht, die Sicherheitskultur im Unternehmen weiter zu stärken.

Gewinnung, Bindung und Entwicklung von Fachkräften

Swissgrid hat sich zu einer attraktiven Arbeitgeberin entwickelt und setzt sich zum Ziel «Employer of Choice» zu werden. So kann sie die für die Bewältigung ihrer Aufgaben erforderlichen Talente für sich gewinnen und die bestehenden an sich binden. Mit auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepassten Arbeitsbedingungen, einem breiten Aus- und Weiterbildungsangebot und der Möglichkeit sich zu entwickeln, schafft Swissgrid optimale Bedingungen für ihre hoch motivierten Mitarbeitenden.

Diversity und Inclusion

Um die Strategie 2027 erfolgreich umsetzen und den Herausforderungen der Zukunft begegnen zu können, ist Swissgrid darauf angewiesen, die talentiertesten Personen unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, sexuellen Orientierung, Religion, ihrem Alter, ihrem Geschlecht, einer Beeinträchtigung oder anderen Diversity-Aspekten zu gewinnen und sie bei ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Das Denken über diese Grenzen hinaus ist für Swissgrid eine Selbstverständlichkeit. Zudem strebt Swissgrid ein ausgewogenes Verhältnis der Generationen und Geschlechter an. Damit die Vorteile von Diversity zum Tragen kommen, wird eine inklusive Unternehmenskultur angestrebt. Diese erhöht die Zufriedenheit und mindert Fluktuationen.

PARTNERSHIP



Die unter Partnership zusammengefassten wesentlichen Themen scheinen auf den ersten Blick sehr unterschiedlich. Und doch geht es im Kern um dieselbe Aufgabe. Durch klare Zuständigkeiten und gut strukturierte Prozesse, durch Kenntnis der Ansprüche der Stakeholder und durch vorausschauendes, kritisches Denken sollen die Gesetze eingehalten, die Risiken erkannt und minimiert und ein gesellschaftlicher Mehrwert geschaffen werden, sowohl bei den eigenen Geschäftstätigkeiten wie auch in der Lieferkette.

Governance, Compliance, Antikorruption und Risikominimierung

Swissgrid verfügt schon heute über ein umfangreiches Compliance-Managementsystem, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Das Enterprise Risk Management ist ebenfalls ein integraler Bestandteil der umsichtigen und effektiven Unternehmensführung. Es richtet sich nach den etablierten Standards ISO 31000 und COSO ERM. Die Resilienz der Kernprozesse wird durch erhöhte Sicherheitsstandards, die Umsetzung der Cyberstrategie und die Stärkung des Business Continuity Managements gesteigert.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Swissgrid hat ihr Beschaffungswesen nachhaltig ausgerichtet: Die Swissgrid Sustainability Charta definiert klare ökologische und soziale Anforderungen an die direkten Lieferanten, die Lieferkette sowie an die Produkte. Bei der Beschaffung wird Nachhaltigkeit im gesamten Lebenszyklus der Produkte, von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung, berücksichtigt.

Transparenz

Transparenz ist die Basis für die Glaubwürdigkeit von Swissgrid und damit ein wichtiger Pfeiler in der Kommunikation mit den verschiedenen Stakeholdern. In Bezug auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung wird Transparenz gegen aussen durch eine Berichterstattung nach GRI-Standards sichergestellt, die auch die Anforderungen der gesetzlichen Berichterstattungspflicht erfüllt.

Stakeholder Engagement

Swissgrid bezweckt mit einem unter anderem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Stakeholder Engagement, die Ansprüche ihrer Stakeholder kennenzulernen, einen Benchmark zu erhalten sowie die Stakeholder für die Anliegen von Swissgrid zu gewinnen. Vor dem Hintergrund ihrer komplexen politisch-regulatorischen Themen ist ein effektives Stakeholder Engagement für Swissgrid von besonderer Bedeutung.

PLANET



Der Bereich Planet umfasst bei Swissgrid drei wesentliche Themen. Als sehr wesentlich wird der Klimaschutz bewertet. Die Biodiversität ist ebenfalls massgebend; diese wird zwar durch die Netzinfrastuktur beeinträchtigt, gleichzeitig ist aber hier auch eine positive Auswirkung durch die gezielte Bewirtschaftung der Flächen gegeben. Weiter relevant sind die Kreislaufwirtschaft und Materialeffizienz sowie die Ressourcenschonung. Hier gilt es, das langfristige Ziel einer Wirtschaft anzustreben, die möglichst nahe an die natürlichen Kreisläufe herankommt.

Klimaschutz

Swissgrid ist den Folgen des Klimawandels direkt ausgesetzt und muss die Netzinfrastuktur an die neuen Bedingungen anpassen. Beispiele dafür sind das Auftauen des Permafrosts im Hochgebirge mit Folgen für die Mastfundamente wie auch die häufigeren Starkwetterereignisse. Gleichzeitig ist Swissgrid die Bekämpfung des Klimawandels ein Anliegen. Deshalb wird das Unternehmen die eigenen Treibhausgasemissionen gemäss den schweizerischen Reduktionszielen senken. Und nicht zuletzt spielt Swissgrid eine wichtige Rolle bei der Ertüchtigung des Netzes für die Integration erneuerbarer Energiequellen. Swissgrid wirkt dafür aktiv beim Projekt «Dekarbonisierung des Energiesystems» von acht europäischen Übertragungsnetzbetreibern mit.

Biodiversität und Umweltschutz

Aus interner Sicht und bezüglich der ökologischen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeiten ebenfalls als wichtig beurteilt, wird das Thema Biodiversität. Die Planung und Umsetzung von Netzprojekten sind stark reglementiert. Hier gilt es, die in den Sach- und Plangenehmigungsverfahren definierten Umweltschutz- und Biodiversitätsmassnahmen gesetzestreu umzusetzen. Die bestehenden Massnahmen zur Verminderung der Projektauswirkungen auf die Biodiversität und zur Steigerung der Biodiversität im Allgemeinen sind direkt an Projekte gekoppelt. In Zukunft werden die Massnahmen zur Förderung der Biodiversität an den Unterwerks-, den Maststandorten und entlang der

Trassen systematisiert. Dies vereinfacht deren Planung und Umsetzung.

Kreislaufwirtschaft, Materialeffizienz und Ressourcenschonung

Um die Klimaziele zu erreichen und generell die Belastung der Umwelt zu vermindern, müssen die Materialkreisläufe analog den natürlichen Kreisläufen gestaltet werden. Ziel ist es, grundsätzlich alle der Natur entnommenen Materialien nach Ende des Lebenszyklus wieder als Rohstoffe für neue Produkte zu verwenden oder ohne schädliche Auswirkungen in die Natur zurückzugeben. Nicht abbaubare Materialien sollen möglichst lange im technischen System bleiben. Um dies zu erreichen, müssen Produkte durch Eco-Design von Grund auf neu gedacht werden. Swissgrid nimmt hier Einfluss, indem sie im Rahmen einer nachhaltigen Beschaffungspolitik entsprechende Anforderungen an die Produkte und Produktionsprozesse stellt und kontrolliert. Da die nachhaltige Beschaffungspolitik von Swissgrid neben ökologischen auch soziale Anforderungen beinhaltet, wird auf das Thema näher im Handlungsfeld Partnership eingegangen.

CSER-Management

Um die in der Strategie 2027 und im Bereich CSER festgelegten Ziele zu erreichen, setzt Swissgrid ein Programmmanagement um. Dieses stellt die stetige Weiterentwicklung von CSER-Projekten und -Aktivitäten in den Geschäftstätigkeiten sicher und überprüft, ob das Ambitionsniveau erreicht wurde oder ob eine Anpassung erfolgen muss. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt in der jeweils verantwortlichen Linie oder in Form von Projekten.

Gleichzeitig werden Massnahmen umgesetzt, um CSER bei den Mitarbeitenden noch stärker zu verankern. Dies erfordert, dass CSER als wichtiger Unternehmensaspekt akzeptiert und das Bewusstsein für die heutige und zukünftige Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen weiter erhöht wird. Wie bei anderen Kulturdimensionen nehmen die Geschäftsleitung und die Führungskräfte dabei eine zentrale Rolle ein. Zudem wird die CSER-Kommunikation verstärkt und umfasst zukünftig nicht nur ein Reporting, sondern zahlreiche weitere interne und externe Kommunikationsmassnahmen.

Für die in der Wesentlichkeitsmatrix festgelegten Themen werden Kennzahlen (KPIs) definiert, welche veröffentlicht werden. Dafür plant Swissgrid Mitte 2023 in einem ersten Schritt einen Pilotbericht nach GRI-Standards zu publizieren.

Im Rahmen des Programmmanagements wird Swissgrid auf Basis dieser KPIs und der aktuellen Datengrundlage weitere Massnahmen ergreifen. Mit einem externen Benchmarking mittels Stakeholderbefragung soll zudem die Einschätzung der Themen auf der vertikalen Achse der Wesentlichkeitsmatrix überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.